



Vorwort

Trotz der Hoffnung, nach einem Jahr im Zeichen der Pandemie ein «normales» Leben wiederzufinden, waren wir 2021 mit neuen Wellen und Varianten konfrontiert, die sich einmal mehr auf unseren – privaten und beruflichen – Alltag ausgewirkt haben. Namentlich dank der Impfung, die ab Anfang letzten Jahres verfügbar war, konnte die Tätigkeit der Stadtverwaltung das ganze Jahr über sichergestellt werden und die Bürgerinnen und Bürger hatten jederzeit Zugang zu den städtischen Leistungen. Für den Umgang mit den pandemiebedingten Schwierigkeiten gewährte der Gemeinderat zudem verschiedenen sozialen Einrichtungen, den Sommeraktivitäten für die Jugend, den Kulturschaffenden, dem Sport und für die Wiederankurbelung der Wirtschaft einen Betrag von knapp 850 000 Franken. Der älteren Bevölkerung wurde zudem praktische Hilfe bei der Anmeldung für die Impfung angeboten.

Mit den Gemeindewahlen vom 7. März 2021 war das letzte Jahr von der Erneuerung der politischen Behörden geprägt. Es ist zu erwähnen, dass der Generalrat seit den Wahlen zum ersten Mal in seiner Geschichte über eine Frauenmehrheit verfügt. Mit der Verabschiedung des Legislaturprogramms 2021–2026 legte der Gemeinderat die strategischen Ziele für die fünfjährige Legislatur fest. In einer Welt, die sich in Verbindung mit dem Klimawandel sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen gegenüberstellt, nimmt jenes der nachhaltigen Entwicklung einen wichtigen transversalen Platz ein.

Trotz der Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Betrieb der Verwaltung konnte der Gemeinderat 2021 zahlreiche Projekte realisieren. Zu den wichtigsten gehören die vollständige Renovierung des Café des Arcades, die öffentliche Auflage von mehreren Projekten wie für den Pertuis-Platz und die Rue de la Neuveville, die Richemond-Kreuzung und die Rue Pierre-Aeby sowie die Umnutzung des Vignettaz-Kioskes zum Quartierzentrum. Zahlreiche weitere Projekte, die in diesem Bericht vorgestellt werden, trugen ebenfalls dazu bei, dass die Lebensqualität in unserer Stadt weiter verbessert wurde.

Bei der Konsultativabstimmung vom 26. September 2021 lehnten sechs der neun Gemeinden im Perimeter des Fusionsprojekts Grossfreiburg die Weiterführung der Arbeiten ab und machten so die Bemühungen zunichte, die seit Beginn des Verfahrens durch die Gemeinden Corminboeuf, Givisiez, Marly und Freiburg im Januar 2017 unternommen worden waren. Der Gemeinderat verbirgt seine Enttäuschung über dieses Resultat nicht, umso mehr als die konstituierende Versammlung des Fusionsprojekts, unterstützt durch den Staatsrat und die Kantonsverwaltung, während vier Jahren eine wertvolle Arbeit in einem konstruktiven Geist geleistet hat. Ihnen soll hiermit einmal mehr für ihren Einsatz gedankt werden. Ungeachtet des Scheiterns des Fusionsprojekts wird der Gemeinderat die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in einem positiven Geist weiterführen und dabei die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Freiburg berücksichtigen.

Thierry Steiert
Stadtkammann

Die Stadt Freiburg in Zahlen

664

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(531,16 VZÄ) am 31.12.21

47,4 %

Männer

Geschlechterverteilung
beim Personal



17

Lernende
am 31.12.21



52,6 %

Frauen

Durchschnittsalter
des Personals

45,5

Jahre



Durchschnittliches
Dienstalter des Personals

10,5

Jahre



47'141

Verstöße, die zu einer
Ordnungsbusse führten

225

Fundsachen abgegeben
(und 168 zurückgegeben)



492

Einsätze (7247 Stunden)
der Feuerwehr

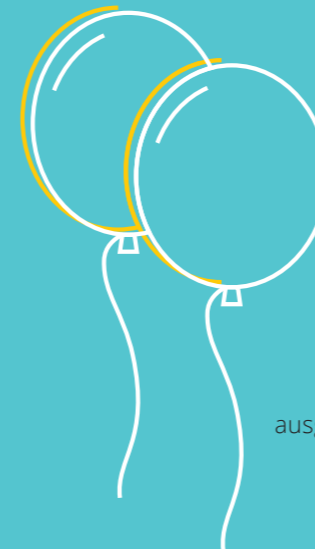


204'501

Pflanzen und Blumen
in den Gewächshäusern produziert

4

5



1'439

Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern
für außerschulische Sportaktivitäten

551

ausgestellte Genehmigungen
für Veranstaltungen



über

1'700

Gebäude und etwa

550

Objekte im Rahmen des Denkmalschutzes
und der Denkmalpflege überwacht.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--------------------------------------|----|
| 1 | Generalrat | 8 |
| 2 | Gemeinderat | 10 |
| 3 | Zentralverwaltung | 12 |
| 4 | Rechtsdienst | 19 |
| 5 | Personalamt | 21 |
| 6 | Finanzen | 23 |
| 7 | Schulen | 29 |
| 8 | Ortspolizei und Mobilität | 33 |
| 9 | Tiefbau, Umwelt und Energie | 36 |
| 10 | Stadtplanung und Architektur | 44 |
| 11 | Informatik | 51 |
| 12 | Kultur | 53 |
| 13 | Sportamt | 59 |
| 14 | Sozialamt | 63 |
| 15 | Beistandschaft für Erwachsene | 65 |

1. Generalrat

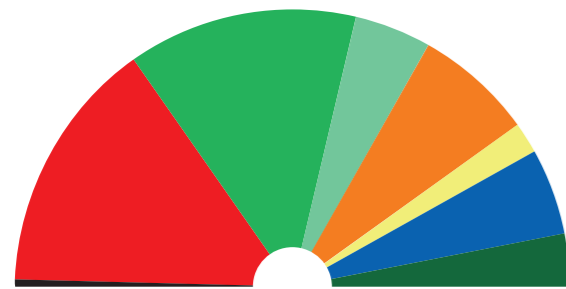
1.1. Sekretariat

Das Sekretariat des Generalrats (2,4 VZÄ, s. Organigramm in Kapitel 3, Zentralverwaltung) hat den Auftrag, die Sitzungen des Generalrats, des Büros und der Kommissionen zu organisieren. Es ist zudem für die Protokollführung zuständig und stellt die administrative Betreuung der Beschlüsse des Parlaments, ihre Veröffentlichung und ihre Genehmigung durch den Staat sicher.

1.2. Zusammensetzung des Generalrats und Mutationen

Am 31. Dezember 2021 setzte sich der Generalrat (80 Mitglieder) wie folgt zusammen:

Präsident: David Aebischer (FDP)
Vizepräsident: Mario Parpan (ML-CSP)



Von links nach rechts:

- Künstlerpartei (KP): 1
- Sozialdemokratische Partei (SP): 23
- Grüne: 21
- Mitte Links – CSP (ML-CSP): 7
- Die Mitte: 11
- Grünliberale Partei (GLP): 3
- Die Liberalen (FDP): 8
- Schweizerische Volkspartei (SVP): 6

Geschlechterverteilung



Durchschnittsalter der Mitglieder



Der Generalrat wurde im Frühling 2021 erneuert. Bis 31. Dezember 2021 wurden folgende Mutationen erfasst: Vincenzo Abate (Grüne) trat am 28. April 2021 zurück und wurde von Mathilde Vonlanthen ersetzt; Sophie Widmer (SP) trat am 10. Mai 2021 zurück und wurde von Benoît Dietrich ersetzt; Alain Maeder (Die Mitte/GLP) trat am 19. August 2021 zurück und wurde von Fabienne Etter ersetzt; Jean-Frédéric Python (Die Mitte/GLP) trat am 23. August 2021 zurück und wurde von Valérie Kohler ersetzt; Liliane Galley (Grüne) trat am 31. Dezember 2021 zurück und wurde von Lionel Tissot ersetzt; Lise-Marie Graden (SP) trat am 31. Dezember 2021 zurück und wurde von François Miché ersetzt; Vera Rachmuth (Grüne) trat am 31. Dezember 2021 zurück und wurde von Margot Chauderna ersetzt; Francesco Ragusa (Grüne) trat am 31. Dezember 2021 zurück und wurde von Laura Zahnd ersetzt; Julien Vuilleumier (Grüne) trat am 31. Dezember 2021 zurück und wurde von Thierry Pochon ersetzt. Ausserdem hatten wir das Ableben von Pierre Marchioni (SVP) zu beklagen, der am 10. März 2021 verstarb.

1.3. Anzahl Sitze und wichtigste Geschäfte

Zu den prägenden Ereignissen des Jahres 2021 gehört die Erneuerung des Generalrats mit den Wahlen vom 7. März für die Legislaturperiode 2021–2026. Nach dem Wahltag verfügte das Parlament zum ersten Mal über eine Frauenmehrheit. In administrativer Hinsicht mussten drei Vorbereitungssitzungen für die neue Legislatur organisiert und die Kommissionen besetzt werden.

Aufgrund der Coronapandemie hielt der Generalrat seine 9 (10) Sitzungen weiter im Festsaal St. Leonhard ab.

Das Büro seinerseits tagte 8 (7) Mal. Unter dem Vorsitz von Lise-Marie Graden hielt die Finanzkommission 15 (13) Plenarsitzungen ab. Die Baukommission kam unter dem Vorsitz von Charles de Reyff 7 (7) Mal zusammen.

Die Fusionskommission tagte unter dem Vorsitz von Julien Vuilleumier 2 (3) Mal.

2021 wurde keine Spezialkommission gebildet. Der Generalrat behandelte im Wesentlichen folgende Themen:

- Verpflichtung von 25 Millionen Franken für die Kapitalerhöhung der Aktiengesellschaft blueFACTORY Fribourg-Freiburg SA;
- Gewährung eines Baukredits von 10,66 Mio. Franken für die erste Etappe der Umqualifizierungsarbeiten des Burgquartiers;
- Aufhebung des Reglements der Stadt Freiburg betreffend die Erhebung einer Billettsteuer auf Vorstellungen, Vergnügungsanlässen und anderen Veranstaltungen;
- Beitritt der Mitglieder der neu gewählten Mitglieder des Gemeinderats ab der Legislaturperiode 2021–2026 zur Pensionskasse des Personals der Stadt Freiburg;
- Verabschiedung des Reglements über die Verwendung des Fonds für aktive Bodenpolitik der Stadt Freiburg;
- günstige Stellungnahme bei der Konsultativabstimmung zur Fusion Grossfreiburgs;
- Verabschiedung der Statuten des Regionalverbands Saane (RVS).

1.4. Vorschläge und Postulate

| | Vorschläge | Postulate |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|
| An den Gemeinderat übermittelt | 5 (7) | 58 (21) |
| Zurückgezogen | 1 (2) | 2 (0) |
| Abgelehnt / unzulässig | 4 (2) | 12 (5) |
| Eingereicht und auf Behandlung wartend | 1 (4) | 15 (34) |
| 2021 mit einem Schlussbericht oder einer Botschaft zum Abschluss gebracht | 3 (0) | 34 (19) |

Die Details finden Sie auf der Website der Stadt unter der Adresse <https://www.freiburg-stadt.ch/de/generalrat/propositions-postulats>

1.5. Fragen und Resolutionen

2021 wurden fünfundsechzig (28) Fragen beantwortet. Die vollständige Liste finden Sie auf der Website der Stadt unter der Adresse <https://www.freiburg-stadt.ch/de/generalrat/propositions-postulats>

Zwei (1) Resolutionen wurden verabschiedet. Die erste bezog sich auf die Bildung einer Task Force für den Umgang mit den Bedürfnissen der Jugend in Anbetracht der Coronakrise. Die zweite auf die Sicherheit der Frauen und der rassisierten und LGBTIQ+-Personen in den Strassen Freiburgs.

2. Gemeinderat

2.1. Neue Legislatur

Die Erneuerung des Gemeinderats nach den Wahlen im Frühling 2021 war selbstverständlich eines der prägenden Elemente dieses ersten Jahres der neuen Legislatur (2021–2026). Die neue Aufteilung:

- Thierry Steiert, Stadtmann: Direktion der allgemeinen Verwaltung, des Personalwesens, des Rechtsdiensts und der Bürgergemeinde;
- Laurent Dietrich, Vize-Stadtmann: Direktion der Finanzen, der Kultur und der Informatik;
- Andrea Burgener Woeffray, Gemeinderätin: Direktion der Stadtplanung und Architektur, des Tiefbaus, der Umwelt und der Energie;
- Pierre-Olivier Nobs, Gemeinderat: Direktion der Ortspolizei und Mobilität und des Sports;
- Mirjam Ballmer, Gemeinderätin: Direktion der Schule, Kinder und des gesellschaftlichen Zusammenhalts (ab 2022), der sozialen Angelegenheiten und der Beistandschaft für Erwachsene.

Neben der Exekutive wurden auch das Gemeindeparlament und alle Kommissionen erneuert. Zu den ersten Aufgaben des neuen Gemeinderates gehörte die Ausarbeitung des Legislaturprogramms. Zum ersten Mal zog die Exekutive die Dienste eines auf nachhaltige Entwicklung spezialisierten Unternehmens hinzu, um dieses zentrale Thema bestmöglich in das Dokument zu integrieren. Die Dienstchefinnen und Dienstchefs wurden ebenfalls eng in das Vorgehen eingebunden. Was die interne Funktionsweise betrifft, wurden intensive Vorbereitungsarbeiten verrichtet, um Anfang 2022 über ein elektronisches Dokumentenmanagement (DMS) zu verfügen, das den Ablauf der Gemeinderatsitzungen vereinfacht.

2.2. Sitzungen

Der Gemeinderat hielt 43 (43) ordentliche und 6 (11) ausserordentliche Sitzungen ab, während denen er 1513 (1582) Entscheidungen traf.

2.3. Institutionelle Beziehungen

Die Coronapandemie führte einmal mehr dazu, dass sich der Gemeinderat weniger oft mit anderen externen Behörden oder Organen traf.

Am 5. Mai traf sich der Gemeinderat in einer Videokonferenz mit dem Staatsrat für einen Austausch über die Fusion Grossfreiburgs, die Umsetzung des neuen Gesetzes über die Agglomerationen, die blueFACTORY

Fribourg-Freiburg SA, die Deponie Châtillon und die Inwertsetzung des Holzenergiepotenzials. Am 5. Oktober wurde das jährliche Treffen mit dem Rektorat der Universität abgehalten. Während dieser Sitzung wurden namentlich die Themen laufende Bauprojekte, Mobilitätsstudierende, die Nachhaltigkeit in der Stadt Freiburg, die Interaktion mit der lokalen Wirtschaft (TechTransfer), der Friathlon und die Entwicklung der Universität besprochen.

2.4. Regionale Zusammenarbeit

Verschiedene Sitzungen, namentlich innerhalb der Agglomeration Freiburg, wurden in Zusammenhang mit der Fusion Grossfreiburgs (andere Perimetergemeinden) abgehalten, wie auch mit dem Wasserkonsortium CEFREN und dem Gesundheitsnetz Saane.

Am 20. September traf sich der Gemeinderat mit dem Gemeinderat von Givisiez. An dieser Sitzung wurden verschiedene gemeindeübergreifende Themen besprochen.

2.5. Fusion Grossfreiburg

Dieses Leuchtturmprojekt, sowohl für die Stadt als auch den Kanton Freiburg, bestand aus der Fusion der Gemeinden des Kantonszentrums. Es fand an der Volksabstimmung vom 26. September 2021 ein abruptes Ende. Die Mehrheit der Bevölkerung von sechs (der neun) Perimetergemeinden lehnten die Fortsetzung des Fusionsprozesses ab und hinterfragten damit die Arbeit der konstituierenden Versammlung. Diese zog die gebotenen Schlussfolgerungen, schloss das Fusionsprojekt ab und verkündete ihre eigene Auflösung.

Der Gemeinderat ist der tiefen Überzeugung, dass dieses Projekt den Kanton Freiburg auf nationaler Ebene gestärkt hätte, und kann einzig mit Bedauern feststellen, dass die betroffene Bevölkerung weit entfernt davon ist, diese Vision zu teilen, – abgesehen von jener der Stadt Freiburg und von zwei weiteren Gemeinden. Er möchte indessen den Personen danken, die sich für dieses Fusionsprojekt eingesetzt haben. Sie halfen, Verbindungen zu knüpfen, die dieses Projekt überdauern werden.

2.6. Vertretungen

Der Gemeinderat war an 86 (40) Veranstaltungen durch eines oder mehrere seiner Mitglieder vertreten. Der Ehrenwein wurde in 32 (15) Fällen ausgeschrieben. Die Gemeindeexekutive nahm nicht zuletzt an den meisten der Versammlungen der Quartiervereine sowie an den traditionellen Veranstaltungen und wichtigen Jahrestagen teil (siehe Zusatzinformationen auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> «Geschäftsberichte»).



Von links nach rechts: Pierre-Olivier Nobs (Gemeinderat), Laurent Dietrich (Vize-Stadtmann), Anne Banateanu (Vizestadtschreiberin), Thierry Steiert (Stadtmann), David Stulz (Stadtschreiber), Andrea Burgener Woeffray (Gemeinderätin) und Mirjam Ballmer (Gemeinderätin)

2.7. Beteiligung der Stadt an verschiedenen Gesellschaften

Die Stadt Freiburg hält aktuell Aktien, Obligationen, Gesellschaftsanteile und Genussscheine an ungefähr dreissig Gesellschaften. Zu den wichtigsten Beteiligungen gehören Aktiengesellschaften, darunter:

- blueFACTORY Fribourg-Freiburg SA;
- Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding A;
- Groupe E Celsius SA;
- SINEF SA;
- Eau de Fribourg Freiburger Wasser SA;
- SAIDEF SA;
- Effort Fribourg SA.

Weiter zu erwähnen sind Agy Expo SA, Bains de la Motta SA, Parking des Alpes Fribourg SA und Société immobilière de la Grenette SA. Ausserdem besitzt die Stadt über eine bedeutende Zahl von Anteilen an Les Logements populaires Fribourg.

Die Tätigkeitsberichte dieser verschiedenen Gesellschaften sind grundsätzlich auf ihrer jeweiligen Internetseite und über das Handelsregisteramt im Internet verfügbar.

Es ist anzumerken, dass der Konkurs von Expo Centre AG, an der die Stadt beteiligt war, im Herbst eröffnet wurde. Die Geschäftstätigkeit des Messezentrums in Granges-Paccot wurde am 1. Oktober 2021 von Association Forum Fribourg wieder aufgenommen.

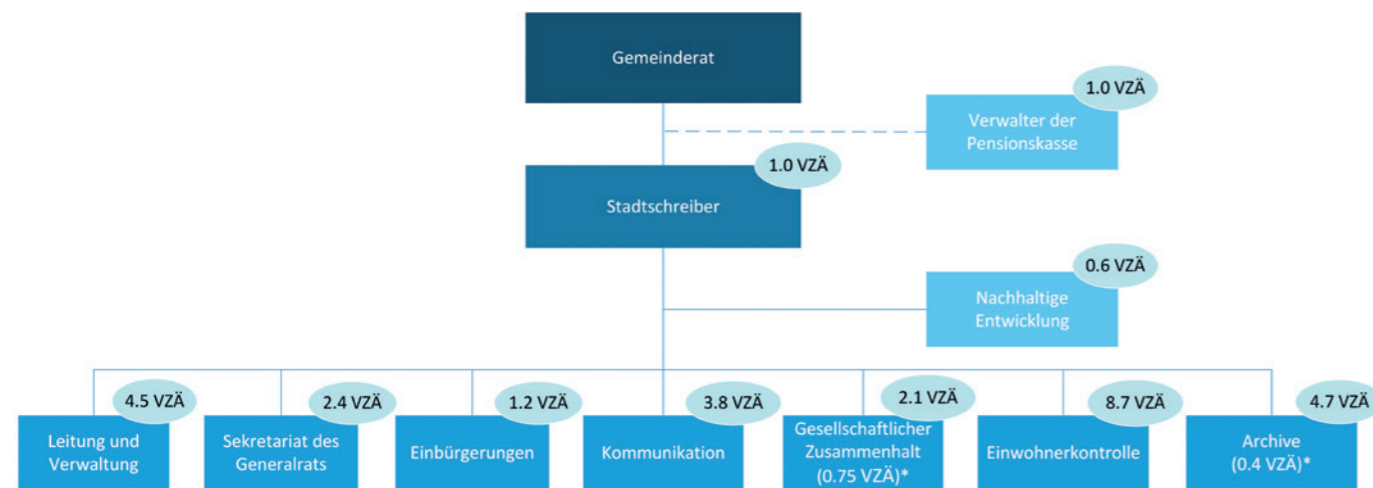
2.8. Einbürgerungen

Die Einbürgerungskommission tagte 16 (15) Mal. Sie behandelte 104 (100) Dossiers, davon 3 (8) während einer zweiten Prüfung. Vier (7) Anfragen wurden aufgrund von ungenügenden staatsbürgerlichen Kenntnissen ausgesetzt.

Infolge der positiven Stellungnahme der Einbürgerungskommission gewährte der Gemeinderat 149 (125) ausländischen Staatsangehörigen das Bürgerrecht in Freiburg. Der Gemeinderat verweigerte keiner (7) antragstellenden Person das Bürgerrecht. Kein (1) Dossier wurde nach dem Abbruch des Verfahrens aus diversen Gründen (Steuerrückstand, Wegzug, Umzug ins Ausland usw.) ad acta gelegt. Die Statistiken sind in den Zusatzinformationen zum Geschäftsbericht verfügbar (auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> «Geschäftsberichte»).

3. Zentralverwaltung

Direktion: Thierry Steiert, Stadtammann
 Dienstchef: David Stulz, Stadtschreiber
 Personalbestand: 42 Mitarbeitende (30 VZÄ)¹



* VZÄ a.o. Anstellung

3.1. Stadtsekretariat

Nach den Wahlen im Frühling für die Legislatur 2021-2026 war das Stadtsekretariat intensiv mit der Neubildung des Gemeinderats beschäftigt. Zusätzlich beteiligte es sich an der Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung (DMS) für einen einfacheren Ablauf der Gemeinderatssitzungen.

| Wichtigste ausgestellte Dokumente | 2021 | 2020 |
|-----------------------------------|------|------|
| Leumundszeugnisse | 25 | 26 |
| Verpflichtungserklärungen | 98 | 70 |
| Zollanmeldungen | 0 | 0 |
| Diverse Kopien (beglaubigte usw.) | 512 | 483 |
| Beglaubigungen von Unterschriften | 384 | 260 |

3.2. Kommunikation

Der Sektor Kommunikation ist sowohl intern als auch für die Bevölkerung das institutionelle Informationsmanagement der Stadt Freiburg zuständig. Er nimmt diesen Auftrag mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern über vielfältige Kanäle und in unterschiedlicher Form wahr, um die zahlreichen Zielgruppen möglichst wirksam zu erreichen: Medienarbeit, Intranet und Internetseite, soziale Netzwerke, Mitteilungsblätter für das Personal (BiP) und die Bevölkerung (1700), Informations-, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen, Drucksachen, Videos, Veranstaltungen usw. Als transversaler Sektor arbeitet er mit allen Dienststellen und Sektoren der Stadt zusammen, um ihre Tätigkeit ans Licht zu bringen. Seine Aufgaben entsprechen den Zielen des Legislaturprogramms 2021-2026, namentlich durch die Förderung der Integration unter Berücksichtigung der Vielfalt der Bevölkerung und durch das Profilieren und Sichtbarmachen der Stadt.

Abgesehen von den Wahlen im Frühling und der daraus folgenden Arbeiten gehörte 2021 die Erarbeitung des Legislaturprogramms zu den wichtigen Dossiers des Sektors. Die Kommunikation unterstützte zudem die Durchführung von bedeutenden Veranstaltungen wie die Schlussetappe der Tour de Romandie,

die Reparatoren, das Nachhaltigkeitstreffen oder die Eröffnung des Café des Arcades. Ausserdem wurde die Präsenz der Stadt auf den sozialen Netzwerken zusätzlich zur Facebookseite mit der Eröffnung eines Instagram-Kontos und der Aufschaltung einer LinkedIn-Seite verstärkt. Die Mitglieder des Sektors waren auch für die Kommunikation in Zusammenhang mit dem Coronavirus zuständig.

- Einige Zahlen veranschaulichen die Tätigkeit der Kommunikation im letzten Jahr:
- Medien: 15 Medienkonferenzen (oder Points de Presse), knapp 70 Mitteilungen (im Schnitt eine Mitteilung alle fünf Tage) und über 180 Anfragen von Journalistinnen und Journalisten (ohne Anfragen infolge von Pressemitteilungen und Medienkonferenzen);
- Internet: hunderte Internetseiten hinzugefügt oder regelmässig aktualisiert;
- soziale Netzwerke: Fast 260 Veröffentlichungen, mehr als 6000 Followers und ca. 120 000 Interaktionen auf Facebook, über dreissig Veröffentlichungen (darunter die Hintergrundvideos über die Stadt) und etwa 700 Followers auf Instagram (das Konto wurde Ende September 2021 eröffnet);

- Mitteilungsblätter: 10 Ausgaben von 1700 (durchschnittlich über 20 Seiten), 3 Ausgaben des BiP;
- Drucksachen: Dutzende Broschüren, Prospekte, Poster, Flyer usw.

3.3. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt erarbeitet Strategien, setzt in den verschiedenen betroffenen Bereichen Programme und Projekte um und bietet zudem eine Begleitung und eine finanzielle Unterstützung für Projekte von Dritten. Seine Arbeit ist vollständig auf das Legislaturziel 2021-2026 für die Förderung der Integration und der Vielfalt ausgerichtet.

Tätigkeiten

Im letzten Jahr war der Sektor hauptsächlich mit einem Dossier beschäftigt, und zwar der städtischen Kinder- und Jugendstrategie. Notwendig war namentlich eine Bestandsaufnahme der bestehenden Aktionen und Massnahmen. Anschliessend wurden Überlegungen zu den einzuführenden Neuerungen angestellt. Eine der Folgen dieser Arbeit war der Entscheid, den Sektor ab 1. Januar 2022 in eine andere Dienststelle zu integrieren: das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die

Kinder- und Jugendstrategie steht vor dem Abschluss und wird 2022 genehmigt und anschliessend umgesetzt. Gleichzeitig hat der Sektor seine Seniorenstrategie verfeinert, die 2022 mit der Anstellung einer Fachperson implementiert werden kann.

Der Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt erhielt letztes Jahr in Zusammenhang mit der Pandemie eine weitere Aufgabe zugewiesen: die Koordination der Impfhilfeline. Auf Anfrage des Staats Freiburg wurde diese Telefonnummer für Personen über 75 Jahren eingerichtet, die sich für die Impfung anmelden möchten und weder über die technischen Mittel noch über die Kenntnisse oder über Angehörige verfügten, die ihnen dabei helfen können. Über 1000 Anrufe wurden entgegengenommen.

Der Sektor führte zudem zusammen mit anderen Dienststellen und Sektoren zahlreiche weitere Aktionen durch: Ausführung eines Wandbilds und eines Buchs zum Jubiläum der Heitera-Schule (Schönberg), ein weiteres Wandbild für das Fussballfeld Schönberg, Organisation des traditionellen Nachbarschaftsfests und der Willkommensveranstaltung für neue Einwohnerinnen und Einwohner, Ausbildung von neuen



Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Schule von Schönberg (Heitera) wurde ein Waldbild erstellt

¹ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende; 1,15 VZÄ a.o. Anstellung; 0,7 VZÄ frei

«Vernetzerinnen und Vernetzern» in Pérolles, um nur einige Beispiele zu nennen. Zu erwähnen ist auch die Begleitung eines partizipativen Verfahrens für die Verbesserung des Domino-Parks (Pérolles), die Organisation von Sommeraktivitäten oder der Start von MiniMove, einem Sportangebot für Kleinkinder, das zusätzlich zu Midnight Sport und OpenSunday eingeführt wurde.

Zentren für soziokulturelle Animation (ZSA)

Wie bereits 2020 zeigte die Pandemie auf, wie wichtig der Erhalt eines starken sozialen Zusammenhalts in einer Zeit ist, in der die finanzielle und soziale Unsicherheit in den Quartieren steigt. Der Verein REPER musste sich einmal mehr kreativ und flexibel zeigen, um den Erfolg seiner Aktionen zu gewährleisten, die auf die neuen Bedürfnisse der Bevölkerung und den städtischen Auftrag abgestimmt wurden. Er konzentrierte seine Kräfte unter anderem auf die Schaffung einer mobilen Veranstaltung: thematische Veloanhänger mit Aktivitäten für Gross und Klein (Unterstadt, Jura, Pérolles, Schönberg). REPER legte den Schwerpunkt zudem auf die Betreuung der älteren Personen, die Begleitung und Prävention von Gewalt bei den Jungen und die Organisation einer Märchnacht im Juraquartier.

3.4. Stadtarchiv

Als offizielles Gedächtnis der Stadt besteht der Auftrag des Stadtarchivs im Sammeln, Aufbewahren, Bekanntmachen und Pflegen der Dokumentations- und Objektquellen – Archive und Kunstwerke –, die das «Kollektivgedächtnis» von Freiburg bilden.

Zu den Hauptaufgaben des neuen Stadtarchivars und seines Teams gehörten in erster Linie die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung eines Archivverwaltungssystems für die Beschreibung und Veröffentlichung von Archiveinheiten (AtoM). Mit diesem professionellen Werkzeug können die Archivarinnen und Archivare die neuen technologischen Herausforderungen meistern und in nächster Zeit eine digitale Archivlösung umsetzen. Ab Mitte 2022 wird AtoM der Öffentlichkeit zudem ermöglichen, die Inventare des Archivbestands zu durchforsten und eine Auswahl von digitalen Dokumenten online zu betrachten. Dieses Angebot erfüllt mit der Ausweitung der im Internet verfügbaren Leistungen das Legislaturziel 2021–2026 – Gewährleisten eines hochwertigen Service Public. Das Stadtarchiv gewinnt dank dieser neuen Onlinepräsenz an Sichtbarkeit.

Ein weiteres grosses Dossier des vergangenen Jahres ist die Klassierung und Inventarisierung von zahlreichen Beständen. Zu nennen ist der historische Bestand des Stadtstaates, die frühen Archive der Bürgergemeinde und jene des Generalrats. Diese Inventare wurden selbstverständlich direkt im AtoM erfasst. Im letzten Frühling erforderte der Umzug von über 280 Archivlaufmetern, von über 500 Landeskundewerken aus Sammlungen (Grafiken, Gemälde und andere Objekte) und von ungefähr 200 Objekten der Geschenksammlung der Stadt an den neuen Aufbewahrungsort unter der Vignettaz-Schule ebenfalls zahlreiche Arbeitsstunden. Die Koordination der Restaurationsarbeiten der Kruzifixe und ihrer Ädikula in der Murtengasse, am Bürglentor und auf dem Friedhof St. Leonhard

beschäftigte das Stadtarchiv ebenso wie die Vorbereitungsarbeiten für das dreissigjährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Rueil-Malmaison.

Nach einem Rückgang aufgrund der Coronapandemie im Jahr 2020 nahmen die Tätigkeiten für die Öffentlichkeit im letzten Jahr wieder zu: Führungen für Gruppen, Empfang der Nutzerinnen und Nutzer, Beantwortung von Auskunftsanfragen usw. Es wurde geforscht und verschiedene Arbeiten veröffentlicht, um das Kulturerbe der Stadt bekannt zu machen. Das Stadtarchiv hat zudem seine Unterstützung der Dienststellen der Stadtverwaltung bei ihren Informationsmanagementabläufen ausgebaut. So konnten die Dienststellen nach der Wertermittlung der Bestände zahlreiche Unterlagen ohne rechtliches oder schützenswertes Interesse vernichten und die Unterlagen für das Stadtarchiv inventarisieren und aufbereiten. Hier zu erwähnen ist der Zuwachs der Archivbestände durch administrative Beiträge – insbesondere hundert Laufmeter Dossiers der Sozialhilfe – und durch die Spende privater Sammlungen, namentlich ein Archivbestand von hohem Interesse der Familie Eggis. Die Landeskundensammlungen wurden ebenfalls bereichert: die

Sammlung Jean und Marie-Jeanne Dubas durch die Gabe von Mobiliar und 24 Gemälden und Grafiken und die Sammlungen der Stadt unter anderem durch den Erwerb von Ansichten von Freiburg von Joseph-Emmanuel Curty, Hiram Brühlart und Roger Bohnenblust.

3.5. Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerkontrolle ist die erste Anlaufstelle für Personen, die sich in Freiburg niederlassen. Ihre zahlreichen angebotenen Dienstleistungen gehen von der Meldung des Zu- oder Wegzugs bis zur Ausstellung verschiedener offizieller Dokumente wie Identitätskarten und Wohnsitzbestätigungen. Eine neue Aufgabe besteht seit 2021 im Verkauf von SBB-Tageskarten. Dieses Angebot stärkt durch den Ausbau von Schalterleistungen den Service Public (Bezug auf eines der Legislaturziele 2021–2026).

Statistik der Wohnbevölkerung

Am 31. Dezember 2021 drückte sich die Wohnbevölkerung (Wohnsitz und Wochenaufenthalt) mit folgenden Zahlen aus:

| | | 2021 | 2020 |
|-----------------------------------------------------------|--------------|---------------|---------------|
| Schweizer Bevölkerung – Wohnsitz | 58,46 % | 23'764 | 23'925 |
| Ausländische Bevölkerung – Wohnsitz | 34,38 % | 13'977 | 14'159 |
| Schweizer und ausländische Bevölkerung – Wochenaufenthalt | 7,16 % | 2'909 | 3'018 |
| Total | 100 % | 40'650 | 41'102 |

Leistungen

Im Rahmen ihrer ordentlichen Aufgaben führte die Einwohnerkontrolle unter anderem (für Schweizer und ausländische Staatsbürger/innen) aus:

| | 2021 | 2020 |
|---------------------------------------------------------|-------|-------|
| Adressänderungen | 2'892 | 2'797 |
| Hinterlegung von Ausweispapieren, davon: | 4'116 | 3'948 |
| • Schweizer/innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt) | 2'258 | 2'289 |
| • Ausländer/innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt) | 1'858 | 1'659 |
| Abholung von Heimatscheinen und Ausweispapieren, davon: | 4'620 | 4'362 |
| • Schweizer/innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt) | 2'671 | 2'525 |
| • Ausländer/innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt) | 1'949 | 1'837 |
| Widerrufung von Wegzügen | 107 | 87 |
| Widerrufung von Zuzügen | 7 | 7 |

14



© Stadt Freiburg (2021)

Mit dem Stadtarchiv pflegt die Stadt ihr Kulturerbe: Neben den Restaurationsarbeiten an den Kruzifixen und Ädikula wurden vorübergehend Informationstafeln aufgestellt.

15

Unterschriftsprüfung

| | 2021 | 2020 |
|-------------------------------------------------------|-------|--------|
| Total der geprüften Unterschriften | 4'722 | 16'640 |
| Ungültige Unterschriften | 612 | 2'721 |
| Gültige Unterschriften: eidgenössische Referenden | 871 | 3'362 |
| Gültige Unterschriften: eidgenössische Initiativen | 990 | 4'277 |
| Gültige Unterschriften: kantonale / sonstige Motionen | 2'249 | 916 |
| Gültige Unterschriften: kommunale Initiativen | - | 5'364 |

Kurze Bevölkerungsstatistik

| Sprache (Französisch oder Deutsch) | 2021 | 2020 |
|-------------------------------------------|---------|---------|
| Wohnsitz + Wochenaufenthalt | | |
| Französisch | 84,55 % | 84,30 % |
| Deutsch | 15,45 % | 15,70 % |
| Einzig Wochenaufenthalt | | |
| Französisch | 74,31 % | 72,73 % |
| Deutsch | 25,69 % | 27,27 % |
| Einzig Wohnsitz | | |
| Französisch | 85,33 % | 85,24 % |
| Deutsch | 14,67 % | 14,76 % |

| Aufteilung der Wohnsitzbevölkerung in der Stadt Freiburg (am 31. Dezember 2021) | 2021 | 2020 |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Schweizer/innen | 23'764 62,97 % | 23'925 62,82 % |
| Ausländer/innen | 13'977 37,03 % | 14'159 37,18 % |
| Männer | 18'743 49,66 % | 18'892 49,61 % |
| Frauen | 18'998 50,34 % | 19'192 50,39 % |

16



© Stadt Freiburg (2021)

2021 wurden fünf Abstimmungen durchgeführt.

3.6. Stimmregister

Das Stimmregister wird mit elektronischen Dateien geführt und enthält die Daten aller Personen in der Gemeinde, die über politische Rechte verfügen.

2021 wurden die Stimmberechtigten fünfmal an die Urnen gerufen (siehe Zusatzinformationen auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> «Geschäftsberichte»).

Die Stadt Freiburg führt zudem die Auszählung der Briefwahl und der Wahlzettel aller Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer aus, die in Freiburger Gemeinden gemeldet sind.

Die detaillierten Ergebnisse der Abstimmungen und Wahlen sind online verfügbar auf <http://sygev.fr.ch/resultats>.

3.7. Nachhaltige Entwicklung

Der Bereich der nachhaltigen Entwicklung zielt auf die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsstrategie der Stadt Freiburg ab. Die Agenda 2030 der UNO mit ihren 17 Zielen für die nachhaltige Entwicklung (SDG) bildet den Rahmen dieser Strategie. Nach den Gemeindewahlen vom März 2021 wurde die nachhaltige Entwicklung vom Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie in die Zentralverwaltung umgesiedelt, um eine transversale Vision sicherzustellen, die sowohl die sozialen, als auch die wirtschaftlichen und umweltpolitischen Schwerpunkte abdeckt. Die Inhalte der nachhaltigen Entwicklung wurden namentlich bei der Ausarbeitung des neuen Legislaturprogramms eingebunden. Mehrere Bestandsaufnahmen und Bilanzen

mit Bezug auf die SDG, in erster Linie in Verbindung mit der Umwelt und der Natur, wurden zum Abschluss gebracht. Ausserdem wurden die Bemühungen im Bereich der Sensibilisierung für die nachhaltige Entwicklung verstärkt, insbesondere durch das Anregen der internen Zusammenarbeit.

SDG 15 – Leben an Land

Letztes Jahr wurden die Bestandsaufnahmen bezüglich des Umgangs mit dem urbanen «Grün» (erste Diagnose des Labels Grünstadt) und der urbanen Artenvielfalt (Beurteilung der bestehenden ökologischen Infrastrukturen) abgeschlossen. Sie zeigten die Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten der Stadt in diesen Bereichen auf. Für die Aufstellung einer zukünftigen Strategie, die auf die Einbindung dieser Themen in die städtebauliche Entwicklung abzielt, wurden die Ergebnisse dem Amt für Stadtplanung und Architektur der Stadt übermittelt.

Demgegenüber feierte die erste Ausgabe des «Nachhaltigkeitstreffens» in der Stadt Freiburg im Mai die Natur. Das Treffen ermöglichte den Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv an den Veranstaltungen und Treffen zu beteiligen, die verschiedene Vereine, Fachpersonen und urbane Naturbegeisterte anboten. Diese Veranstaltung förderte die Bildung von zahlreichen Partnerschaften und anderen Kontakten mit allen Akteurinnen und Akteuren der Stadt. Einige der an dieser Veranstaltung angebotenen Aktivitäten gaben der Stadt zudem die Gelegenheit, ihr Label als faire Stadt – Fair Trade Town – zu pflegen, das einen rationalen Ressourcenverbrauch und eine akzeptable Arbeit entlang der ganzen Produktionskette

17

der Konsumgüter anstrebt. Dieses Label leistet zudem einen Beitrag zum Erreichen der SGD 2 (kein Hunger) und 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).

Dieses Projekt beteiligte zudem die Bürgerinnen und Bürger des Pérolles-Quartiers zusammen mit dem Verein Pro Natura an der ökologischen Aufwertung einer Parzelle des Domino-Parks, die fertiggestellt wurde. Mit dieser Parzelle verfügt die Stadt über ein Vorbild für eine Gestaltung, die die Artenvielfalt auf einfache Art und Weise fördert. Die Parzelle wurde mit dem Aufstellen eines Insektenhotels eingeweiht.

SGD 13 – Massnahmen zum Klimaschutz

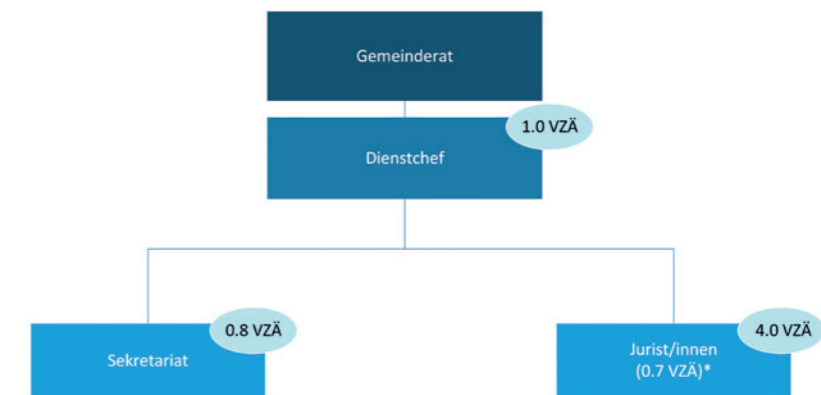
Die Bestandsaufnahme zur Bildung von Hitzeinseln in der Stadt Freiburg und die Modellierung bis 2050, die mit der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) und dem Forschungsinstitut Idiap durchgeführt wurden, wurden fertiggestellt. Die Ergebnisse wurden ebenfalls dem Amt für Stadtplanung und Architektur übermittelt, um die Möglichkeit zu prüfen, die Empfehlungen in die städtebauliche Entwicklung der Stadt zu integrieren. Gleichzeitig wurde mit dem Klimapavillon DEMO-M12 die Sensibilisierung für dieses Thema konkretisiert. Dieses innovative Projekt der HTA-FR und der Stadt Freiburg ermöglichte den Bürgerinnen, Bürgern, Besucherinnen und Besuchern im Sommer 2021, die Hitzeinseln an verschiedenen Orten der Stadt zu erleben.

Ausserdem wurde die Durchführung der CO₂-Bilanz der Stadtverwaltung und des Stadtgebiets abgeschlossen. Die erhaltenen Ergebnisse werden eine Grundlage für die Ausarbeitung des Klimaplans liefern – der im Legislaturprogramm 2021–2026 angekündigt und vom Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie geleitet wird – und Auskünfte zu einigen noch fehlenden Daten des Indikatornetzwerks der nachhaltigen Entwicklung geben.

All diese Bestandsaufnahmen und Bilanzen halfen bei der Datensammlung im Rahmen der Definition der spezifischen Indikatoren der Stadt und des Cercle Indicateurs (Plattform des Bundes für einen besseren Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten).

4. Rechtsdienst

Direktion: Thierry Steiert, Stadtmann
Dienstchef: Richard Jordan
Personalbestand: 6 Mitarbeitende (5,8 VZÄ)²



* VZÄ a.o. Anstellung

Der transversale Rechtsdienst arbeitet im Wesentlichen für und an Projekten der anderen Dienststellen. Eine seiner beiden Hauptaufgaben ist die Prävention, die mit Informations- und Unterstützungsaktivitäten und mit der Ausarbeitung von Reglementen umgesetzt wird; die zweite – die Behebung – besteht in der Bearbeitung von Beschwerden und Rechtsmitteln sowie von rechtlichen Fragen in Streitfällen vor einem Verfahren. 2021 wurde der Rechtsdienst stark von den Dossiers mit Bezug auf die BCF Arena und die Deponie Châtillon in Anspruch genommen.

4.1. Unterstützung für Interne und Externe

Der Rechtsdienst hat seine Zusammenarbeit mit dem Personalamt vertieft. Dank dieser Zusammenarbeit, der Unterstützung bei der Ausarbeitung von Richtlinien (namentlich bezüglich COVID-19, Konsum von Alkohol und anderen Substanzen, die zu psychischer Abhängigkeit führen, sowie beruflicher Grundbildung) und der Anwendung des Arbeitsrechts verfügt das Personal der Stadt Freiburg heute über ein besseres Arbeitsumfeld.

Die Stadtverwaltung ist aber nicht die Einzige, die auf die Unterstützung und das Fachwissen des Rechtsdiensts zählen kann. Dieser wird regelmässig vom

Freiburger Gemeindeverband (FGV) in Anspruch genommen, um zu Dossiers, die sich auf die Gemeinden beziehen, Stellung zu nehmen oder ihn in Arbeitsgruppen zu vertreten, wie beispielsweise bei der Revision der kantonalen Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen. Die Städte treffen auf die gleichen rechtlichen Situationen wie kleinere Gemeinden, die aber in keiner Weise über vergleichbare Ressourcen verfügen. Da die Stadt Freiburg in der Regel komplexe Fälle bereits abgewickelt hat, unterstützt sie die anderen Gemeinden mit der Bereitstellung von Gemeindeangestellten für die Lösung dieser Situationen.³

4.2. Langjährige Arbeit an der Revision von Reglementen

Der Rechtsdienst arbeitet zudem für die Ausarbeitung oder Revision von Reglementen eng mit den Mitarbeitenden anderer Dienststellen und Fachpersonen aus der Praxis zusammen. Es darf nicht vergessen werden, dass es manchmal zwei bis drei Jahre Arbeit benötigt, bevor Dokumente von der Politik genehmigt werden. Es handelt sich folglich um eine langfristige Arbeit, die die Koordination zwischen den Dienststellen bedingt und die Revision mehrerer Reglemente

² ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende; 0,7 VZÄ a.o. Anstellung

³ Dies ist nicht nur für den Rechtsdienst der Fall. Auch andere Dienststellen werden regelmässig vom FGV in Anspruch genommen, namentlich für fachliche Fragen.

gleichzeitig bedeuten kann, wenn sich diese aufeinander beziehen oder einen gemeinsamen thematischen Nenner haben. 2021 arbeitete der Rechtsdienst namentlich an der Neufassung des Polizeireglements aus dem Jahr 1990, des Abwasserreglements, des Trinkwasserreglements, des Friedhofreglements und an der Ausarbeitung des Reglements über die Finanzkontrolle.

Die Neubildung der politischen Behörden infolge der Gemeindewahlen war ein wichtiges Projekt. Nach mehrmonatiger Arbeit konnten das Reglement über die allgemeine Organisation der Stadt Freiburg und den Status der Mitglieder des Gemeinderats und sein Ausführungsreglement für den Amtsantritt der neuen Behörden angepasst werden. Diese Reglemente werden alle fünf Jahre im Rahmen der Wahlen überprüft und erfuhren 2021 umfassende Änderungen, namentlich die Aufhebung der lebenslangen Rente für ehemalige Mitglieder des Gemeinderats.

4.3. Stete Zunahme der Rechtstätigkeit

Das öffentliche Beschaffungsrecht ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil der Tätigkeit einer Stadtverwaltung, das aber zu einer zusätzlichen Komplexität und Arbeitslast führt. Abhängig von den Grenzwerten der verschiedenen Beschaffungen ist eine Ausschreibung notwendig und ein Zuschlagsentscheid zu fällen. Die daraus folgenden Verträge werden ebenfalls vom Rechtsdienst geprüft.

Nach dem Steuerwesen und den Verkehrsmassnahmen sind die Bereiche Bau und Raumplanung am meisten von den zunehmenden rechtlichen Verfahren betroffen. Dieses gesellschaftliche Phänomen der

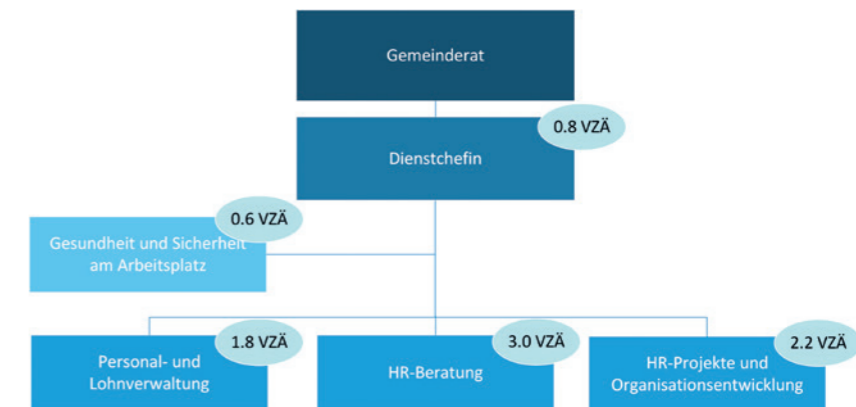
Beschreitung des Rechtsweges durch die Bürgerinnen und Bürger ist stark angestiegen: Jeder und jede kann heute ein juristisches Verfahren einleiten, ohne dass Kosten anfallen – beispielsweise mit einer Einsprache gegen ein Projekt. Die Nutzung des Internets, das die Nachforschung zu rechtlichen Fragen und die Rechtsmittel vereinfacht, verstärkt das Phänomen. Diese gesellschaftliche Entwicklung, die darin besteht, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Rechte einfacher geltend machen und ihre Meinung zu Projekten kund tun können, die sich auf ihr Leben und «ihre» Stadt auswirken, wirkt sich auch stark auf die Arbeit des Rechtsdiensts aus.

2021 wurde der Rechtsdienst insbesondere von folgenden Dossiers in Anspruch genommen:

- BCF Arena: Das Dossier wurde zusammen mit dem Finanzamt und dem Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie behandelt;
- Deponie Châtillon: In Anbetracht der Bewirtschaftungs- und Lagermethode der Abfälle muss die Situation der Deponie Châtillon überdacht werden. Der Rechtsdienst spielte bei den Gesprächen eine wichtige Rolle;
- allgemeine Revision des Ortsplans: Zur Unterstützung des Amtes für Stadtplanung und Architektur behandelte der Rechtsdienst die Einsprachen (Vorladungen, Protokolle) und beteiligte sich aktiv an den Einspracheverhandlungen.

5. Personalamt

Direktion: Thierry Steiert, Stadtmann
 Dienstchefin: Sabrina Plumettaz
 Personalbestand: 11 Mitarbeitende (8,4 VZÄ)⁴



Das Jahr 2021 des Personalamts stand im Zeichen der Lohngleichheit, der Digitalisierung und des Umweltbewusstseins. Das Personalamt führte zudem die Umsetzung seiner Vision eines effizienten Dienstes weiter, in dem das Personal die benötigten Informationen einfach findet.

Am 31. Dezember 2021 zählte die Stadt Freiburg 664 Mitarbeitende in 531,16 VZÄ⁵. Über alle Dienststellen betrachtet liegt das Durchschnittsalter bei 45,54 Jahren und das durchschnittliche Dienstalter bei 10,67 Jahren.⁶

5.1. Starkes Zeichen für die Lohngleichheit

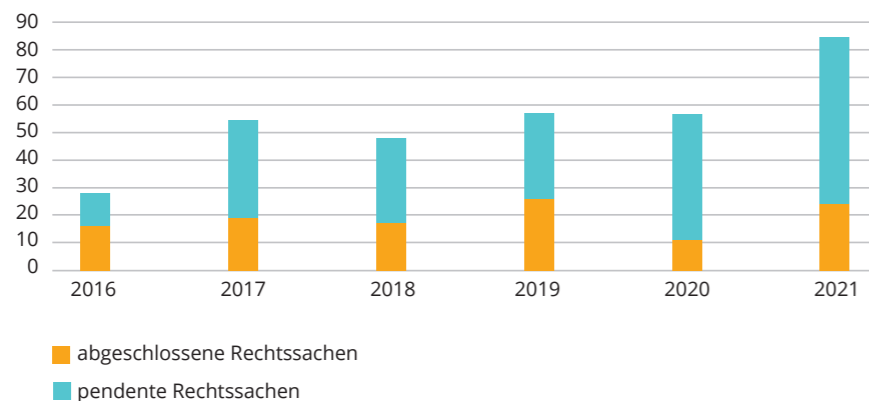
Im Dezember erhielt die Stadt Freiburg zum dreizehnten Mal in Folge die Zertifizierung EQUAL-SALARY. Dieses Label zeichnet die Vortrefflichkeit im Bereich der Lohngleichheit aus und ermöglicht den Unternehmen, zu prüfen und zu kommunizieren, dass sie die Frauen und Männer auf gleiche Weise entlohnen. Die Lohngleichheit ist ein Thema, das zu den Prioritäten der Personalpolitik der Stadt Freiburg gehört. Diese Zertifizierung entspricht deshalb vollständig der Unternehmenskultur der Gemeinde. Die Stadt Freiburg gehört zu den Pionierinnen und wurde 2009 zum ersten Mal

mit dem Label EQUAL-SALARY ausgezeichnet. Für den Erhalt des Labels mussten zwei Phasen durchlaufen werden: Als erstes führten von EQUAL-SALARY beauftragte Fachpersonen eine Analyse der Lohndaten durch. Da die Ergebnisse eine durchschnittliche Lohnschere von unter 5 % aufzeigten, konnte die Stadt den Prozess weiterverfolgen. Der zweite Schritt bestand in einem Audit, bei dem das Engagement der Generaldirektion für die Lohngleichheit und die Implementierung von Prozessen, die namentlich Gender-Bias verhindern, beurteilt wurden. Um alle Aspekte zu erfassen wurde das Verfahren mit einer Befragung der Angestellten des Unternehmens und persönlichen Gesprächen ergänzt.

5.2. Einführung des HR-Portals auf Kurs

Als notwendiges Werkzeug für einfachere Abläufe und den Austausch zwischen Mitarbeitenden und Personalamt wurde das HR-Portal 2021 weiter implementiert. Das Personal hat nun Zugriff auf das eigene Personaldossier und kann die eigenen Lohnabrechnungen anschauen und herunterladen. Letztere werden so nicht mehr per Post versendet (2021 konnten so ungefähr 3000 Briefe eingespart werden).

Aktenlage



⁴ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende

⁵ Personal mit öffentlich-rechtlichem Vertrag und Personal mit unbefristetem privatrechtlichen Vertrag

⁶ für die Details der Dienststellen siehe Anhänge

5.3. Die Stadt setzt sich für die Ausbildung ein

Die berufliche Grundbildung ist ein Schwerpunkt der Ausbildung bei der Stadt Freiburg. Die Stadt setzt alles daran, hochwertige Ausbildungen anzubieten, um den Nachwuchs in den verschiedenen Berufen, in denen Lehrstellen angeboten werden, sicherzustellen. Vor dieser Ausgangslage hat das Personalamt eine Richtlinie über die berufliche Grundbildung erarbeitet, die seit 1. August in Kraft ist. Sie legt die Rechte und Pflichten aller an der Ausbildung der Lernenden beteiligten Parteien fest. Sie gewährleistet, dass alle Lernenden eine einheitliche Betreuung und Begleitung erhalten, die den Rechtsgrundlagen und den Empfehlungen der Organisationen der Arbeitswelt (OaA) in Bezug auf die berufliche Grundbildung entsprechen.

2021 bildete die Stadt Freiburg so in den folgenden Berufen 23 Lernende aus:

| | |
|----------------------------------------------|---|
| Fachfrau/-mann Betreuung | 6 |
| Fachfrau/-mann Information und Dokumentation | 1 |
| Kauffrau/-mann (einschliesslich HMS) | 7 |
| Forstwart/in | 2 |
| Geomatiker/in | 1 |
| Gärtner/in | 4 |
| Informatiker/in | 1 |
| Automobil-Mechatroniker/in | 1 |

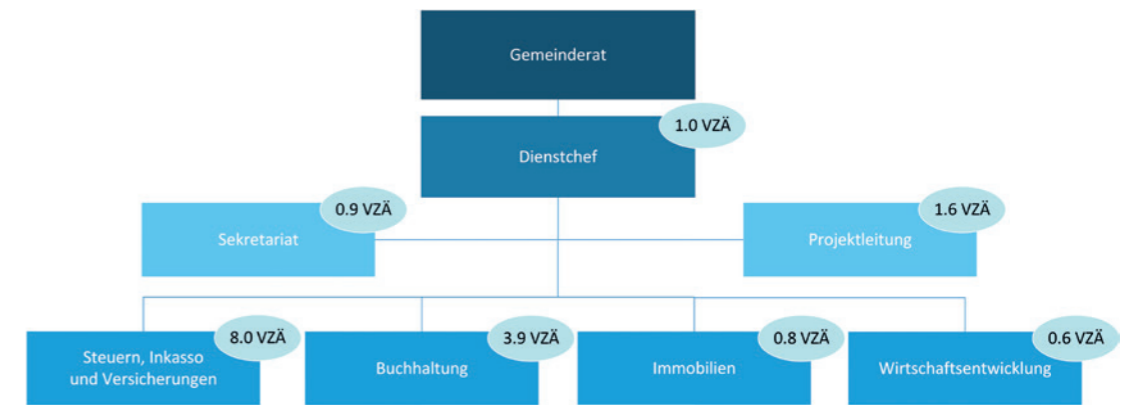
22

5.4. Die Sicherheit aller

Der Gesundheitsschutz und die Sicherheit am Arbeitsplatz des Personals ist ein wichtiges Anliegen des Personalamts. Deshalb erarbeitete die Sicherheitsfachperson ein Sicherheits- und Gesundheitskonzept. Zusätzlich wurden infolge des Legislaturwechsels die verschiedenen internen Strukturen mit Bezug zur Gesundheit und zur Sicherheit am Arbeitsplatz neu gestaltet. Dabei handelt es sich um das Sicherheitsorganisationskomitee (SOK) und die Kommission für Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz. Dies ermöglichte die Neudefinition der Rollen und Zuständigkeiten und das Festlegen eines Fahrplans für ein strukturiertes System in diesem Bereich. Als Mitglied des kommunalen Führungsorgans im Katastrophenfall (GFO) beteiligte sich die Sicherheitsfachperson ausserdem während der Pandemie bis zur Auflösung des GFO im Juni an der Dimensionierung der Präventionsmassnahmen.

6. Finanzen

Direktion: Laurent Dietrich, Vize-Stadttammann
 Dienstchef: Laurent Simon-Verdot
 Personalbestand: 21 Mitarbeitende (16,8 VZÄ)⁷



23

Das Finanzamt verwaltet und koordiniert die wichtigsten Finanzprozesse der Gemeinde, wie die Ausarbeitung des Voranschlags, den Rechnungsabschluss und die Finanzplanung. Es stellt die Kontrolle der laufenden Rechnung sicher. Es besteht aus dem Sektor Buchhaltung, dem Bereich Steuern, dem Bereich Inkasso und der Wirtschaftsentwicklung. Diese Abteilungen sind Teil des Getriebes für gesunde Finanzen und orientieren sich am Prinzip der Nachhaltigkeit, die für die Ziele der laufenden Legislatur zentral ist.

6.1. Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Soziallebens

Letztes Jahr konnten wichtige Veranstaltungen durchgeführt werden, die im Vorjahr aufgrund des Coronavirus abgesagt werden mussten. So wurde auch das jährliche Treffen der Unternehmen wie geplant abgehalten. Es ermöglichte der Stadt, in dieser Krisenzeit den Kontakt mit ihren Wirtschaftspartnern wieder zu pflegen und die Gestaltungspolitik des Sportgeländes St. Leonhard und ihre Auswirkungen auf das Sportleben anzusprechen.

Die zweite Ausgabe des Innovation Challenge der Hochschule für Wirtschaft Freiburg (HSW-FR) und der Bank UBS zeichnete die App ImmoConnect aus, die von einer interdisziplinären Gruppe von Studierenden entwickelt worden war: Sie soll die Beziehungen zwischen den Mieterinnen und Mietern und der Verwaltung ihres Mietshauses vereinfachen. Die Stadt Freiburg beteiligte sich mit ihrem Preis für nachhaltige Innovation in Höhe von 5000 Franken an der Veranstaltung. Dieser wurde dem Projekt Bouteka («Boutique» im frankoprovenzalischen Dialekt Freiburgs) verliehen, einem Projekt für einen Korb mit lokalen Bioprodukten für Studierende. Der Preisträger entspricht dem Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) 12 der Agenda 2030 (verantwortungsvoller Konsum und Produktion).

⁷ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende

Parallel dazu unterstütze die Wirtschaftsentwicklung die Dachorganisation des lokalen Gewerbes (AFCAS) weiter, wie auch verschiedene Konjunkturprogramme und Subventionen, die in der letzten Legislaturperiode begonnen wurden. Synergien mit Gewerbeverbänden und anderen städtischen Dienststellen wie dem Kulturamt ermöglichten das ganze Jahr über die Organisation von mehreren Wechsellausstellungen in den Schaufenstern von bestehenden oder leerstehenden Geschäften, wodurch letztere aufgewertet werden konnten. Mit dem Gewerbeverband der Lausannegasse wurde so beispielsweise mit Dutzenden Anekdoten und Fotografien in den Schaufenstern die Geschichte dieser emblematischen Einkaufsstrasse erzählt.

6.2. Ein neues Hilfsmittel: die Finanzkontrolle

Ende 2016 begann die Stadt Freiburg mit der Einführung des internen Kontrollsystems (IKS), wobei das Finanzamt dessen verwaltungsinterne Umsetzung leitete. Diese Einführung wurde Mitte 2021 abgeschlossen. Die Stadtverwaltung verfügt nun über ein dokumentiertes IKS zuhanden des Gemeinderats und der städtischen Dienststellen. Dieses Hilfsmittel ermöglicht ein besseres Verständnis der Verwaltungstätigkeiten und einen guten Umgang mit den operativen und strategischen Risiken. Es ermöglicht zudem allen Mitarbeitenden den Zugriff auf ihre eigenen Arbeitsabläufe sowie auf jene ihrer Kolleginnen und Kollegen.

2021 wurde das IKS mit der Ausarbeitung des Konzepts für die Einführung eines «Überwachungshilfsmittels» – der Finanzkontrolle (FK) – ergänzt, die 2022 eingeführt wird. Dieses neue Organ strebt die kontinuierliche Verbesserung der Qualität der städtischen Tätigkeiten und Dienstleistungen an. Es erfüllt das Legislaturziel der Sicherstellung eines hochwertigen Service Public. Dieses Hilfsmittel liefert einen Referenzrahmen, mit dem die Dienststellen die Verwendung des IKS harmonisieren und optimieren können, und zwar sowohl für die Managementprozesse als auch für transversale oder komplexe Analysen.

Dieses interne Auditverfahren wurde unabhängigen Fachpersonen anvertraut und wird bereits von anderen Schweizer Behörden verwendet. Die Stadt Freiburg ist jedoch die erste Freiburger Gemeinde, die es einführt.

6.3. Das neue Rechnungsmodell

Das neue Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 22. März 2018 (GFHG) trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Sein Ziel ist die Einführung des neuen harmonisierten Rechnungsmodells HRM2, das von allen Gemeinwesen der Schweiz übernommen wird und die kommunalen und kantonalen Finanzen transparenter und besser vergleichbar macht. Das Finanzamt hat sich zusammen mit dem kantonalen Amt für Gemeinden und dem Freiburger

Gemeindeverband intensiv mit diesem Projekt beschäftigt, das vor fünf Jahre begonnen wurde. Diesem Gesetz entsprechend wurden neue Rechnungslegungsstandards eingeführt, die im Budget 2021 sichtbar sind.⁸

6.4. Aufwertung des Vermögens

Das Finanzamt führte 2021 eine Neubewertung aller Besitztümer im Verwaltungsvermögen – Gebäude und Grundstücke – der Stadt durch. Die Liegenschaftsverwaltungen vor Ort schlossen ein Gutachten für das gesamte Finanzvermögen ab. Diese Änderungen leiteten sich aus der gleichen gesetzlichen Pflicht (GFHG) ab.

Es ist anzumerken, dass die 2020 vom Gemeinderat gewünschte Strategie der aktiven Bodenpolitik (ABP) im Laufe des Jahres 2021 mit der Entwicklung einer strategischen Entscheidungshilfe Form annahm, um das städtische Immobilienvermögen langfristig aufzuwerten.

6.5. Nachhaltigkeit auch für die Finanzen

Neue Indikatoren, die nunmehr ermöglichen, die nachhaltige Entwicklung in die Analyse-, Management- und Kontrollprozesse der Finanzen zu integrieren, werden ab nächstem Jahr ihre Wirkung entfalten. Die Nachhaltigkeit beinhaltet das Wahren eines Gleichgewichts zwischen den drei grundlegenden Säulen der nachhaltigen Entwicklung: Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Was die Säule der Wirtschaft betrifft, sind die Sicherung der Steuereinnahmen ebenso Teil einer Strategie der finanziellen Nachhaltigkeit wie der Entscheid, ausreichend Reserven für den Umgang mit Verschmutzungen (beispielsweise 25 Millionen Franken für die Deponie La Pila) oder Rückstellungen für die Sanierung der Felswände (3,3 Mio. Franken) zu bilden.

Ein weiterer Aspekt der finanziellen Nachhaltigkeit zeigt sich wie erwähnt im Willen des Gemeinderats, eine aktive Bodenpolitik (ABP) einzuführen. In diesem Sinn ist die Verabschiedung des Reglements über die Verwendung des Fonds für aktive Bodenpolitik der Stadt Freiburg (vom 13. September 2021) durch den Generalrat ein wichtiger Schritt. Die anfängliche Bereitstellung beläuft sich auf 7,77 Millionen Franken. Mit diesem Fonds sollen die laufenden Kosten der Objekte in Verbindung mit den ABP-Aufträgen und die Kosten in Zusammenhang mit der Übertragung von Grundstückseigentum gedeckt werden. Er ermöglicht die Bereitstellung von Mitteln für den Projektentwicklungsaufwand. Des Weiteren ermöglicht die Einstellung in den Finanzplan eines Betrags für den Immobilienkauf das direkte Handeln der Gemeinde.

6.6. Coronahilfen

Das Finanzamt beteiligte sich dieses Jahr weiter an der 2020 gebildeten Corona-Koordinationsstelle. Diese vereint die verschiedenen Dienststellen und Sektoren, die den Auftrag haben, Hilfsmassnahmen zu identifizieren, um Fall für Fall das lokale Gewerbe und Handwerk, die Kunstschaffenden und im Kulturbereich aktiven Personen, die Sport- und sozialen Vereine sowie die am stärksten benachteiligten Personen zu unterstützen.

Der Betrag der 2021 gewährten Hilfe (845 000 Franken) lag unter jenem des Vorjahres (3 Millionen Franken). Er wurde mit neuen gezielten Hilfen konkretisiert, wie der Zahlung der Beiträge der Mitglieder von GastroFribourg (15 000 Franken) und die Senkung oder die Befreiung von der Miete für das Gewerbe, Restaurants und Sportclubs (150 000 Franken). Ausserdem beteiligte sich die Stadt Freiburg über die Wirtschaftsentwicklung und das Unternehmen Effort Fribourg SA finanziell (30 000 Franken) an der Schaffung des Werkzeugs Friburg+, das auf der App Kariyon getestet wurde. Es handelt sich um ein Treueprogramm für die Unterstützung des lokalen Gewerbes, das mit einer Treuekarte vergleichbar ist. Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der 2021 im Rahmen der Corona-Koordinationsstelle gewährten Beträge:

In der Beschreibung fehlen:

- a) Verzicht auf die Fakturierung der Benützungsgebühr des öffentlichen Grunds für Terrassen auf öffentlichem Boden für das Jahr 2021, auf die Fakturierung der Gebühren für mobile Reklamen und Geschäftsauslagen sowie auf die Fakturierung der Taxikonzessionen für das Jahr 2021, zusammengezählt 198 400 Franken;
- b) Gewährung eines Betrags von 50 000 Franken für die Organisation von Sommeraktivitäten für die Jugend (kostenloses Programm im August 2021 und Unterstützung der Vereine bei ihrer geplanten Tätigkeit, um die Teilnahmekosten für die Familien zu senken oder aufzuheben);
- c) Verzicht auf die Fakturierung von 30 000 Franken für die Gebühren für Spielautomaten;
- d) Gewährung eines Betrags von 166 700 Franken für die Unterstützung von Institutionen, die im Sozialbereich aktiv sind;
- e) Verzicht auf die Fakturierung von 50 277.60 Franken für die Benützungsgebühr des öffentlichen Grunds für Foodtrucks im Jahr 2021, die aufgrund der Absage der öffentlichen Veranstaltungen und Festivals stark betroffen waren;
- f) Gewährung von 85 000 Franken an bestehende Einrichtungen für die Hilfe von sozial benachteiligten Personen;
- g) Gewährung von 71 500 Franken an die Clubs und Vereine des Sportbereichs.

| Dienststelle/Sektor | 2021 gewährter Betrag | Anteil | Art | Zielgruppe | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|--------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------|---------------|------------------|------------------------------------|----------|
| | | | | Lokales Gewerbe und Kunstwerk | Kulturschaffende | Sportverbände | Soziale Verbände | Am meisten benachteiligte Personen | Sonstige |
| Allgemeine Verwaltung | 50'000 | 6.0 % | Hilfe für Institutionen / gesellschaftlichen Zusammenhalt | | | | X | X | |
| Sozialhilfe | 239'091.60 | 28.7 % | Hilfe für Institutionen / Sozialhilfe | X | | | X | X | |
| Polizei und Mobilität | 248'677.60 | 29.9 % | Benützungsgebühr, Gebühren | X | | | | | |
| FA/Steuern | 30'000 | 3.6 % | Gebühren für Spielautomaten | X | | | | | |
| FA/Wirtschaftsentw. | 45'000 | 5.4 % | Wiederankurbelung Wirtschaft (Kariyon-App) | X | | | | | X |
| FA/Immobilien | 148'419.50 | 17.8 % | Mieten | | | X | X | | |
| Sport | 71'500 | 8.6 % | Akteur/innen Sport | | | X | | | |
| Total | 832'688.70 | 100 % | | | | | | | |

⁸ Verfügbar auf www.stadt-freiburg.ch/finanzen/budget

6.7. Haupttätigkeit des Finanzamts

Die folgenden Tabellen und Kommentare zeigen auf einen Blick die Haupttätigkeiten der notwendigen Verwaltungseinheiten für den reibungslosen Betrieb des Finanzamts. Nicht aufgeführt sind die Einheiten Immobilien und Projektmanagement.

Sektor Buchhaltung

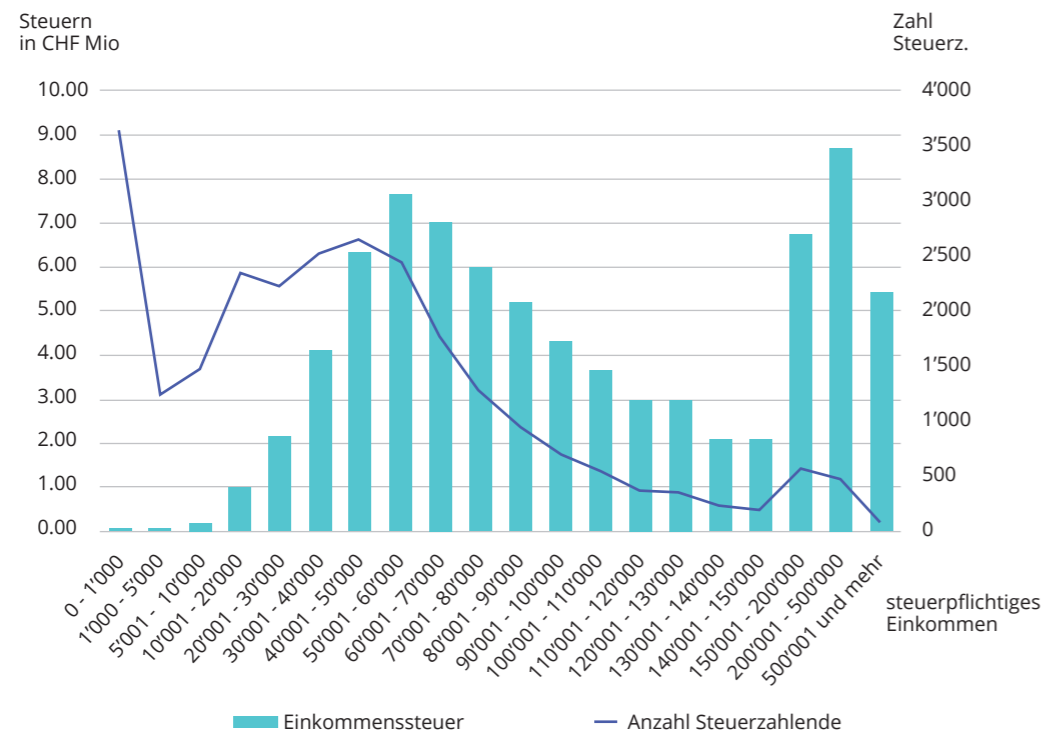
Die Buchhaltung kümmert sich um die allgemeine Verbuchung aller Rechnungen der städtischen Dienststellen, den Zahlungsverkehr (Gläubiger und Schuldner), die Budgetkontrolle und die monatliche Erarbeitung der Liquiditätsplanung. 2021 wurde sie besonders von der Reform des Rechnungsmodells gemäss Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHG) in Anspruch genommen.

Bereich Steuern

Der Steuerbereich gibt der Bevölkerung Auskunft über die Art der Steuerberechnung. Er stellt die Steuern für natürliche und juristische Personen in Rechnung und verwaltet sie, stellt die Liegenschaftssteuer, die katholische Kirchensteuer, die Feuerwehersatzabgabe und die Pauschalgebühr für Abfälle in Rechnung. Die Versicherungen für die Deckung der Haftpflichtrisiken werden zentralisiert verwaltet.

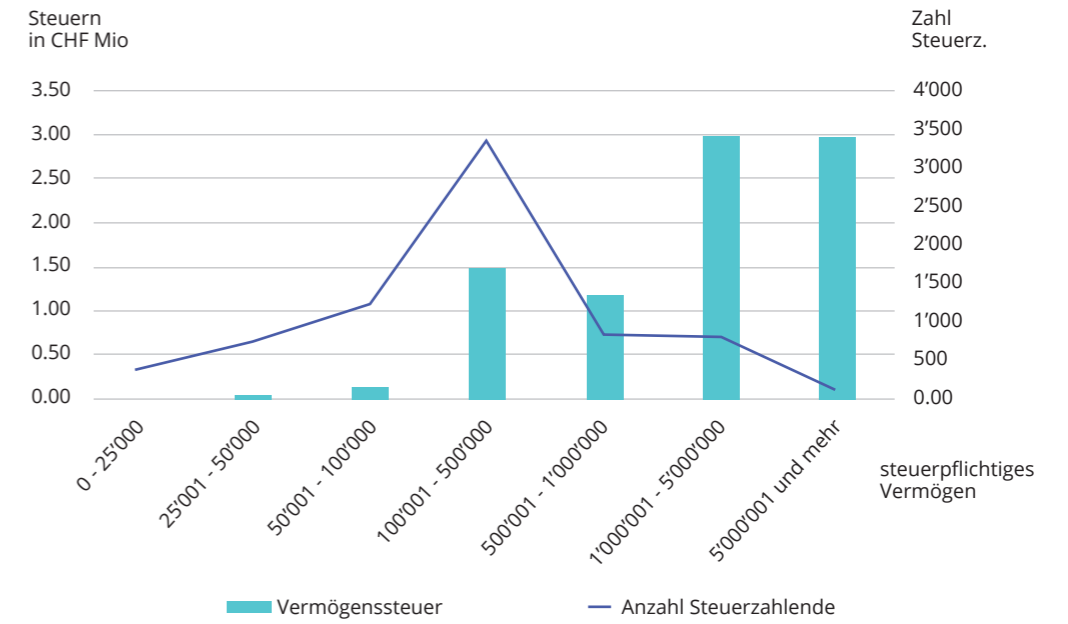
Steuerstatistiken (Daten 2019)

Einkommenssteuer



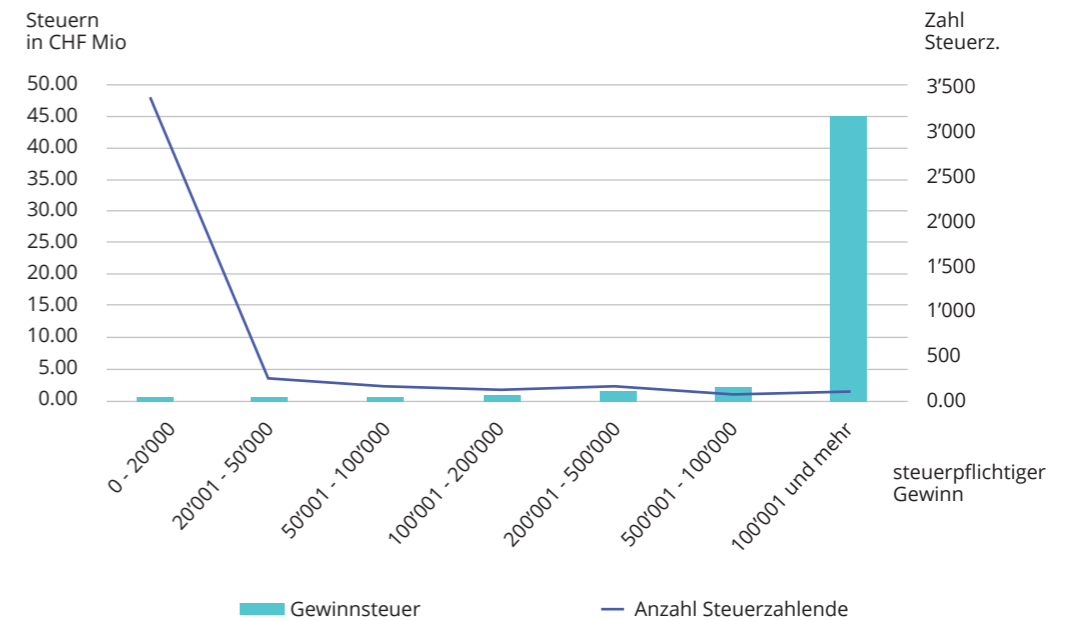
Die den natürlichen Personen in Rechnung gestellten Steuern, aufgeteilt nach Steuerklassen, zeigen auf, dass die Bandbreite des steuerbaren Einkommens unter 1000 Franken den grössten Teil der Steuerzahlenden enthält; Die Mehrzahl der besteuerten Personen (über 60 %) befindet sich in einer steuerbaren Einkommensstufe unter 50 000 Franken. Einzig 2 % der Steuerzahlenden befinden sich in den Einkommensstufen über 200 000 Franken. Diese zahlen alleine 17 % der Einkommenssteuer.

Vermögenssteuer



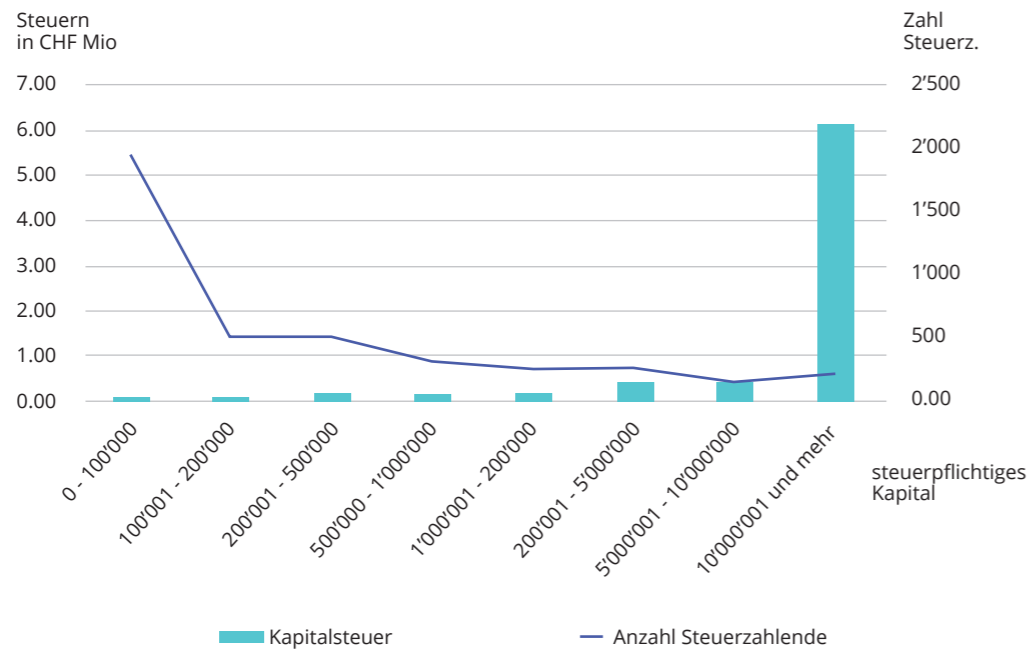
Ungefähr 30 % der Steuerzahlenden zahlen Vermögenssteuer (natürliche Personen). Im Detail zahlen 12 % der Vermögenssteuer zahlenden Steuerzahlenden alleine ungefähr 63 % der einkasierten Steuern.

Gewinnsteuer



Gemäss der Aufteilung der Gewinnsteuer pro juristische Person nach steuerpflichtigem Gewinn weisen 82 % der juristischen Personen einen steuerpflichtigen Gewinn unter 20 000 Franken aus und über 85 % der Gewinnsteuer stammt von weniger als 2 % der Steuerzahlenden, die einen steuerpflichtigen Gewinn von über einer Million Franken ausweisen.

Kapitalsteuer



Gemäss der Aufteilung der Kapitalsteuer pro Tranche des steuerpflichtigen Kapitals weisen ungefähr 50 % der juristischen Personen ein steuerpflichtiges Kapital unter 100 000 Franken aus. 5 % der Unternehmen verfügen über ein Kapital über 10 Millionen Franken und tragen alleine 80 % des Kapitalsteuereinkommens.

Bereich Inkasso

Der Inkassobereich kümmert sich um die Eintreibung der unbezahlten Rechnung, das Verfahren für Zahlungsvereinbarungen und die Durchführung aller diesbezüglichen Gerichtsverfahren. 2021 versandte er tausende Mahnungen, Erinnerungen vor der Betreibung und Zahlungsbefehle und behandelte Beschwerden und andere diverse Handlungen.⁹

Wirtschaftsentwicklung

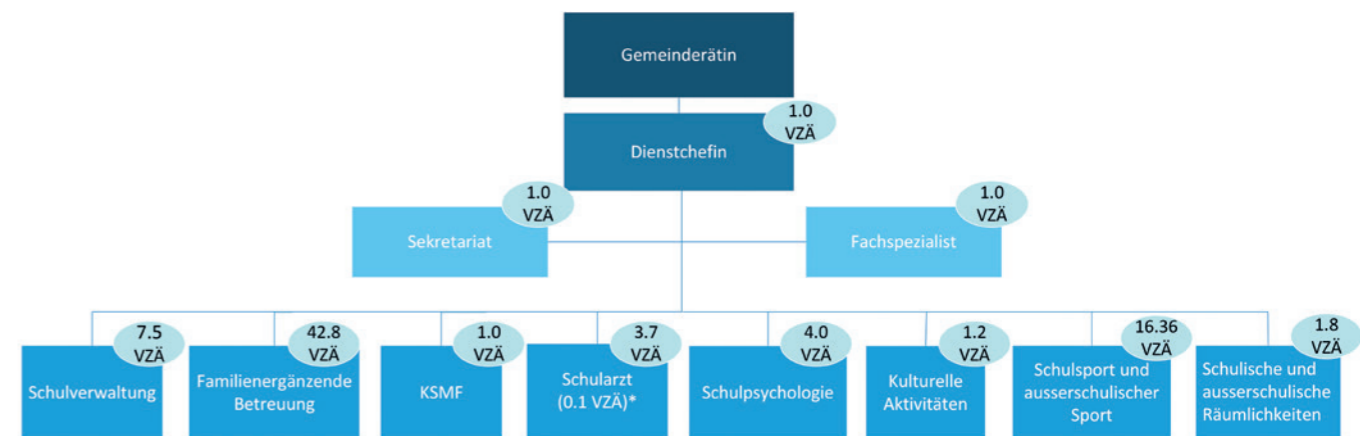
Seit 2017 hat die Wirtschaftsentwicklung den Auftrag, eine kohärente und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu fördern, zu erleichtern und bekannt zu machen. Sie arbeitet mit Unternehmen, dem Gewerbe und den Projektleitungen zusammen. 2021 stellte sie weiter die Projektbegleitung und die Koordination mit verschiedenen städtischen Dienststellen sicher, deren Tätigkeit sich auf die wirtschaftliche Attraktivität des Stadtzentrums auswirkt, sei es durch städtebauliche, infrastrukturelle, reglementarische, kulturelle, soziale oder nachhaltige Entwicklungsprojekte.¹⁰

⁹ Zusätzliche Informationen zum Inkassobereich sind verfügbar auf www.stadt-freiburg.ch/gemeinderat-freiburg («Geschäftsberichte»).

¹⁰ Weitere Informationen zur Wirtschaftsentwicklung sind verfügbar auf www.stadt-freiburg.ch/wirtschaftsentwicklung

7. Schulen

Direktion: Mirjam Ballmer
 Dienstchefin: Corine Helfer
 Personalbestand: 114 Mitarbeitende (81,36 VZÄ)¹¹



* VZÄ a.o. Anstellung

Das Schulamt stellt unter Einhaltung des Grundsatzes der Chancengleichheit folgenden Auftrag sicher:

- alle Kinder im Volksschulalter sind an der Schule eingeschrieben und besuchen einen Unterricht in Infrastrukturen, die den Lernbedürfnissen entsprechen;
- die eingeschulten Kinder haben Zugang zu medizinischer und zahnärztlicher Versorgung sowie zu logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Diensten;
- die Kinder können ein abwechslungsreiches Angebot an schulischen, ausserschulischen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten nutzen;
- die Vereinbarung von Familien- und Berufsleben wird durch die Gewährleistung einer familienergänzenden Betreuung mit ausreichend subventionierten Plätzen gefördert;
- die Eltern der Kinder haben Zugang zur notwendigen Information und Begleitung für die Unterstützung ihrer Kinder bei ihrer sozialen Eingliederung und ihrer schulischen Laufbahn und für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie.

Am 1. Januar 2022 wurde das Schulamt neu organisiert und heisst neu Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der letzte Bereich gehörte bis anhin zur allgemeinen Verwaltung und wurde neu dem Amt für Schule angegliedert.

7.1. Schulverwaltung

Der Sektor Schulverwaltung kümmert sich um die administrativen Verfahren und Abläufe in Zusammenhang mit den verschiedenen Sektoren des Schulamtes. An ihrem Schalter empfängt die Schulverwaltung die Eltern und begleitet sie bei den Vorgehen in Bezug auf ihre Kinder. Sie organisiert und stellt die kostenlosen Angebote sicher. Gleichzeitig unterstützt sie die Schulleitungen der Primar- und Orientierungsschulen der Stadt administrativ. Sie verwaltet zudem die Daten der 2900 Primarschülerinnen und Primarschüler in einem eigenen System und in jenem des Staats Freiburg.

Im digitalen Zeitalter

Seit der Einführung eines virtuellen Portals können die Eltern die Anmeldungen zu den ausserschulischen Aktivitäten ihrer Kinder selber verwalten (kulturelle und sportliche Aktivitäten, Hausaufgabenaufsicht).

¹¹ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 0,1 VZÄ a.o. Anstellung; 1,6 VZÄ frei

Ebenfalls im Geist der Digitalisierung verwenden die Eltern der Kinder der deutschsprachigen Schule Jura neu die Anwendung Klapp. Mit dieser Plattform können die Lehrpersonen bei Bedarf einfach und rasch mit den Eltern kommunizieren. Sie wird von der Schulverwaltung auch für die Organisation der Hausaufgabenaufsicht verwendet. Für mehr Sicherheit ersetzt Klapp die WhatsApp-Gruppen. Wenn die Ergebnisse dieser Pilotphase positiv sind, soll das System nach und nach auch in den anderen Primarschulen eingeführt werden. Eine Person ist neu für die Wartung und die Verwaltung der Hardware verantwortlich.

Neugestaltung der Hausaufgabenaufsicht und der Nachhilfe

Die Angebote Hausaufgabenaufsicht und Nachhilfe wurden zusammengefasst und bilden neu das Konzept Aufgabenhilfe. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler mit der Unterstützung von Studierenden der pädagogischen und sozialen Studiengänge betreut, die ihnen in bestimmten Fällen auch eine schulische Unterstützung bieten. Jede Schule verfügt über eine Ansprechperson für die Aufgabenhilfe. Diese hat Zugriff auf die Daten des virtuellen Portals, um die Gruppen zu bilden und die Räume für die Hausaufgabenaufsicht zuzuweisen. Die schulische Unterstützung wird ebenfalls vor Ort, in einem Nebenzimmer, angeboten. Diese Leistung, die zunächst nur im Schönberg verfügbar war, wurde ab Schulbeginn 2021 auf die Schulen Vignettaz und Jura ausgeweitet.

7.2. Familienergänzende Betreuung

Der Sektor Familienergänzende Betreuung verwaltet die zentralisierte Liste der Kindertagesstätten, die Subventionierung der vorschulischen Betreuungseinrichtungen sowie die ausserschulische Betreuung der Stadt. Er bietet den Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder ab der Geburt bis zum 12. Altersjahr betreuen zu lassen, damit sie ihr Familien- mit ihrem Berufsleben vereinbaren können. Der Sektor ist zudem für verschiedene Projekte in Zusammenhang mit der Kindheit und der frühen Förderung zuständig.

Erhöhung der Betreuungskapazität

Die Betreuungskapazität wurde auf den Schulbeginn 2020/2021 und 2021/2022 erhöht. In verschiedenen Einrichtungen wurden fünfundsechzig zusätzliche Plätze geschaffen. Es ist anzumerken, dass die Betreuungsstelle Pérolles seit Schulbeginn 2021 über ein zusätzliches Stockwerk verfügt.

| Maximale Belegung am Mittag (Anzahl Plätze) | Schuljahr | | |
|----------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|
| | 19-20 | 20-21 | 21-22 |
| Betreuungsstelle | | | |
| Burg | 50 | 50 | 55 |
| Pérolles | 52 | 66 | 70 |
| Au-Neustadt | 58 | 58 | 60 |
| Schönberg | 95 | 95 | 95 |
| Vignettaz | 100 | 120 | 120 |
| Jura | 90 | 110 | 110 |
| Total | 445 | 499 | 510 |
| Jährliche Entwicklung (neue Plätze) | 74 | 54 | 11 |
| Jährliche Entwicklung (neue Plätze) in % | 20 % | 12 % | 2 % |
| Orange: Betreuungsstelle, in der neue Plätze geschaffen wurden | | | |

Revision der Kita-Preise

Um den administrativen Aufwand der Kindertagesstätten zu senken und die Gleichbehandlung der Dossiers sicherzustellen, kümmert sich das Sekretariat der familienergänzenden Betreuung seit Sommer 2021 um das Festlegen der Kita-Tarife. Der Sektor verwaltet neu auch die zentrale Warteliste der Kindertagesstätten.

Auf den 1. September 2021 hat die Stadt Freiburg gemäss kantonaler Richtlinie des Jugendamts (JA) die Kita-Tarife aktualisiert. Das satzbestimmende Einkommen für das Festlegen des Tarifs stützt sich neu auf die Steuerveranlagung und nicht mehr auf die Lohnabrechnung. Aus der Analyse der «vorher/nachher» Tarife geht hervor, dass der Tarif für 65 % der Familien sank. Für 16 % der Familien blieb er stabil, da sie bereits den Mindesttarif bezahlten. Für 19 % der Familien stiegen die Kita-Preise.

7.3. Kontaktstelle Schule-Migrantenfamilien (KSMF)

Die KSMF hat zum Ziel, den Kontakt und die Kommunikation zwischen Migrantenfamilien und dem schulischen und ausserschulischen Bereich zu fördern. Die Kontaktstelle steht den Lehrpersonen und allen Partnerinnen und Partnern der Schulen zur Verfügung, um den Aufbau des Kontakts mit Migrantenfamilien zu erleichtern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Für die Förderung der sozialschulischen Integration der Schülerinnen und

Schüler bestehen die Hauptaufgaben der Kontaktstelle aus:

- der Betreuung und Erstinformation der neu in Freiburg angekommenen Familien;
- der Koordination des kantonalen Betreuungsverfahrens der Migrantenschulkinder;
- der Koordination der interkulturellen Vermittlung für Schulen.

Aufgrund der Gesundheitskrise erhielten die Eltern der zukünftigen Schülerinnen und Schüler das Anmeldeformular für die Schule und alle diesbezüglichen Informationen per Post. Persönliche Anmeldungen am Schalter des Schulamts waren nicht möglich. Das Fehlen des ersten Kontakts hat die Bedarfsabklärung der Migrantenfamilien erschwert. Um dem entgegenzuwirken hat die KSMF mit einem neuen Projekt eine Gesprächsvorlage für die Kontaktaufnahme mit den fremdsprachigen Familien erarbeitet, die zum ersten Mal ein Kind für die Schule anmelden, um ihr Verständnis der nach Hause erhaltenen Unterlagen und ihren Wunsch nach einer individuellen Unterstützung für die Vorbereitung auf die Einschulung zu beurteilen. Ungefähr fünfzig Familien (von 371) erfüllten die Kriterien der Zielgruppe.

Die Vermittlerinnen wurden für dieses Vorgehen geschult. Anstelle eines Telefongesprächs zu Dritt (die Vermittlerin dolmetscht das Gespräch) führten die ausgewählten Vermittlerinnen das Gespräch selbstständig. Nach dem Telefongespräch hatten die Eltern die Möglichkeit, bei der Kontaktstelle ein persönliches Gespräch zu beantragen. Die Eltern haben das Vorgehen begeistert aufgenommen und zeigten ihre Erleichterung über die Unterstützung in dieser Zeit der Isolierung. Diese Initiative entspricht dem Legislaturziel der Förderung der Integration unter Berücksichtigung der Vielfalt. Dieses KSMF-Projekt wurde von der kantonalen Fachstelle für die Integration der MigrantInnen und für Rassismusprävention finanziell unterstützt.

7.4. Schulärztlicher Dienst

Der schulärztliche Dienst hat zum Ziel, jedem Schulkind eine hochwertige medizinische Versorgung zu bieten. Er bietet Dienstleistungen wie Wachstumskontrollen, Kontrollen des Sehvermögens und des Gehörs, Auffrisch- und Nachholimpfungen und vorschulische Gesundheitschecks, wenn kein Kinderarzt oder keine Kinderärztin vorhanden ist. Er hält zudem in den Klassen Präsentationen ab, um den Schülerinnen und Schülern beizubringen, dass sie zu ihrem Schlaf und ihrer Ernährung Sorge tragen sollen.

2021 führte der schulärztliche Dienst das vom Kanton Freiburg erstellte neue schulärztliche Organisationskonzept ein. Das Projekt mit dem Namen Frimesco ermöglicht, den aktuellen Bedürfnissen der Schulkinder zu entsprechen. Mit dem Inkrafttreten von Frimesco wird für die Schülerinnen und Schüler der 9H eine obligatorische Untersuchung auf Orientierungsstufe eingeführt. Diese Untersuchung wird in einem für die Untersuchung bereitgestellten Zimmer der Schule durch eine Schulpflegefachperson durchgeführt. Sie besteht im Wesentlichen aus einem psychosozialen Gespräch und einer klinischen Untersuchung. Sie ermöglicht, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und mögliche Probleme festzustellen. Der Schularzt oder die Schularztin steht bei Bedarf weiter zur Verfügung. Bislang war diese Untersuchung für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen der Stadt Freiburg freiwillig und wurde in der 10H angeboten.

7.5. Schulpsychologischer Dienst

Der schulpsychologische Dienst hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern eine psychologische Unterstützung anzubieten. Das Schulpsychologenteam nimmt zudem weitere Mandate wahr, die nicht mit der Situation einer Schülerin und eines Schülers verbunden sind. Es leitet die Koordination und die Überlegungen mit allen Protagonisten der Schule und bietet den Lehrpersonen die Möglichkeit, ihre Bedenken über bestimmte Situationen zu teilen und gemeinsam mögliche Lösungen zu überlegen. Seit Schulbeginn 2021 sind einige Psychologinnen und Psychologen in die Schulen integriert (Jura, Vignettaz und OS Belluard), um die Nähe mit der Schule sicherzustellen.

7.6. Kulturelle Schulaktivitäten

Der Sektor kulturelle Schulaktivitäten konzentriert sich auf drei Schwerpunkte:

- die Schule der kleinen Künstler (wöchentliche Workshops der darstellenden und visuellen Künste);
- die obligatorischen (Schulaufführungen) und freiwilligen kulturellen Schulaktivitäten;
- die schulischen Kulturprojekte in Zusammenhang mit Veranstaltungen, die in Freiburg stattfinden.

Digitales Buch und Aufführung

Der Sektor kulturelle Schulaktivitäten sah 2021 pandemiebedingt von den üblichen Aufführungen und Ausstellung zum Abschluss des Schuljahres ab. Stattdessen gaben die Verantwortlichen des Sektors ein Buch mit allen Werken der visuellen Kunstklassen heraus und produzierten einen Film mit den Aufführungen der Nachwuchskünstlerinnen und -künstler. Dieses Grossprojekt endete mit einer virtuellen

Veranstaltung und gab dem Sektor die Gelegenheit, die neuen digitalen Hilfsmittel zu nutzen und für einmal eine andere Arbeitsweise auszuprobieren.

Projekte und Zusammenarbeit

Die Gesundheitskrise führte zur Absage des gesamten schulischen Kulturprogramms von Januar bis Juni 2021. Der Sektor verwendete das Budget dieser Aktivitäten für die Schaffung von neuen Kulturprojekten und die Finanzierung von Ausflügen in Kleingruppen statt mit ganzen Schulstufen. Die Schülerinnen und Schüler konnten Museen besuchen, an Musikprojekten teilnehmen und während des Musikfests eine grosse Vorstellung geben, mit Hubert Audriaz Marionetten kreieren und am Tanzfest in ihren Klassen tanzen. Das schulische Kulturprogramm konnte im September 2021 wieder aufgenommen werden. Es begann mit einer künstlerischen Performance, die zu einem Wandbild mit Stickern an den Wänden des Theaters Équilibre führte.

7.7. Schulsport und ausserschulischer Sport

Der Sektor Schulsport und ausserschulischer Sport koordiniert den Sportunterricht und den Schulsport sowie den freiwilligen Schulsport. Er fördert die

regelmässige Bewegung der Schülerinnen und Schüler der Stadt und ermöglicht ihnen, mit einem freiwilligen Sportprogramm ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot kennenzulernen. Drei Grossprojekte prägten die Organisation des Sektors während des vergangenen Jahres.

Zusätzliche Unterstützung für die Lehrpersonen

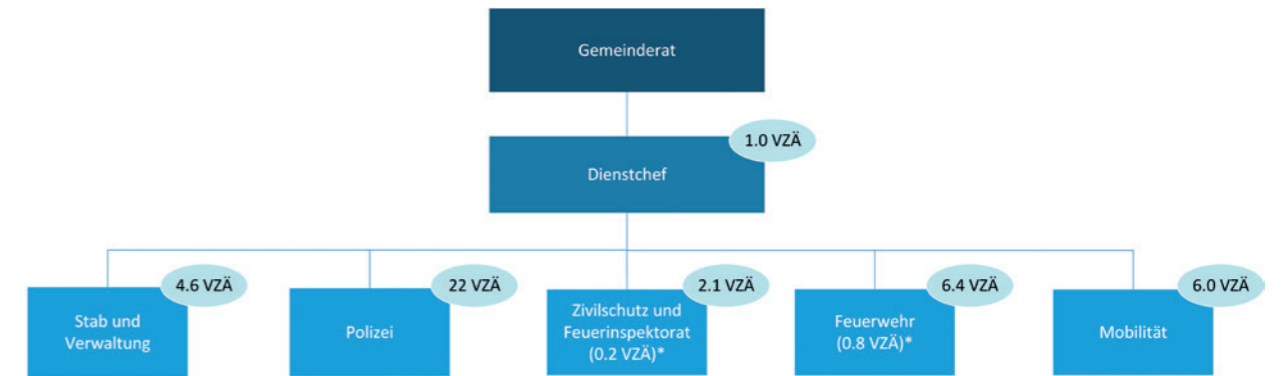
Seit Schulbeginn 2020/2021 erhalten alle 1H- und 2H-Klassen drei zusätzliche Unterrichtsstunden mit einer Sportlehrperson. Um die Lehrpersonen zu entlasten, kümmern sich die Sportlehrerinnen und Sportlehrer um die Organisation der Lektionen und ihre Gestaltung von A bis Z.

Neue Aktivitäten für die Jüngsten

Zum ersten Mal konnten sich die Schülerinnen und Schüler der 1H für den freiwilligen Schulsport anmelden. Um das frühe Kennenlernen der Sportarten zu fördern, ergänzte der Sektor das freiwillige Schulsportprogramm mit vier neuen Mehrsportkursen. Diese Initiative war mit 93 neuen Anmeldungen ein voller Erfolg.

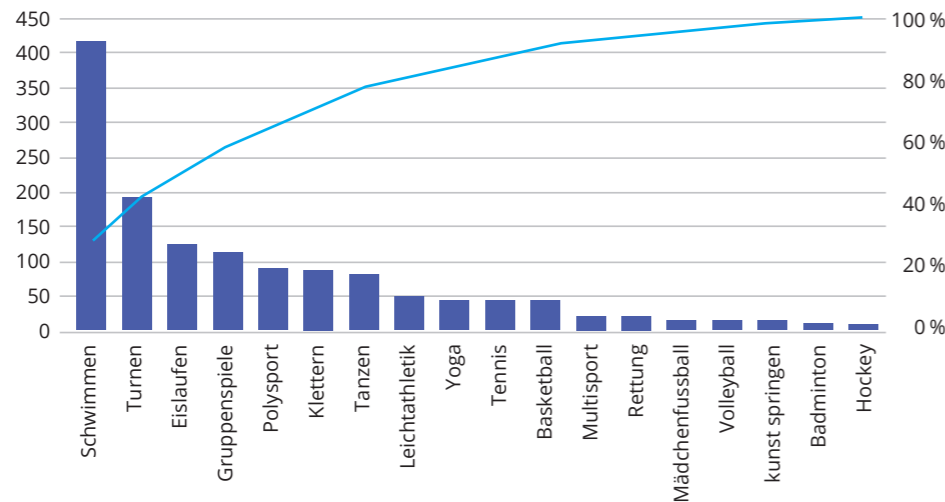
8. Ortspolizei und Mobilität

Direktion: Pierre-Olivier Nobs, Gemeinderat
 Dienstchef: Jean-Charles Bossens
 Personalbestand: 45 Mitarbeitende (42,1 VZÄ)¹²



* VZÄ a.o. Anstellung

Aufteilung Schüler/innen pro Kurs



Zehn Kerzen für die «Snow Days»

Die Schülerinnen und Schüler der 6H-Klassen haben die Möglichkeit, an Schneetagen, die mit Swiss-Ski organisiert werden, verschiedene Wintersportarten auszuprobieren. Die Stadt stellte den Schülerinnen und Schüler ohne Skiausrüstung Material (Skis, Snowboards, Schuhe, Stöcke usw.) zur Verfügung. Die Mitarbeitenden gaben alles, um diese zehnte Ausgabe trotz den strengen Hygieneregeln durchzuführen.

8.1. Mobilität

Das Amt für Mobilität sorgt unabhängig von den grossen Umgestaltungsprojekten für die regelmässige Verbesserung des städtischen Strassennetzes. Diese Politik der schrittweisen Umsetzung der geplanten Arbeiten ist Teil des Willens, in den Bereichen Umwelt und Energie ein Vorbild zu sein.

Im Verlauf des Jahres 2021 beteiligte sich das Amt für Mobilität so an vielfältigen Realisierungen. Mehrere Sektoren wurden umgestaltet, um den Bedürfnissen der Bevölkerung besser zu entsprechen. An der Route de la Vignettaz wurde ein versenkbarer Poller installiert, um den Transitverkehr einzuschränken und für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler der angrenzenden Schule auf ihrem Schulweg zu sorgen. Ebenfalls für mehr Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden wurden in der Schmiedgasse und am Chemin des Archives Verkehrsberuhigungssysteme installiert und die Einfahrten in die Tempo-30-Zonen Vieux-Chênes und Joseph-Chaley verengt. In verschiedenen Sektoren wurden die Verkehrsampeln angepasst, um die Bedingungen für die Fussgängerquerung und die Vorfahrt der TPF-Fahrzeuge zu verbessern. Auch die Velofahrenden wurden nicht vergessen. Abgesehen von der Radwegführung entlang des gesamten Pérolles-Boulevards in Richtung

Bahnhof-Charmettes wurden weitere Markierungen überprüft, um einen bequemen und sicheren Veloverkehr zu ermöglichen (Verzweigung Midi-Vignettaz, Square des Places, Route-Neuve, Avenue Louis Weck-Reynold und Route de Morat, Route de la Fonderie, Murtengasse usw.). Ausserdem wurden zahlreiche Veloabstellplätze gestaltet. Folgende Sektoren können beispielhaft aufgezählt werden: Alt, Pérolles und Bahnhof. 2021 wurden mit der Unterstützung der Stadt vier neue PubliBike-Stationen geschaffen. Das Amt für Mobilität hat zudem eine «Velokarte» (auf Französisch) erarbeitet, um den Veloverkehr zu fördern.

An der Route de Berne und der Route de Bourguillon wurden Autoparkplätze gestaltet, um die Plätze zu kompensieren, die im Rahmen des Umqualifizierungsprojekts des Burgquartiers ab 2022 aufgehoben werden.

In Abstimmung mit dem Wunsch der Stadt, unter Berücksichtigung der Vielfalt die Integration zu fördern, wie dies eines der Legislaturziele 2021–2026 vorsieht, wurden sieben Bushaltestellen an das Gesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG) angepasst. Diese Bemühung wird auch 2022 fortgesetzt.

¹² ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 1 VZÄ a.o. Anstellung

© Stadt Freiburg (2021)



Der neue versenkbare Poller der Route de la Vignettaz

8.2. Prävention

Die Dienststelle der Ortschaftspolizei und Mobilität beteiligte sich mit gezielten Aktionen an der Prävention und an der Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden. 2021 beteiligte sie sich so an der Kampagne «Strasse = Respekt», die die Stadt zusammen mit der Agglomeration Freiburg, dem VCS, dem ASS, der Kantonspolizei, Pro Vélo, TaxiSuisse, dem TCS, den TPF und der Stadt Bulle lanciert hat.

Die Ortschaftspolizei beteiligte sich zudem an der Durchführung verschiedener Sensibilisierungskampagnen, zum Beispiel mit der Begleitung der zunehmenden Nutzung von bestimmten öffentlichen Plätzen, um das gute Miteinander mit der Nachbarschaft sicherzustellen. Mit der Unterstützung der anderen städtischen Dienststellen und der Kantonspolizei koordinierte sie namentlich die Einführung von Massnahmen für den Parc des Grandes-Rames, wo Feuerstellen und Präventionsaktionen geschaffen wurden.

© Stadt Freiburg / Pierre-Yves Massot (2021)



Die Sensibilisierungskampagne «Strasse = Respekt»



Velofreundliche Gestaltung der Route de Beaumont

8.3. Terrassen

Die Terrassen leisten einen wichtigen Beitrag zur Belebung des öffentlichen Raums und der lokalen Wirtschaft. Der Betrieb einer öffentlichen Einrichtung unterliegt aber zahlreichen rechtlichen Vorgaben, die in der Zuständigkeit von verschiedenen Dienststellen des Staats und der Stadt liegen. Die Stadt hat die Initiative ergriffen, um bestimmte Massnahmen einzuführen, die die Schaffung und die Entwicklung der Terrassen fördern, namentlich durch die Vereinfachung der notwendigen Verfahren. Es ist neu die Dienststelle Ortschaftspolizei und Mobilität, die das Auflageverfahren behandelt. Dadurch sparen die Betreiberinnen und Betreiber nicht nur Zeit, sondern auch Geld, da sie kein Architekturbüro mehr beauftragen müssen, um diese Schritte zu unternehmen. Heute zählt die Stadt 98 betriebene Terrassen. 2015 waren es 71. Zudem sind gegenwärtig 27 Dossiers für neue Flächen oder Vergrößerungen in Bearbeitung. Dies namentlich für das Stadtzentrum: Mehrere Anfragen aus diesem Quartier brachten die Stadt dazu, ihre Gestaltung zu überdenken. Dies führte zur Entscheidung, einen Teil der Rue du Criblet, die Rue du Temple, die Ruelle des Tonneliers und die Rue de l'Abbé-Bovet in eine Fussgängerzone umzuwandeln. Diese Änderung wurde 2021 aufgelegt und wird im Frühling 2022 in Kraft treten.

Es ist zudem zu erwähnen, dass im Rahmen des auf kantonaler Ebene aufgrund der Coronapandemie eingeführten Sonderverfahrens alle Cafétreiber/innen und Gastronom/innen Terrassen nutzen konnten, die mehr öffentlichen Raum beanspruchten. Jene, die dies wünschten, konnten zudem für das Winterhalbjahr Strukturen schaffen.

© Stadt Freiburg (2021)



Vergrösserte Terrasse auf der Place des Charmettes

8.4. Digitalisierung

Die Ortschaftspolizei führte ihre Arbeit im Bereich der Parkplatzdigitalisierung weiter. Dies ist Teil des im Legislativprogramm 2021–2026 ausgedrückten politischen Willens, einen hochwertigen Service Public sicherzustellen. Nach der Zahlung an der Parkuhr ist es nun nicht mehr notwendig, das Parkticket auszudrucken. Dies ist ein zusätzlicher Komfort für die Autofahrenden, da sie nicht mehr zu ihrem Fahrzeug zurückkehren müssen, um das Parkticket hinter die Windschutzscheibe zu legen – dafür müssen sie ihr Kennzeichen auswendig kennen. Den Autofahrenden stehen für die Zahlung ihres Parkplatzes mehrere Anwendungen (AllPark, EasyPark, ParkingPay, PrestoPark) zur Verfügung, wobei auch die Zahlung mit Bargeld oder Kreditkarte weiter möglich ist. Diese Digitalisierung vereinfacht auch die Arbeit der Ortschaftspolizei; durch die gleichzeitig möglichen verschiedenen Zahlssysteme wurde dies unabdingbar. So reicht es aus, das Nummernschild zu scannen, um in Erfahrung zu bringen, ob ein Auto richtig parkiert ist.

8.5. Taxis

Nach einer Ausschreibung nahm die Ortschaftspolizei die Neuvergabe der drei Taxidienstkonzessionen vor, die frei geworden waren. Es ist anzumerken, dass ein grosser Teil der aktuellen städtischen Zuständigkeit in diesem Bereich, namentlich die Verwaltung der Betreiberkonzessionen für Taxidienste und der Bewilligungen für Taxifahrer/innen, ab 2023 infolge der Revision der einschlägigen kantonalen Gesetzgebung aufgehoben wird.

8.6. Rekrutierung von Milizfeuerwehrleuten

Die 2020 gestartete Kampagne, um mehr freiwillige Feuerwehrleute zu rekrutieren, wurde 2021 weitergeführt. Besondere Anstrengungen wurden beim Personal der Stadtverwaltung unternommen: Die Angestellten zwischen 18 und 45 Jahren erhielten einen persönlich adressierten Brief, im Intranet wurden Informationen veröffentlicht und per E-Mail versendet und intern wurden Poster aufgehängt. Ausserdem wurde in den sozialen Netzwerken eine visuelle Kampagne lanciert, um die Freiburger Bevölkerung zu sensibilisieren. Trotz diesen Anstrengungen wurde das Rekrutierungsziel für 2021 nur knapp erreicht. Es sind in erster Linie die Einsätze tagsüber, für die es sich als schwierig erweist, einen ausreichenden Bestand sicherzustellen. Die Einführung des neuen kantonalen Gesetzes über die Brandbekämpfung und die Rettungsdienste führt zu einer Neuorganisation der Feuerwehrkorps. Ausreichend Personal zur Verfügung stellen bleibt aber in der Verantwortung der Gemeinden.

Es ist anzumerken, dass das Jahr 2021 für die Feuerwehr mit 492 Einsätzen ein besonders einsatzreiches Jahr war.

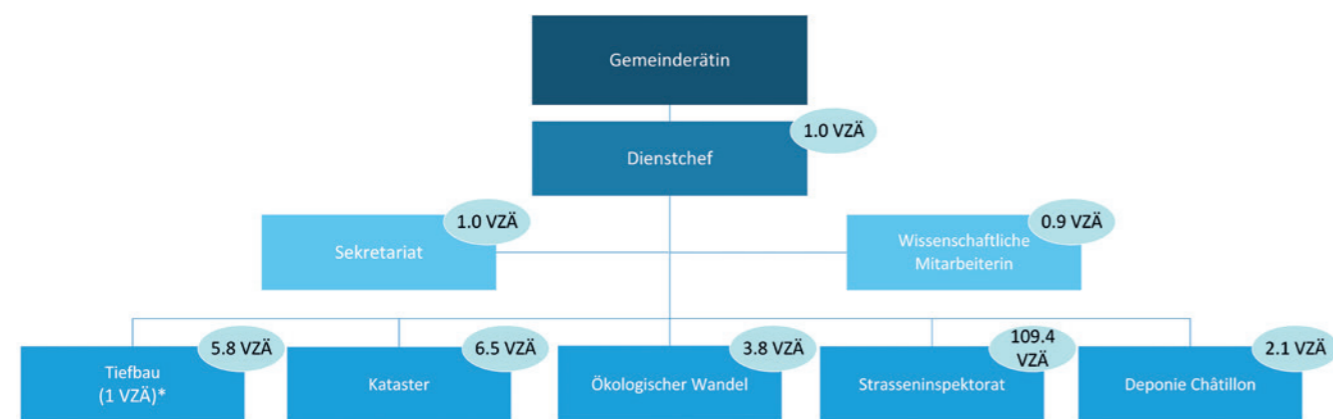
© Stadt Freiburg / Take Off Productions (2021)



Auszug aus der Rekrutierungskampagne für die freiwillige Feuerwehr

9. Tiefbau, Umwelt und Energie

Direktion: Andrea Burgener Woeffray, Gemeinderätin
 Dienstchef: Fabien Noël
 Personalbestand: 137 Mitarbeitende (130,5 VZÄ)¹³



* VZÄ a.o. Anstellung

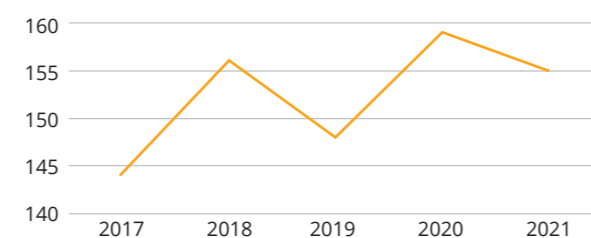
Abgesehen von ihren üblichen Aufgaben erfüllt die Dienststelle für Tiefbau, Umwelt und Energie die Legislaturziele in Bezug auf die Umwelt und die Energie. Die Energiewende, die Bekämpfung des Klimawandels, die Abfallbewirtschaftung, die Verschmutzung in all ihren Formen und die Wasserversorgung ziehen sich als roter Faden durch seine Projekte. Aber 2021 war auch durch interne Neuorganisationen, die Verstärkung der Teams und eine intensive externe und interne Zusammenarbeit geprägt. So entwickelte das Amt zahlreiche Projekte neu und weiter, die die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner verbessern und eine nachhaltigere Stadt anstreben.

9.1. Strasseninspektorat

Auch der Standort Neigles sah in 2021 den Beginn einer Neuorganisation. Der Erwerb der alten TPF-Halle von Chandolan und die Schliessung der Müllbunker der alten Abfallverbrennungsanlage werden die Lagerung des Materials, den Verkehr am Standort und die Abfallbewirtschaftung verbessern. In Anbetracht der

Zahl der Fahrzeuge, die täglich am Standort verkehren, werden diese Änderungen den Nutzerinnen und Nutzern der Sammelstelle namentlich in Bezug auf die Sicherheit zugutekommen.

Durchschnittlicher Tagesschnitt der Autos in der Sammelstelle

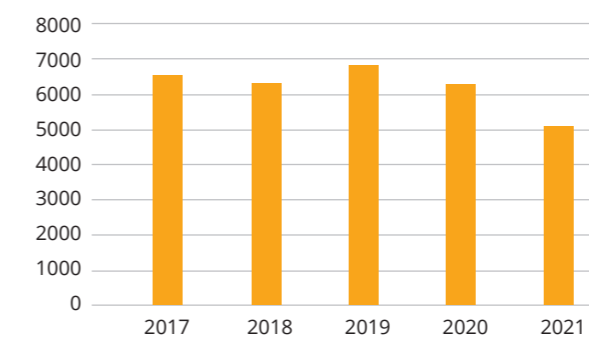


Einfachere Abfallsammlung

Hauskehricht, Papier/Karton und organische Abfälle werden direkt bei den Einwohnerinnen und Einwohnern gesammelt. Für einen einfacheren Ablauf und ein besseres Verständnis der Bevölkerung wurden das Sammelsystem und die Sammeltage dieser Abfälle überarbeitet und für die ganze Stadt vereinheitlicht. Diese Massnahmen führten dazu, dass die Zahl des herumliegenden oder am falschen Tag an die Strasse gestellten Abfalls sank und die negativen Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger abnahmen. Die Zahl der Einsätze blieb stabil (1465)¹⁴, während die Zahl der kontrollierten, nicht konformen Säcke sank und die Zahl der Denunziationen halbiert wurde.

Für die Abfallbewirtschaftung und die Reinigungen arbeitet das Strasseninspektorat regelmässig mit der Bevölkerung zusammen. Im Rahmen der Clean-Up-Days konnten während acht Reinigungsaktionen über 300 kg Abfälle gesammelt und das *Littering* verringert werden, während gleichzeitig die Bevölkerung für dieses Problem sensibilisiert wurde. Personen, die gemeinnützige Arbeit leisten, haben ebenfalls bei der Sammelstelle und bei der Reinigung mitgeholfen (1622 Stunden durch volljährige Personen, 48 Stunden durch minderjährige Personen). Studierende halfen an Wochenenden das Stadtzentrum und den historischen Stadtteil sauber zu halten und Jugendliche von REPER halfen bei der Öffnung, der Schliessung und bei der Reinigung der Stadtmauer.

Kontrollierte, nicht konforme Säcke



Weniger Veranstaltungen, mehr grosse Bauarbeiten

2021 konnten trotz der gesundheitlichen Lage 108 Veranstaltungen¹⁵ durchgeführt werden. Das Strasseninspektorat beteiligte sich mit Gratisleistungen im Wert von über 230 000 Franken an diesen Veranstaltungen. Da es noch immer weniger Veranstaltungen gab als in den Jahren vor der Pandemie, konnte das Strasseninspektorat zahlreiche grosse Unterhalts- und Renovationsarbeiten durchführen, von denen manche mehrere Wochen dauerten. Die Sanierung des Kruzifix von Bürglen, der Umbau des Vignettaz-Kioskes oder die Neugestaltung des Gemeindebackofens am Chemin du Gottéron 13 veranschaulichen diese. Das Strasseninspektorat wurde zudem für die Herstellung von Möbeln und die Neugestaltung der Verwaltungsbüros stark von den städtischen Dienststellen in Anspruch genommen.



© Stadt Freiburg (2021)

Umbau und Umnutzung des Vignettaz-Kioskes in ein Haus der Ressourcen

¹³ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 1 VZÄ a.o. Anstellung; 8,8 VZÄ frei

¹⁴ und ¹⁵ Siehe Zusatzinformationen: www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg > Geschäftsberichte



© Stadt Freiburg (2021)

Stahlkonstruktion am Standort Neigles

Im Rahmen der Neugestaltung des Standorts Neigles arbeitete das Schlosserteam zahlreiche Stunden am Bau der beeindruckenden Stahlkonstruktion.

Die verschiedenen Teams wurden zudem für folgende Aufträge für einige Stunden, Tage oder mehrere Wochen aufgeboten: ausserschulische Betreuung Vignettaz, Ausführung von Prototypen für die neuen Bänke der Stadt, Renovierung des Dachs eines Gebäudes des Motta-Schwimmbads oder Instandsetzung der Wege der Guintzet-Promenade und der Orientierungstafel des Schweizerischen Alpenklubs. Aufgrund der Änderung des Bussenzahlensystems rüstete das Signalisationsteam 254 Parkuhren um, um die digitalen Tickets zu integrieren. Im öffentlichen Raum wurden zahlreiche weitere Arbeiten ausgeführt, namentlich die Montage von ungefähr 150 Veloständen, 210 Strassenschildern, 20 Grenzpunkten, 45 Zielmarken und 50 Gebäudenummern sowie der Ersatz von 50 Verkehrsschildern. Das Malerteam schliesslich kümmerte sich um die Markierung der neuen Radstreifen, namentlich jene von Pérolles, die 2021 nach einer Testphase dauerhaft eingeführt wurden. Bilder der wichtigsten Aufträge finden Sie in den Zusatzinformationen.¹⁶

Zusätzlich zu den verschiedenen Aufgaben leistete das Team des Strasseninspektorats Bereitschaftsdienst und führte den Winterdienst aus. Die sommerlichen Unwetter führten zu einem unvergesslichen Einsatz infolge eines Erdbebens an der Route-Neuve und der Überschwemmungen der Saane. Die betroffenen Teams beteiligten sich aktiv an der Lagebeurteilung und ergriffen rasch und wirksam die notwendigen Massnahmen.

Ein Betrieb auf dem Weg der Nachhaltigkeit

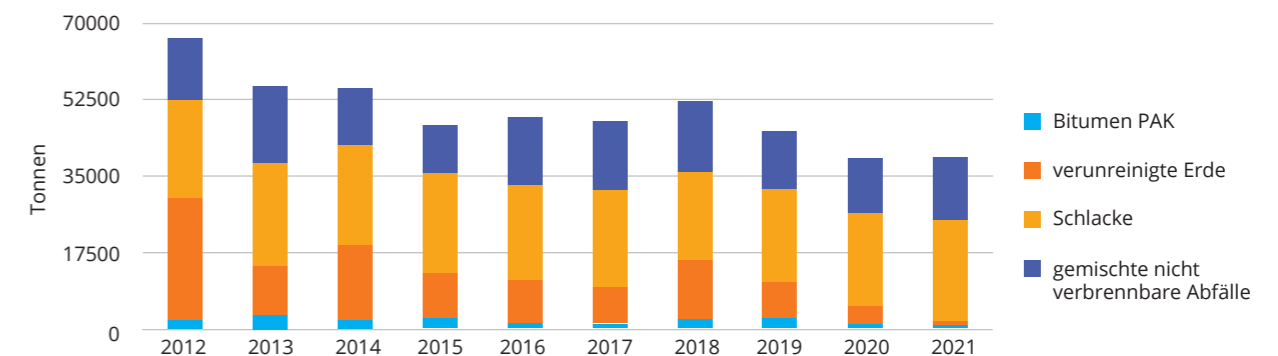
Der Wille des Gemeinderats, nur Fahrzeuge zu kaufen, die mit erneuerbaren Energien laufen, stellte das Strasseninspektorat vor eine Herausforderung: Musste es doch seinen Finanzplan und seine Kaufstrategie anpassen. 2021 wurden sechs neue Elektrofahrzeuge bestellt. Ihre Lieferung ist 2022 geplant. Neu funktionieren 12,5 % der städtischen Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien. Dazu kommen 27 E-Bikes (davon zwei Lastenvelos), die die täglichen Fahrten des Gemeindepersonals erleichtern. Wo immer möglich wählt das Strasseninspektorat die umweltfreundlichste und personalgerechteste Lösung. So verwenden beispielsweise die Malerinnen

und Maler Produkte, die möglichst wenig schädlich sind. Seit 2021 sind zudem alle Fahrzeuge für den Winterdienst mit einem Salzstreusystem ausgestattet. Durch die sparsamere Verwendung von Salz, das präventiv auf den Strassen und Trottoirs eingesetzt wird, ist dieses System sowohl wirtschaftlich als auch umweltfreundlich.

9.2. Deponie Châtillon

Die bioaktive Deponie von Châtillon wird von der Stadt Freiburg auf drei privaten Parzellen betrieben. Die Kehrichtverbrennungsanlage SAIDEF führt ihre Verbrennungsrückstände, Schlacke genannt, in die Deponie. Die Menge der gemischten Abfälle und der verunreinigten Erde sank 2021 leicht, während die Schlacke aus Haushaltsabfällen und aus der Asche aus der Verbrennung des ARA-Schlammes (Abfälle des Typs D) leicht zunahm (21 878 t).

In der Deponie zugelassene Abfälle¹⁷



Da die Abschnitte des Typs D ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben, können diese Abfälle in den nächsten Jahren nicht mehr angenommen werden, bis ein neuer Abschnitt bereit ist. In der Zwischenzeit hat SAIDEF ausserhalb des Kantons eine alternative Aufbewahrungslösung gefunden. Die Stadt Freiburg und ihre Partner arbeiten weiter gemeinsam an dieser Problematik.

Der Gemeinderat hat zudem beschlossen, den letzten ausgebauten Abschnitt der Deponie zuzuweisen, um einen Teil der Abfälle (ausser die PCB) aufzunehmen, die bei der Sanierung der Deponie La Pila ausgehoben werden.

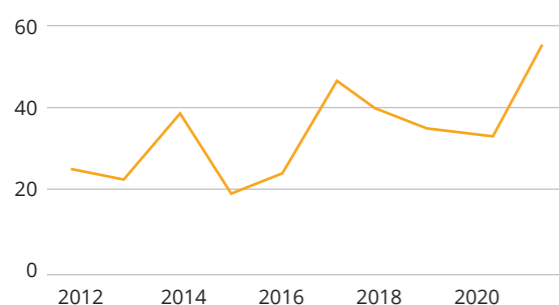
Für 2021 zu erwähnen sind zudem der Einsatz der Feuerwehrleute für das Löschen eines Deponiefeuers und die Installation von Sonnenkollektoren (ungefähr 140 m²) auf dem Dach des Deponiebüros, mit denen seit April 21,76 MWh produziert werden konnten.

9.3. ARA

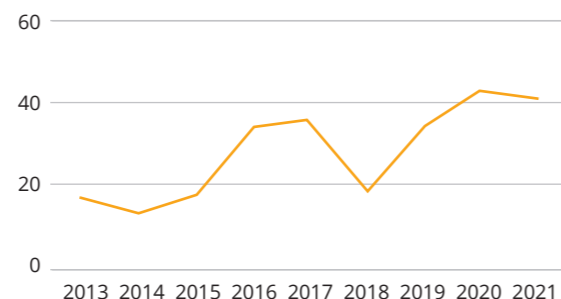
Die ARA wird von der SINEF SA betrieben, einem Dienstleistungsunternehmen im Besitz der Stadt Freiburg. Sie stellt den Betrieb und die Wasseranalyse sicher und unterhält und wartet die Anlagen gemäss den Anforderungen des Bundes und des Kantons. Diese Anlagen bestehen aus der eigentlichen Kläranlage, sechs Regenrückhaltebecken und neun Pumpstationen. 2021 wurden die Abläufe der ARA optimiert: Die Inbetriebnahme einer neuen Software und die Modernisierung des Labors ermöglichten die Senkung der Betriebskosten, die Verbesserung der Leistung und mehr Flexibilität. Daraus folgt eine bessere Verwaltung der Anlagen und eine Steigerung der Qualität des Wassers, das in die Saane geleitet wird.

Die 2020 begonnen Projekte wurden weitergeführt: Studie für die Installation der Behandlung von Mikroverunreinigungen und der Wasserfiltration vor der Einleitung in den Schifflensee, Wärme- und Wasserstoffherzeugung, Revision des Abwasserreglements.

Bereitschaftsdienst Einsätze



Winterdienst Einsätze



¹⁷ Siehe Zusatzinformationen: www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg > Geschäftsberichte

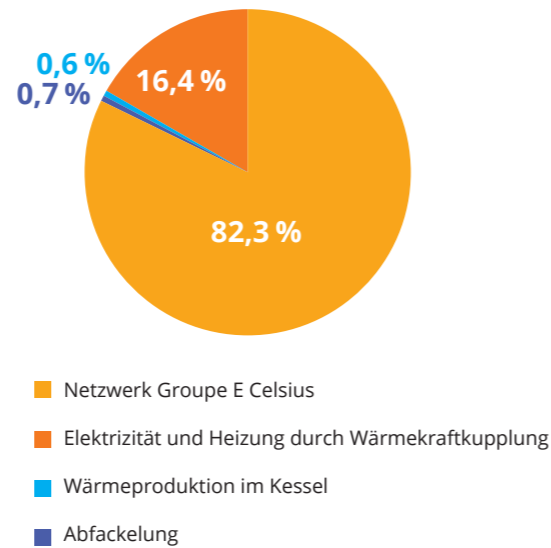
Von der Abwasserbehandlung zur Energiegewinnung

2021 wurden 9 038 350 m³ (7 965 410 m³)¹⁸ Abwasser behandelt, von denen 5,5 % aus den Nachbargemeinden (AELA)¹⁹ stammen und 8,3 % industrielles Abwasser der Crema sind. Mehrere intensive Regenfälle, hauptsächlich während den starken Gewitter im Juni und Juli, führten zum Abfluss in die natürliche Umgebung auf Höhe des Regenüberlaufs, wie dies vorgesehen ist.

Die Abwasserbehandlung erzeugte 57 (57) Tonnen Abfall, der in der SAIDF verbrannt wurde und zu 86 (51) Tonnen Sand. Die letzte Behandlungsphase des Schlammes führte zu 4382 (4384) Tonnen entwässertem Schlamm, der in der SAIDF verbrannt wurde. 2021 ermöglichte die Energiegewinnung der ARA-Schlämme die Erzeugung von fast 1,8 Millionen m³ Biogas (1,73 Mio. m³), das zu einem grossen Teil im Netz von Groupe E Celsius behandelt und verkauft wurde (1,49 Mio. m³).

Die ARA ihrerseits verbrauchte 4,5 GWh (4,35 GWh) Elektrizität. Davon wurden 2,4 GWh mit Wärmekraftkopplungen mit dem vor Ort produzierten Biogas (36 %) und von Celsius gekauftem Erdgas (64 %) direkt vor Ort produziert.

Energiegewinnung aus dem Schlamm



40

9.4. Tiefbau

Die verschiedenen Bereiche, für die dieser Sektor zuständig ist, werden regelmässig überwacht, um über eine klare Sicht der Lage zu verfügen. Die anschliessende Studienphase ermöglicht die Planung und hierarchische Gliederung der auszuführenden Arbeiten. Die wichtigsten 2021 realisierten Projekte sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

| | Wichtigste Arbeiten |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Strassen | Abschluss der Baustelle: Route de la Fonderie |
| | Lärmsanierung: Murtengasse (2. Etappe), Route de la Glâne |
| | Fahrbahnunterhalt: Route du Grand-Torry, Route de la Broye, Karrweg, Chemin Charles-Meuwly |

¹⁸ Die Zahlen in Klammern sind jene von 2020. Weitere Statistiken sind in den Zusatzinformationen einsehbar: www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg > Geschäftsberichte

¹⁹ gemeindeübergreifender Verband für die Abwasserreinigung des Lavapesson (Gemeinden Givisiez und Granges-Paccot)

| | Monitoring | Wichtigste Studien | Wichtigste Arbeiten |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hydraulik | Sektoren Pérolles und Pisciculture: Zehnjahreskontrolle mit Kanalisationskamera; St. Leonhard: Beginn der Kontrolle | GEP ²⁰ : Begleitung und Freigabe durch den Kanton; St. Leonhard: Trennung (2. Etappe); Juraweiher: Tragfähigkeitsstudie | Karrweg: Einführung des Trennsystems; pflanzliche Verkläuserung der Saane |
| Kunstabauten | Einführung Monitoring: Überprüfung verschiedener Bauwerke, Zustandsanalyse und Bezifferung der Interventionen | Pont du Milieu, Pont de Berne, Mur de la Palme | Unterführung Route-Neuve 41: Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten; Gottéron-Gewölbe: Abschluss der Arbeiten für die Stabilisierung der inneren Wölbfläche |
| Naturgefahren | Abschluss der Erfassung der Schutzbauten; Befundmethodologie läuft | Felswände Ölberg, Legendenweg und Schmiedgasse; Inspektionen verschiedener Schutznetze | Rutschzone Gottéron 1: Instandsetzung Entwässerung Chemin de l'Abbaye und Route-Neuve: provisorische Sicherung; Alte Brunnergasse: Unterhalt der Felswand |
| Strassenbeleuchtung | Überprüfung der mechanischen Konformität von 350 Bauwerken (von insgesamt 3156 Bauwerken) | | Chemin Monséjour: Auswechslung der hängenden Strassenbeleuchtung, Dämpfung; Beginn des Lichtexperiments (siehe Kapitel «Energie») |

41

9.5. Kataster

Mit der 2020 gekauften Drohne begann der Sektor Kataster mit den Flugplänen und der Bestimmung der Referenzpunkte für den Erhalt von Luftbildern (Orthofotografie) mit einer besseren Qualität als die Bilder des Bundesamts für Landestopografie (swisstopo). Dank dieser höheren Qualität erhalten die städtischen Dienststellen ein zusätzliches Kontrollmittel für die Erfüllung ihrer Aufgaben (Überprüfung des Zustands der Fahrbahn, Markierung, Bodenart usw.). Diese Bilder werden zudem die Überwachung der Siedlungsentwicklung und die Bereitstellung von hochwertigen 3D-Daten ermöglichen, die für die Inspektion von Kunstabauten, das Monitoring der Felswände oder aber für die Entwicklung des 3D-Modells der Stadt nützlich sind..

9.6. Ökologischer Wandel

Infolge einer internen Neuorganisation änderte der Sektor Energie und nachhaltige Entwicklung seinen Namen und heisst neu «Ökologischer Wandel». Er konzentriert sich auf die Bereiche Energiewende, Umwelt und Klima. Die Informationen zur nachhaltigen Entwicklung sind neu im Kapitel der allgemeinen Verwaltung aufgeführt. Die Themen Biodiversität, Natur in der Stadt und Landschaft werden im Kapitel Stadtplanung und Architektur behandelt..

Beispielhafte Energieprojekte

Nach der Erneuerung des Labels Energiestadt im Jahr 2020 wurde das Engagement der Stadt im Bereich der Energie- und Klimapolitik mit dem Label European Energy Award Gold belohnt. Mit einer Punktzahl von 387,5 Punkten zeigte sie, dass sie 78,6 % ihres Handlungspotenzials umsetzt und gehört im Energie- und Klimabereich zu den Spitzenstädten Europas. Einer der für das Label beurteilten Bereiche betrifft die städtischen Gebäude und Anlagen. Diese waren 2021 Gegenstand von mehreren grossen Realisierungen. In der Schule Villa Thérèse und am Standort Neigles wurden sechs Fotovoltaikanlagen installiert. Neigles verfügt über ein enormes Energiepotenzial: Zusätzlich zur Erzeugung von Sonnenenergie und Biogas könnte Neigles bis zu 10 % des Wärmebedarfs der Stadtbevölkerung abdecken. Für die nächsten Jahre wurde ein Projektprogramm erarbeitet.

²⁰ Generelle Entwässerungsplanung



© Stadt Freiburg (2021)

Solaranlage der Villa Thérèse

42

Das 2020 ins Leben gerufene Subventionsprogramm für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer boomte 2021 mit einem starken Interesse an der Unterstützung für die Installation von Fotovoltaikanlagen und die energetische Prüfung (GEAK® plus). Im Verlauf des Jahres gingen 51 Anfragen ein.

Am Standort St. Leonhard wurde ein innovatives Energieprojekt umgesetzt. Dank der Installation von zahlreichen Sonnenkollektoren kann der Standort einen Grossteil der notwendigen Energie für die Eisproduktion erzeugen. Die daraus entstehende Abwärme wird für die Heizung der Gebäude und das Warmwasser genutzt. Eine Anbindung an das Fernwärmenetz Freiburg rundet das Energiekonzept ab und ermöglicht einen beidseitigen Energieaustausch. Das Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie stellt die Koordination dieses Projekts sicher, das auch von anderen städtischen Dienststellen begleitet wird.

Die Stadt Freiburg unterstützte zudem eine Studie der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg über die Wärmenetze. Sie wurde ausserdem eingeladen, ihre Erfahrung in diesem Bereich im Rahmen von Arbeitsgruppen der Bundesbehörden zu teilen.

Rahmenbedingungen für die Ausarbeitungen eines Klimaplanes

Bis zur Anstellung einer für dieses Thema verantwortlichen Person wurden die Rahmenbedingungen für die Ausarbeitung eines Klimaplanes festgelegt, der im Legislaturprogramm 2021–2026 vorgesehen ist. Die beiden grossen Wirkungsbereiche sind die Abschwächung und die Anpassung an den Klimawandel. Für letzteren ist die Zusammenarbeit der Stadt Freiburg mit der Hochschule für Technik und Architektur zum Thema der städtischen Hitzeinseln zu erwähnen: Nach einer ersten Kartografie- und Simulationsphase wurde ein mobiler Pavillon gebaut, mit dem Messungen durchgeführt und die Bevölkerung spielerisch und einladend sensibilisiert werden kann.

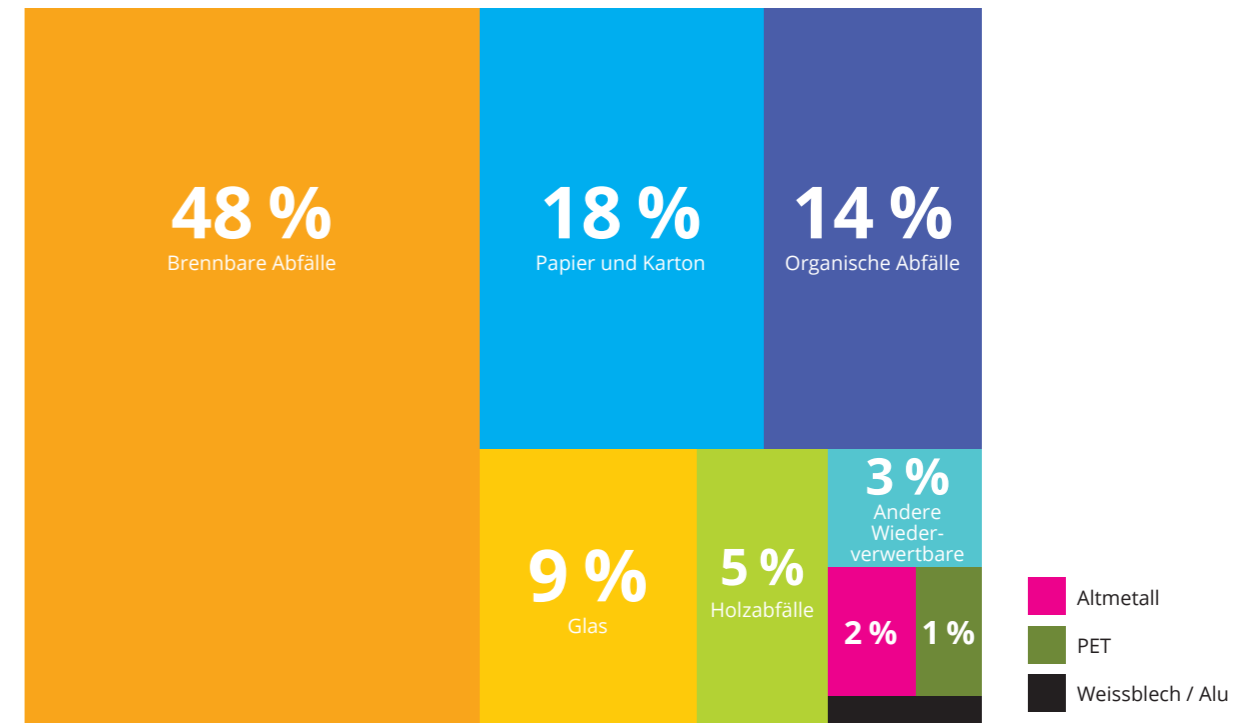
Zukünftige Abfallbewirtschaftungsstrategie

Die Menge der vom Strasseninspektorat gesammelten Abfälle blieb 2021 stabil (441 kg pro Person).²¹

Nach der 2020 durchgeführten Umfrage zur Abfallbewirtschaftung und der Ausarbeitung von mehreren Szenarien wurde eine Abfallbewirtschaftungsstrategie beschlossen. Die Arbeiten wurden weitergeführt, um schlussendlich eine Neufassung des Reglements über die Abfallbewirtschaftung zu erhalten.

²¹ Siehe Zusatzinformationen: www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg > Geschäftsberichte

Siedlungsabfälle der Stadt Freiburg 2021



Siedlungsabfälle (Aufteilung der Jahrestonnage, die vom Strasseninspektorat pro Abfallart gesammelt wird)

43

Licht-, Lärm- und Bodenverschmutzung

Die Thematik der öffentlichen und privaten Beleuchtung ist vielschichtig: Komfort, Tierschutz, Aufwertung des Kulturerbes, Artenvielfalt, Sicherheitsgefühl, Energieeffizienz usw. Nach der Durchführung einer Diagnose und der Analyse des überwiegenden Interesses jedes Ortes der Stadt wurde eine Strategie und mehrere Hilfsmittel erarbeitet, wie die dynamische Beleuchtung, die Verringerung der Nachtbeleuchtung, Bodenlichter, Phosphoreszenz oder der Farbtonwechsel. 2022 kann die Bevölkerung während einer Testphase diese verschiedenen Methoden erproben und kommentieren. Die Stadt wird die Rückmeldungen der Bevölkerungen in ihre Strategie einbinden, bevor sie sie schrittweise auf dem ganzen Gemeindegebiet umsetzt.

Das Dossier für die Lärmsanierung der Gemeindestrassen seinerseits wurde 2021 infolge der Veröffentlichung des Beschlussentwurfs zur Sanierung im September 2020 zum Abschluss gebracht. Das Verfahren führt 2022 mit der Veröffentlichung des Sanierungsentscheids durch die kantonale Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und

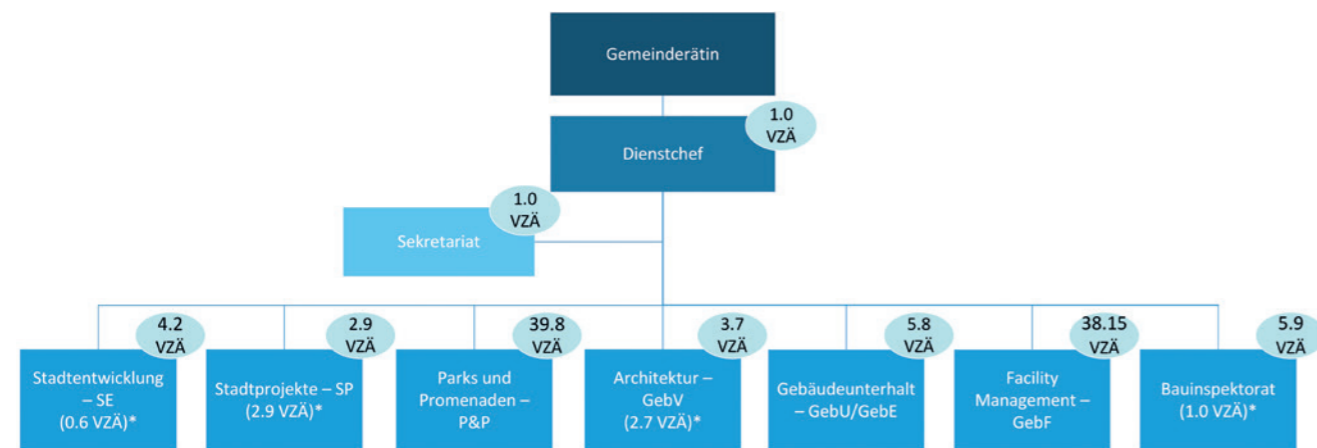
Umwelt weiter. Ein Grossteil des schallschluckenden Belags wurde indessen bereits verlegt, während die Massnahmen für die Senkung der Geschwindigkeit vor ihrer Einführung noch genehmigt werden müssen. Vor der Sanierung waren 7344 Personen und 288 Gebäude einer Überschreitung der Immissionsgrenzwerte (IGW) ausgesetzt, während 417 Personen und 25 Gebäude Alarmwerte erreichten. Nach der Sanierung und mit der Umsetzung aller Massnahmen wird die Zahl der Personen und Gebäude, die einer Überschreitung des Immissionsgrenzwerts ausgesetzt sind, nur noch halb so hoch sein; der Alarmwert wird nicht mehr erreicht.

Was die belasteten Standorte betrifft, wurde der Standort Neigles als «belastet, nicht sanierungs- oder überwachungsbedürftig» eingestuft.²²

²² Siehe Zusatzinformationen auf www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg > Geschäftsberichte

10. Stadtplanung und Architektur

Direktion: Andrea Burgener Woeffray, Gemeinderätin
 Dienstchef: Enrico Slongo
 Personalbestand: 151 Mitarbeitende (102,45 VZÄ)²²



* VZÄ a.o. Anstellung

Dem Amt für Stadtplanung und Architektur sind die Aufgaben der Raumplanung auf Stadtebene, der Neubauten und des Erhalts der bestehenden Bauten sowie die Überwachung des Bauwesens gemäss geltenden Gesetzen und Verordnungen zugewiesen. Für die Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt das Amt über sieben Sektoren:

- Stadtentwicklung: Stadtplanung
- Stadtprojekte: Projekte für den öffentlichen Raum
- Parks und Promenaden: Verwaltung und Unterhalt der Grünräume
- Gebäudearchitektur: Neubauprojekte und Renovationen
- Gebäudeunterhalt: Instandsetzung und energetische Sanierung
- Facility Management Gebäude: Unterhalt und Reinigung
- Bauinspektorat: Inspektion und Kontrolle

Das Amt für Stadtplanung und Architektur ist für den Immobilienbestand der Stadt zuständig, der aus über 240 Gütern und Gebäuden besteht, die einen KGV-Gesamtwert von 850 Millionen Franken aufweisen. Es handelt sich hauptsächlich um Schulen, aber auch um Verwaltungsgebäude und sonstige öffentliche Einrichtungen, die an die neuen Bedürfnisse anzupassen und zu unterhalten sind.

Das Amt hat zudem die Aufsicht über zwei Kommissionen (die 2021 erneuert wurden):

- die Stadtbildkommission besteht aus neun Mitgliedern und prüft die Bau- und Sanierungsprojekte, die ihr vom Amt für Stadtplanung und Architektur überwiesen werden, und gibt dem Amt eine Stellungnahme ab;
- die Raumplanungskommission besteht aus elf Mitgliedern, von denen sechs vom Generalrat ernannt werden. Sie prüft Projekte in den Bereichen Raumplanung und Städtebau, insbesondere in Zusammenhang mit dem Ortsplan (OP) und den Detailbebauungsplänen (DBP) und gibt eine Stellungnahme zuhanden des Gemeinderats ab.

Für eine grösstmögliche Nähe zur Bevölkerung führte das Amt für Stadtplanung und Architektur partizipative Vorgehensweisen ein, wie beispielsweise für den Klein-Sankt-Johann-Platz und die Rue Pierre-Aeby. Die Partizipation der Vereine, der Anwohnenden und des Gewerbes ist ein wertvolles Arbeitsinstrument für das Amt. Diese Leistungen erfüllen das erste Legislaturziel «Die Stadt Freiburg gewährleistet einen hochwertigen Service public».

Seit 2021 verfügt das Amt für Stadtplanung und Architektur über zwei neue Sektoren: Stadtprojekte und Facility Management Gebäude. Zudem wurde im Sektor Bauinspektorat eine Stelle für eine Fachperson für Immobilienmanagement geschaffen. Vier Stellen wurden in unbefristete öffentlich-rechtliche Stellen umgewandelt.

10.1. Stadtentwicklung (SE)

Der Sektor Stadtentwicklung setzt sich für die Inwertsetzung des Siedlungsgebiets und der Naturräume ein. Er ist für die strategische Raumplanung zuständig und erarbeitet Projekte und Strategien für das Festlegen der Zuordnung und Nutzung des Bodens. Dazu koordiniert er alle Themen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt und mit dem Ziel, die Lebensqualität aller Nutzerinnen und Nutzer zu verbessern. Schliesslich erarbeitet er die Regelungen und sorgt für ihre Einhaltung.

Die OP-Revision wurde weitergeführt. Das Jahr 2021 war durch die Einspracheverhandlungen infolge der dritten öffentlichen Auflage und die im Dossier vorzunehmenden Änderungen geprägt.

Detailbebauungspläne (DBP)

Die Ausarbeitung eines DBP zielt auf die Organisation der Bauten und des öffentlichen Raums ab. Sie ist eine Gelegenheit, mit den verschiedenen Eigentümerinnen und Eigentümern Projekte zu erarbeiten, um auf den im DBP ausgewiesenen Flächen kohärent Wohnungen, Aktivitäten und/oder Einrichtungen zu bauen. DBP sind Bodennutzungspläne, welche die Bedingungen festlegen, die für die Errichtung von neuen Gebäuden gelten. Sie enthalten namentlich das Volumen (Anzahl Stockwerke, überbaute Fläche) und die Nutzung der einzelnen geplanten Gebäude, die Zufahrt, die Parkplätze, die Bodennutzung, die notwendigen Dienstbarkeiten und Abtretungen usw. Der DBP wird im Rahmen eines Konsultationsverfahrens mit den betroffenen Anwohnenden und Verbänden erarbeitet. Er besteht aus einem Plan, einem Reglement und einem erläuternden Bericht, ergänzt durch ein Energiekonzept (Bericht zur Umweltverträglichkeit/Umweltnotiz, Mobilitätsstudie usw.). Die Stadtplanung sollte so definiert sein, dass sie mit den Herausforderungen der städtebaulichen Entwicklung vereinbar ist und so auf die Qualität und Langlebigkeit der Projekte abzielt. Die Stadt leitet die Ausarbeitung der DBP.

Siedlungsstatistiken

Für Auskünfte zur Stadtplanung und die Verfolgung der Entwicklung der Stadt verwendet der Sektor ein geografisches Informationssystem. 2021 wurde zusammen mit den Quartiervereinen und den Dienststellen der Stadt eine Grundlagenarbeit durchgeführt, um die Quartiergrenzen von Freiburg offiziell festzulegen. Dank dieser gemeinsamen Arbeit verfügt die Stadt heute über Quartiere, die dem Gebiet der Anwohnervereine entsprechen. Ein Statistikdatenbank wurde geschaffen. Die heute zwölf – einschliesslich des neuen Quartiers «Places» – Quartiere werden dazu beitragen, der Stadt und der Bevölkerung mit einer statistischen Analyse Daten über die Demografie, die Siedlungsstruktur, die Wohnungen, den öffentlichen Raum und die Mobilität zu liefern. Die Stadt Freiburg und die Quartiervereine werden diese Statistiken nutzen, um die Bedürfnisse der Stadtbevölkerung besser aufzugreifen und zu beantworten. Die Entwicklung einer Quartierpolitik ist denn auch eine der Massnahmen des zweiten Legislaturziels. Der Abschluss der Arbeiten an der Siedlungsstatistik ist für 2022 geplant.

Wohnungswesen

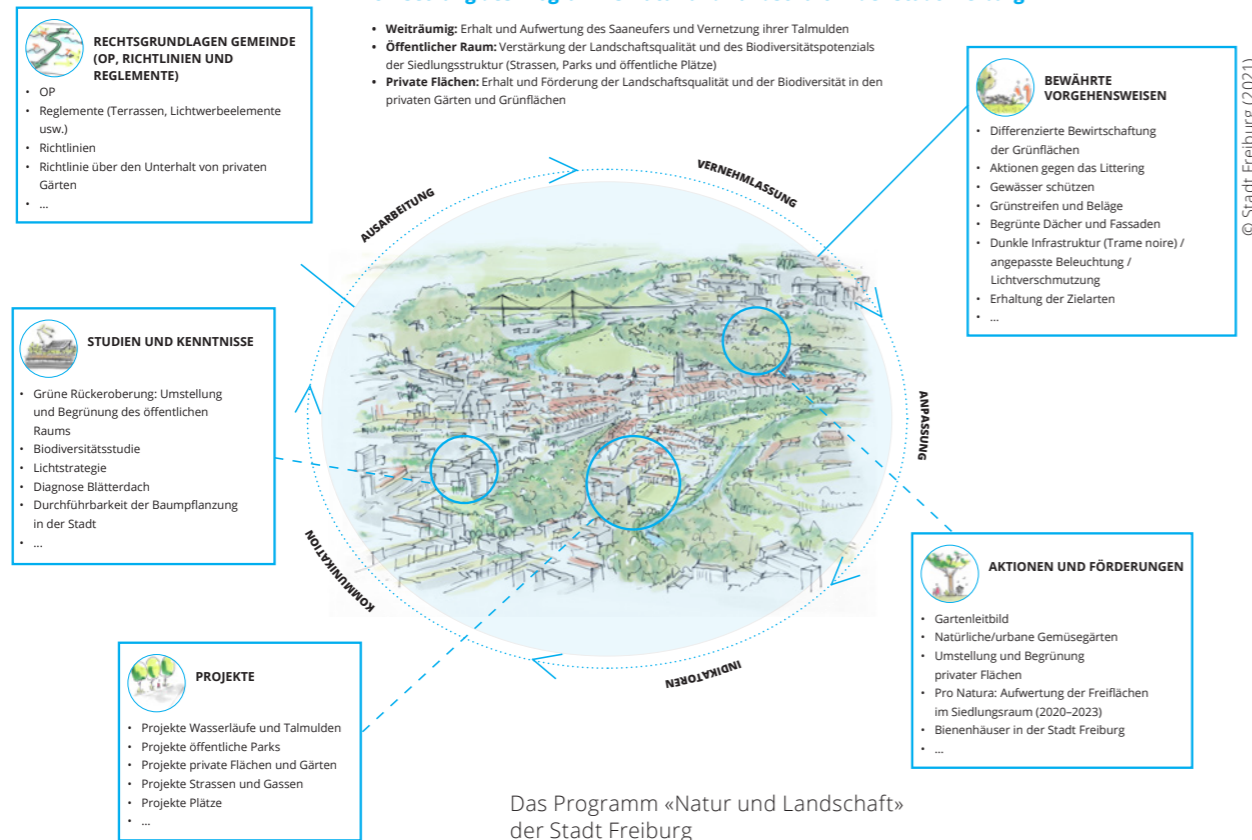
Der Sektor arbeitet die Voraussetzungen für eine Politik des Siedlungs- und Wohnungswesens aus. Diese beiden Begriffe werden oft verwechselt; sie sind aber keine Synonyme, sondern ergänzen sich. Das Wohnungswesen bezieht sich auf den geschlossenen und abgetrennten Raum zum Wohnen. Das Siedlungswesen ist eine umfassendere Bezeichnung aller Umgebungsbedingungen des Wohnungswesens: Erschliessung, Gewerbe und Dienstleistungen, öffentlicher Raum usw. So muss das Siedlungs- mit dem Wohnungswesen kombiniert werden, um alle Fragen zu beantworten, die diese Begriffe aufwerfen. 2021 nahm die Stadt die Dienste von spezialisierten Auftragnehmern in Anspruch. Mit der Bestandsaufnahme (Diagnose) und der Ausarbeitung der Ziele der Siedlungspolitik wird 2022 begonnen.

Natur und Landschaft

Letztes Jahr wurde das Programm Natur und Landschaft auf die Beine gestellt. Der Erhalt, die Inwertsetzung und die Entwicklung der vielfältigen Bestandteile, aus denen die urbane Landschaft besteht, leisten einen Beitrag zur Pflege der Biodiversität und zur Qualität der Landschaft als Ganzes. So möchte die Stadt Freiburg die Qualität der Landschaft und der Natur auf ihrem Gemeindegebiet mit einem klaren und mit den Dienststellen abgesprochenen Umsetzungsprogramm verbessern. Dazu wurden Aktionsbereiche definiert: Von den Rechtsgrundlagen über Studien und Raumplanungsprojekte bis zu guten Vorgehensweisen. Die Ziele legen den Schwerpunkt auf die «gewöhnlichen» Sektoren, die nicht bereits durch Inventarisierung oder spezifische Naturschutzgebiete geschützt sind. Das Programm Natur und Landschaft wird derzeit ausgearbeitet und im Frühjahr 2022 vorgestellt.

²² ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 7,2 VZÄ a.o. Anstellung; 6,7 VZÄ frei

Umsetzung des Programms Natur und Landschaft in der Stadt Freiburg



Das Programm «Natur und Landschaft» der Stadt Freiburg

10.2. Freiraumprojekte

46

Der Sektor Freiraumprojekte leitet die Bauprojekte im öffentlichen Raum. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Auftragnehmern erarbeitet er stadtweit aufeinander abgestimmte Projekte für neue Plätze, Gassen, Strassen, Pärke und Anlagen. Als operatives Gegenstück des Sektors Stadtentwicklung arbeitet er eng mit den Sektoren Stadtgärtnerei, Mobilität und Tiefbau zusammen. Er beteiligt sich zudem an der strategischen Planung der neuen öffentlichen Räume und führt partizipative Workshops durch, die auf das Verständnis eines Projekts durch die Öffentlichkeit abzielen. Dabei hat er ein offenes Ohr für die Bevölkerung (Rue Pierre-Aeby, Klein-Sankt-Johann-Platz).

2021 begleitete der Sektor zudem den Fortschritt von zwei Begleitmassnahmen des Projekts für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes:

- **Richemond-Kreuzung:** Dieses Projekt wurde im Herbst 2021 von den betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern, den verschiedenen Partnerinnen und Partnern der Stadt (Dienststellen des Staats, SBB und TPF) und von den Vereinen, die sich für Personen mit eingeschränkter Mobilität einsetzen, positiv aufgenommen. Es wurde im November öffentlich aufgelegt;

- **Pertuis-Platz:** Die Neugestaltung des Pertuis-Platzes sowie die Schaffung von Begegnungszonen wurden Anfang 2021 öffentlich aufgelegt. Die Einspracheverhandlungen mit den Einsprecherinnen und Einsprechern und verschiedene Koordinationen mit



Das zukünftige Gesicht der Richemond-Kreuzung

den Dienststellen der Stadt wurden durchgeführt, um die Baubewilligung zu erhalten.

Parallel dazu wurden weitere Grossprojekte geführt:

- **rue Pierre-Aeby:** Im Rahmen der Umqualifizierung der Rue Pierre-Aeby wurden zwischen 2020 und 2021 vier partizipative Workshops durchgeführt, um die Bewohnerinnen und Bewohner, die Nutzerinnen und Nutzer und die Eigentümerinnen und Eigentümer zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Die letzte Begegnung «Wiedergabe» fand Ende April 2021 statt. Bei dieser Gelegenheit hat das Konzeptteam das Schlussprojekt vorgestellt. Dieses wurde im November öffentlich aufgelegt. Die Behandlung der einzigen Einsprache läuft;

- **Klein-Sankt-Johann-Platz:** Das Projekt für die Umqualifizierung des Klein-Sankt-Johann-Platzes war im Februar 2021 Gegenstand einer Vorprüfung. Das kantonale Tiefbauamt übermittelte der Gemeinde im Juni die positive Stellungnahme mit Bedingungen. Das angepasste Projekt wurde anschliessend im November der Öffentlichkeit vorgestellt. An diesem Informationsabend nahmen ungefähr fünfzig Personen teil, die das Umqualifizierungsprojekt des Platzes gut aufnahmen. Das Projekt wird gegenwärtig für die öffentliche Auflage im Jahr 2022 vorbereitet.

10.3. Stadtgärtnerei

Der Sektor Stadtgärtnerei kümmert sich um den Unterhalt der Grünanlagen der Stadt sowie um die Wartung und die Sicherheitskontrolle der Geräte auf den öffentlichen Spielplätzen. 2021 organisierte der Sektor drei Kurse, um die Kenntnisse seiner Teams aufzufrischen und sie zu motivieren: Staudenpflege, Verwendung der Leiter für den Schnitt von Allee-bäumen und Klettertechniken und -kenntnisse mit Seil inklusive Rettungsübungen

Gartencenter (Gewächshäuser)

In den Gewächshäusern werden eigene Pflanzen und Blumen gezogen (204 501 Stück im Jahr 2021). Das nachhaltig ausgerichtete Gartencenter arbeitet für die Bekämpfung von Schädlingen mit der integrierten Produktion. Es nutzt räuberische Insekten und verträgliche Produkte, um die Artenvielfalt zu erhalten. Die Bekämpfung der Schädlinge mit Hilfsmitteln wird auf die gesamte Produktion der Kulturen angewandt. Es werden keine umweltschädlichen Insektizide mehr verwendet. 2021 wurden alle Kulturen in torffreier Erde produziert und bei einigen Beet- und Hängepflanzen wurden erfolgreiche Versuche mit biologischem Dünger durchgeführt.

Stadtgärtnerei besteht aus vier Teams für den Unterhalt der Grünanlagen, einem Landschaftsgärtnerteam und einem Team für den Unterhalt der Sportplätze. 2021 haben sie einen Zugang zur Krippe

Mandarine neu gestaltet, die Sicherheit kontrolliert und verschiedene Reparaturen ausgeführt (Spielplätze und Stadtgolf) sowie einen Weg im Sektor 4 des Friedhofs verlegt. Nicht zu vergessen sind die Instandsetzung der Granitplätze für die Abfalleimer und die Montage von modernen Sprinklern auf den Fussballfeldern Mon Repos und Grabensaal.

Die Kreativität der Mitarbeitenden wird aber vor allem bei der Zusammenstellung der Blumenbeete angeregt. Anlässlich des 50. Todestags von Joe Siffert beispielsweise kreierten sie im Juni 2021 für die Cardinal-Unterführung ein kleines Denkmal. Diese Blumenkreationen bringen dem Sektor Parks und Promenaden die Anerkennung der Bevölkerung.

Friedhof

2021 organisierten die Friedhofmitarbeitenden 52 Grabaufhebungen, 268 Beisetzungen, 13 Gewäh-rungen und 47 Verlängerungen von Konzessionen sowie 76 Anträge für Monumente. Zwei Teams kümmern sich um den Unterhalt und das Ausheben der Gräber. Die Verwaltung des Friedhofs und der Verkauf von Blumenschmuck aus den Gewächshäu- sern werden ihrerseits vom Sekretariat sichergestellt. 2021 wurde die Gedenkstätte «Jardin du Souvenir» geschaffen. Dieser neue Bereich für Personen, die weder ein Grab noch eine Urne wünschen, wartet noch auf seine Einweihung. Aber der Friedhof ist auch ein lebendiger Ort. Am 28. und 29. August 2021 führte das Genfer Kollektiv Delta Charlie Delta dort «Jardin d’hiver» auf. Diese Wandervorstellung über die Trauer und die Abwesenheit versammelte gegen dreissig Personen pro Vorstellung (beschränkte Anzahl). Der Sektor war vom Projekt begeistert und unterstützte die Veranstaltung mit Vorbereitungssitzungen und bei der Logistik.

10.4. Architektur (GebA)

Der Sektor Architektur leitet die Bauprojekte der städtischen Verwaltungs-, Miet- und Schulgebäude. Er stellt die Entwicklung und die Realisierung von Gebäudeprojekten und ihrer Umgebung sicher. Er wächst stetig weiter und hat im Lauf des Jahres 2021 zwei Projektleitungsstellen in den Stellenplan aufgenommen.

OS Jolimont

Die Renovierung und der Umbau des Gebäudes von 1905 der OS Jolimont wurden im letzten Jahr abgeschlossen. Die Räumlichkeiten wurden im ersten Quartal 2021 übergeben. Die Restaurierung des Gebäudes war eine echte Herausforderung und ermöglichte namentlich die Öffnung des Dachbodens für die schulische Nutzung. Die sanierten Räume unter dem neuen Dach beherbergen neue Räume und eine Bibliothek. Der nächste Schritt besteht in der Renovierung des Gebäudes aus dem Jahr 1970.

47

© Stadt Freiburg (2021)



Das BATPOL-Gebäude im Bau

Grossprojekte

H2LÉO

Das olympische Hallenbad von Freiburg wird am Sportgelände St. Leonhard gebaut und gehört zu den Prioritäten der Legislatur. Der Bauentscheid für dieses Grossprojekt wurde im letzten Jahr getroffen und in den Finanzplan integriert. Nach Analyse der Schlussfolgerungen der Machbarkeitsstudien wurde entschieden, dass das Schwimmbad über ein 50m-Becken verfügen und im «Sportquartier» St. Leonhard liegen wird.

Eisbahn 2

Das Parkhaus von St. Leonhard ist ein vierstöckiger Hochbau ab Erdgeschoss neben der zweiten Eisbahn und ihren neuen Garderoben sowie den zukünftigen Büros des Sportamts und von Swiss Basketball. Die Maurerarbeiten dieses Bauwerks wurden 2020 abgeschlossen und sein Metallmantel 2021 montiert. Der Bauherr stellte im Bereich der Pfeiler Risse fest. Deshalb wurde Ende 2021 ein externes Gutachten in Auftrag gegeben. Die Schlussfolgerungen werden im Frühling 2022 erwartet.

10.5. Gebäudeunterhalt (GEBU)

Der Sektor Gebäudeunterhalt hat den Auftrag, die Instandsetzung der Bausubstanz der Stadt zu erarbeiten und auszuführen. Dazu bereitet er abhängig von der Überalterung des Immobilienstands (über 240 Güter) Betriebs- und Investitionsbudgets vor. Er erarbeitet ein Programm mit den Interventionen und prüft und plant die auszuführenden energetischen Verbesserungen (mit dem Programm Stratus). Seit März 2021 kümmert sich ein neuer Mitarbeiter um die Sanierung der technischen Installationen des städtischen Immobilienbestands im Hinblick auf die Energiewende (Senkung des Energieverbrauchs und der Klimawirkung der städtischen Gebäude).

Stratus

Die Einheit Gebäudeenergie (GebE) des Sektors Gebäudeunterhalt hat mit dem Planungshilfsmittel Stratus ein Sanierungsprogramm für den Immobilienbestand erstellt. Es handelt sich um eine Software, die die Verschleisschichten (Überalterung) eines zu sanierenden Gebäudes mithilfe verschiedener Daten (Expertenbesuch, Baujahr usw.) analysiert und den Finanzbedarf für die Instandsetzung beurteilt. Die Prognose legt den Sanierungsbedarf für 30 Jahre fest. Letztes Jahr wurde eine Fachgruppe gebildet, die sich einmal wöchentlich traf, um Sanierungsszenarien für die 70 wichtigsten Gebäude (Schul-, Verwaltungs- und Mietgebäude) zu erarbeiten. Dreissig zusätzliche Gebäude (Sport- und Mietgebäude) wurden mit Stratus diagnostiziert und ihre Sanierung wird 2022 geplant. 2021 wurde die Strategie für die Sanierungsplanung der städtischen Gebäude vom Gemeinderat bestätigt. Mit der Senkung des Energieverbrauchs und der Klimawirkung ihres Immobilienbestands setzt die Stadt ein klares Zeichen für ihr

Engagement zugunsten ihrer ehrgeizigen Energie- und Umweltpolitik. Die Aufwertung des städtischen Energiepotenzials ist Teil des dritten Legislaturziels, das eine Vorbildfunktion Freiburgs in den Bereichen Umwelt und Energie anstrebt.

Vignettaz-Kiosk

Als Gewinner eines partizipativen Projekts im Jahr 2018 wurde der ehemalige Kiosk vollständig in ein Quartierzentrum umgewandelt. Im Dezember übergab die Stadt nach einjähriger Bauzeit die Schlüssel des renovierten und neugestalteten Kiosks anlässlich einer offiziellen Zeremonie dem Verein La Maison des ressources Le Kiosque de la Vignettaz (AkiVi). Der Kiosk ist so zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und der Aktivitäten geworden.

Primarschule Vignettaz A

Die Neuorganisation der Hausverwaltung, des Unterhalts und der Reinigung des GebF nahm das ganze Jahr 2021 in Anspruch. Mit den zu liefernden Berichten, vorzusehenden Erwerbungen, Budgeteinträgen und zu bildenden Teams dauerte es zwölf Monate, bis der Sektor GebF administrativ gebildet war. Ob beim Kauf von vier Fahrzeugen oder bei der einheitlichen Uniform des Personals (mit dem städtischen Logo): Der Teufel steckt im Detail. GebF ist nun bereit, die Entscheide des Gemeinderats von 2021 umzusetzen.

10.6. Facility Management Gebäude (GEBF)

Dieser neue Sektor kümmert sich um den einfachen und regelmässigen Unterhalt (früher Aufgabe des Gebäudeunterhalts), die Hausverwaltung und die Reinigung der städtischen Gebäude. Dies sind insgesamt 120 Verwaltungs-, Schul- und Mietgebäude.

Ein Verwaltungsjahr

Die Neuorganisation der Hausverwaltung, des Unterhalts und der Reinigung des GebF nahm das ganze Jahr 2021 in Anspruch. Mit den zu liefernden Berichten, vorzusehenden Erwerbungen, Budgeteinträgen und zu bildenden Teams dauerte es zwölf Monate, bis der Sektor GebF administrativ gebildet war. Ob beim Kauf von vier Fahrzeugen oder bei der einheitlichen Uniform des Personals (mit dem städtischen Logo): Der Teufel steckt im Detail. GebF ist nun bereit, die Entscheide des Gemeinderats von 2021 umzusetzen.

Personal und Ziel

Der Sektor GebF unterteilt Freiburg in vier Zonen, die von vier Vorarbeitenden verwaltet werden. Unter ihrer Ägide arbeiten die Hauswartinnen und Hauswarte und das Reinigungspersonal sowie das Personal der Untersektoren Umgebung und Fassaden. So sind 96 Personen in dieser neuen Einheit tätig. Ausserdem beschloss der Sektor, sein Reinigungspersonal (Methoden, Produkte und Sicherheit) und sein Hauswartpersonal (Heizung, Lüftung, Elektrizität) auszubilden, damit alle über die gleichen Hilfsmittel und Technik verfügen. Gemeinsame Nutzung der Ressourcen, Vereinheitlichung, Harmonisierung und Aufwertung der Arbeit: Der Sektor GEBF soll zu einem Sektor des «Unterhalts 2.0» werden.

Mieträume

Abgesehen vom Unterhalt und der Reinigung der Plätze (der Schulen, Verwaltungen und der privat-kommunalen) kümmert sich der Sektor um die vorübergehende Vermietung (Geburtstage, Tagungen usw.) der Räumlichkeiten, die der Stadt gehören. Diese Räume sind oft mit sehr gutem Material ausgestattet, werden aber zu wenig genutzt. GebF soll ihnen eine grössere Sichtbarkeit verleihen. Denn obwohl alle den

48

Café des Arcades

Das am Ulmenplatz liegende Café des Arcades wurde Ende Januar 2021 eröffnet. Abgesehen von einem grösseren Bistro und dem Zwischengeschoss mit den Küchen und Toiletten geniessen die Gäste neu im «Pavillon» die aussergewöhnliche Sicht auf das Burgquartier. Das Café ist neu für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich. Ein Raum wird aktuell noch von der Kulturregie genutzt.

Vignettaz

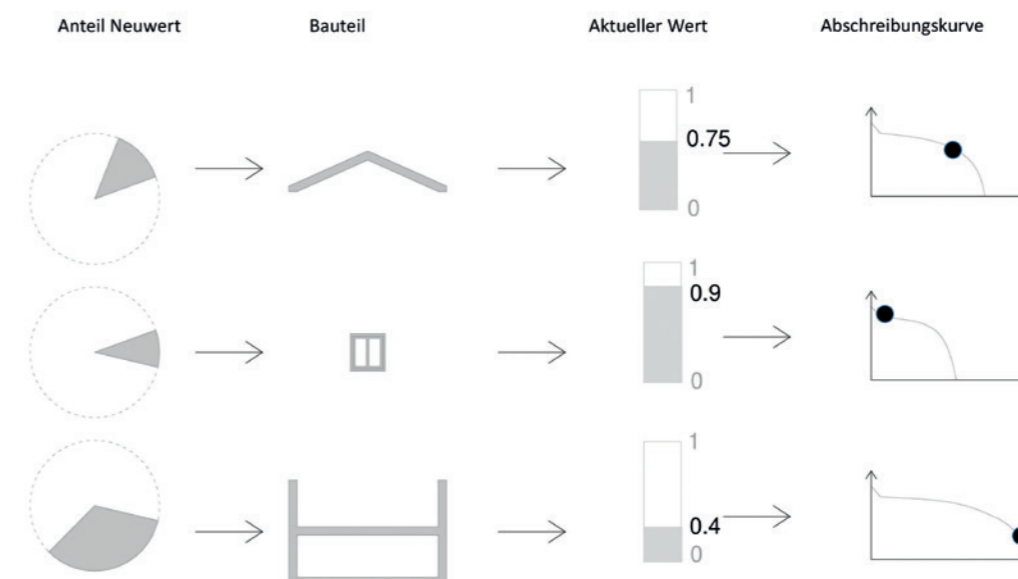
Nach dem Rückzug der Einsprache gegen die Wahl des Teams der Auftragnehmer konnte mit den Studien für die Sanierung, die Renovation und die Anpassung an die Normen des Gebäudes B der Vignettaz-Schule begonnen werden. Es wurden Ausschreibungen für Elektroingenieur- und Sanitäringenieurbüros eingeleitet, um das Team der Auftragnehmer zu ergänzen.

BATPOL

Dieses Akronym versteckt die Aufstockung der Feuerwehrhalle um sechs Stockwerke. 2021 erhielt der Sektor die Baubewilligung und begann mit den Arbeiten. Die 13 000 m³ des Gebäudes oberhalb der Halle werden die Ortspolizei, das Amt für Mobilität und den Informatikdienst beherbergen. Auf einem halben Stockwerk wird eine Cafeteria und ein Konferenzraum entstehen. Zwei Stockwerke sind für die Vermietung vorgesehen. Aufgrund der Verwendung von Holz der Bürgergemeinde für die Struktur des Gebäudes senkt der Sektor Architektur die graue Energie des Lebenszyklus des Holzes.

49

Stratus-Methode





© Stadt Freiburg (2021)

Die neue Empfangshalle des Bauinspektorats

Werkhof und die Mehrzweckhallen kennen, wissen nur wenige, dass die Stadt über zwei Veranstaltungsräume verfügt: einen in der DOSF und die Salle Ducarroz der OS Jolimont. Es liegt nun in den Händen des GEBF, das Mietpotenzial dieser kleinen Schmuckstücke zu steigern. Eine Bestandsaufnahme wird durchgeführt, um der Bevölkerung einen Überblick über die technischen Daten zu verschaffen.

10.7. Bauinspektorat

Das Bauinspektorat ist das Eingangstor für alle Dossiers mit Bezug auf den Bau, die Renovation, den Erhalt und den Umbau von Gebäuden. Dieser Sektor spielt eine wichtige Rolle bei der Anwendung der erlassenen Gesetze und Verordnungen, um einerseits die Sicherheit und andererseits die Wahrung der Interessen der Gemeinschaft zu gewährleisten. Er gibt Auskunft über die städtischen und kantonalen Reglemente. Er ist für das Gebäudeinventar zuständig und behandelt die Anträge für die Montage von Schildern und Solarpanelen.

An der Kreuzung der DBP

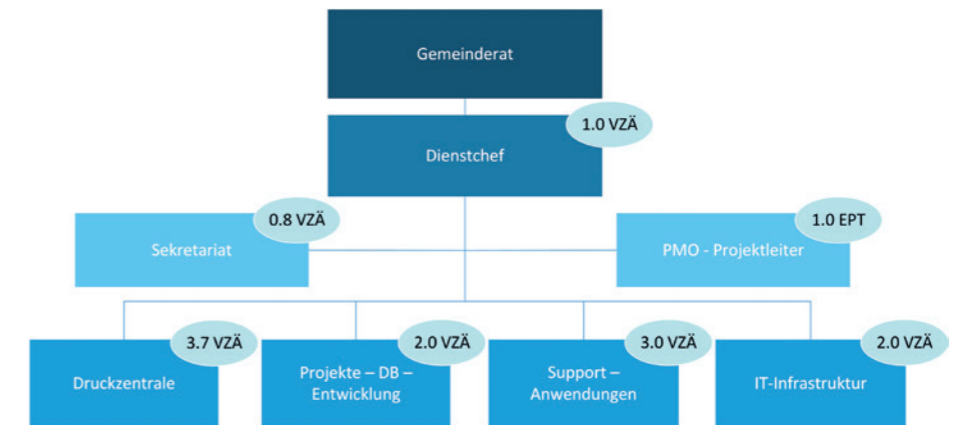
Ein DBP ist ein rechtliches Hilfsmittel der Gemeinden, um namentlich eigene Regeln, die Zonen und die geschützten Gebäude zu erlassen. Als der DBP von 2018 aufgelegt wurde, wurde unter anderem dank einem Inventar des Amtes für Kulturgüter sein Verzeichnis der denkmalgeschützten Gebäude aktualisiert. Diese Gebäude werden neu mit der neuen Einheit «Denkmalschutz und -pflege» des Bauinspektorats verwaltet.

Denkmalschutz und -pflege

Diese neue Einheit gibt der Stadt Freiburg eine gewisse Autonomie bei der Verwaltung von bestimmten denkmalgeschützten Gebäuden (im Rahmen von Umbauten oder des Unterhalts beispielsweise). Der Anstoss zur Bildung dieses Untersektors kam einerseits von der Gemeinde, die über die Kompetenzen verfügen wollte, die bis anhin einzig dem kantonalen Amt für Kulturgüter vorbehalten waren. Mit seiner Siedlungsstruktur und den bedeutenden und zahlreichen Baudenkmalern war für Freiburg der Erhalt einer Kompetenzdelegation wichtig. Die Zeit für diesen Bereich war 2021 gekommen, mit einem intern ernannten Architekten an seiner Spitze.

11. Informatik

Direktion: Laurent Dietrich, Vize-Stadtammann
 Dienstchef: Philippe Jenny
 Personalbestand: 14 Mitarbeitende (13,5 VZÄ)²⁴



Der Informatikdienst hat den Auftrag, gestützt auf ein Leitbild die Verwaltung des Informationssystems (IT) der ganzen Stadtverwaltung sicherzustellen. Daraus leiten sich die Planung strategischer Projekte und die Analyse von Änderungsanfragen ab (alle IT-Lösungen für Soft- und Hardware, IT-Infrastrukturen, IT-Leistungen). Die Technologiebeobachtung nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert ein.

Im Lauf des Jahres 2021 beteiligte sich der Informatikdienst an der Durchführung mehrerer Grossprojekte, die im Folgenden aufgeführt sind.

11.1. Digitalisierung auf dem Vormarsch

Wie andere Einrichtungen und Unternehmen führt die Stadt Freiburg ihre Digitalisierung mit einem globalen Ansatz weiter. Sie bindet die Informationssysteme der Gemeinde, des Kantons, des Bundes und des Markts (z. B. Zahlungsverkehr) ein. So kann eine gleiche Leistung zunächst von der Gemeinde und danach vom Kanton bearbeitet werden. Die sichere Identifikation einer Person oder eines Unternehmens ist ein zentraler und wichtiger Punkt. Dieser Wandel erfordert eine starke Architektur.

Das Leuchtturmprojekt, die elektronische Dokumentenverwaltung (DMS), nahm 2021 mit der Einbindung von drei Pilotdienststellen eine weitere Hürde. Der Gemeinderat ist mit der elektronischen Verwaltung seiner Sitzungen ebenfalls Teil der 2022 geplanten Einführung dieses neuen Hilfsmittels. Die Abläufe in Zusammenhang mit der Bearbeitung der Berichte und Kommunikationen wurden überprüft. Alle Dienststellen wurden geschult, um diese digitale Bearbeitung sicherzustellen.

Was die Bevölkerung betrifft, wird das E-Government (eGov) nach zwei Jahren der Vorbereitung zur Realität, wodurch eines der Legislaturziele 2021–2026 erfüllt wird: Stärkung der Leistungen am Schalter (in diesem Fall virtuell). Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Freiburg werden in Kürze den virtuellen Schalter mit seinen ersten Dienstleistungen nutzen können, zum Beispiel für die Meldung ihres Weg- oder Zuzugs. Dieser Dienst ist das erste Resultat des Projekts DIGI-FR, der Frucht einer intensiven Zusammenarbeit mehrerer Freiburger Gemeinden und des Freiburger Gemeindeverbands einerseits und der Staatskanzlei und dem Amt für Informatik und Telekommunikation des Staats Freiburg andererseits. Im Sinn der Bündelung der Ressourcen erklärte sich der Staat bereit,

²⁴ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 3,2 VZÄ frei

den Gemeinden seinen virtuellen Schalter zur Verfügung zu stellen (kantonsübergreifende Lösung, eigene Infrastrukturen, Grunddienstleistungen wie Identifikation, Veröffentlichung oder Online-Zahlungslösung). Abgesehen von eUmzugCH werden in dieser Umgebung bald weitere eGov-Dienstleistungen verfügbar sein, wie die Bestellung von offiziellen Dokumenten (verschiedene Bestätigungen und Bewilligungen). Die Digitalisierung hat die unterschiedlichsten Auswirkungen und es braucht deshalb Zeit, bis die ersten Ergebnisse erhalten werden. Die Bereitstellung von – manchmal zusätzlichen – Dienstleistungen im Internet, die zudem auf dem Smartphone, einem Tablet oder einem Computer abrufbar sind, erfordert eine solide IT-Architektur, ein sorgfältiges Augenmerk auf die IT-Sicherheit, die Anpassung von Informatiklösungen und insbesondere das Infragestellen der Geschäftsprozesse im Informatikdienst und in der gesamten Stadtverwaltung. Ausserdem rückten mit der gesundheitlichen Lage die Themen Mobilität und Heimarbeit ins Zentrum. Dank der beschleunigten Umsetzung konnte die ganze Organisation ihren Auftrag weiter ausführen.

11.2. Verbesserung der Infrastrukturen

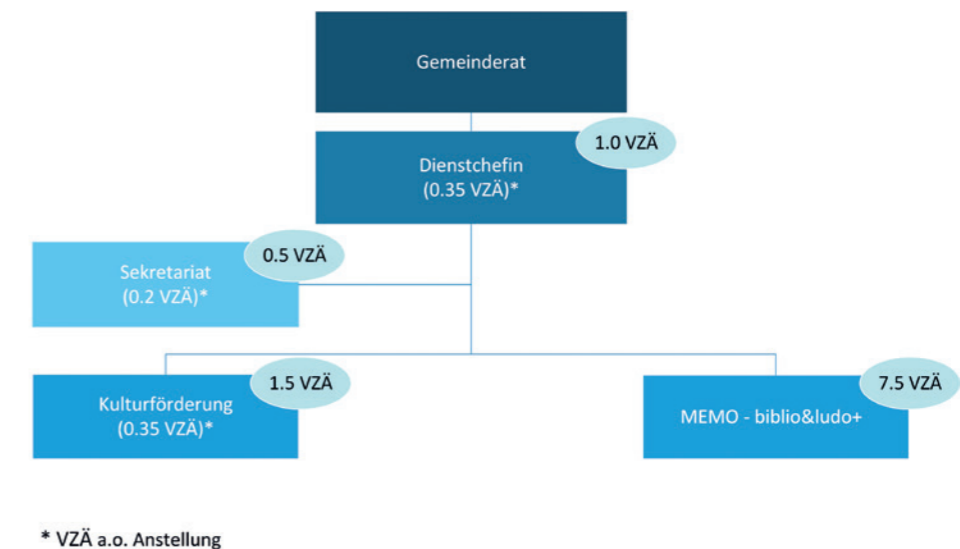
Im Juli 2021 schloss der Informatikdienst die dritte Etappe der Verstärkung seiner Rechenzentren (Kapazität, Leistung, Technologie) ab. Sie hatte zum Ziel, die Leistung zu steigern und die Technologie abzugleichen. Der Informatikdienst entwickelte zudem seine Kompetenzen und Kenntnisse mit Weiterbildungen, Wissenstransfer und der Anstellung von Personal weiter. Gleichzeitig blieb die Sicherheit weiterhin ein ständiges Anliegen. Die dafür aufgewendeten Mittel umfassen die Technologiebeobachtung, die Auswahl robuster Lösungen, die Zuweisung von mehr internen Ressourcen, die Ausbildung und die Partnerschaft mit Fachunternehmen.

11.3. Neuorganisation des Informatikdienstes

Um die Anforderungen der IT und die Forderungen und Bedürfnisse aller Dienststellen der Stadtverwaltung besser zu erfüllen, hat der Informatikdienst seine gesamte Struktur und Organisation überdacht. Der neue Ansatz stützt sich auf Abläufe und nicht mehr auf Themen. Anfang 2022 wurde mit den konkreten Arbeiten begonnen, die mehrere Monate dauern werden.

12. Kultur

Direktion: Laurent Dietrich, Vize-Stadtammann
Dienstchefin: Natacha Roos
Personalbestand: 16 Mitarbeitende (10,5 VZÄ)²⁵



2021 wurde der Kulturbereich stark von der Gesundheitskrise beeinträchtigt. Auf wirtschaftlicher Ebene sind namentlich jene Personen betroffen, die ihre Kunst oder Tätigkeit selbstständig ausüben, da sie noch zu wenig von den Sozialleistungen abgedeckt werden. Hinzu kommt die Zermürbung nach zwei Jahren der Ungewissheit. Die bereits in normalen Zeiten verletzlichen Kulturvereine fanden sich am Rand der Erschöpfung wieder, weil sie mit wenig festem oder angestelltem Personal arbeiten. Ausserdem wurde sowohl beim Kulturamt als auch bei den Kulturschaffenden ein grosser zusätzlicher Arbeitsaufwand festgestellt, der manchmal sogar verdoppelt wurde. Dies ist verschiedenen Faktoren geschuldet, wie der Zunahme der administrativen (Absagen, Verschiebungen, Entschädigungen, Kurzarbeit) und organisatorischen (Programmierung, Hygieneregeln) und Kommunikationsaufgaben (um das Publikum zurückzuholen).

Es ist jedoch erfreulich festzustellen, dass die Gesundheitskrise auch positive Auswirkungen hat. Angetrieben durch eine unerschütterliche Flamme machten die Fachpersonen und Freiwilligen unermüdlich weiter, um der Bevölkerung diese Momente der kulturellen Begegnungen zu bieten, die so wertvoll

und grundlegend für unser Wohlbefinden sind. Das Amt für Kultur seinerseits führte die Sofortmassnahmen für die Kunstschaaffenden und Selbstständigerwerbenden der Kultur weiter und ergriff die Gelegenheit, Überlegungen zum «nachher» anzustellen: Gestützt auf die zahlreichen Lehren, die aus den letzten Jahren gezogen wurden, begann es mit dem Gestalten der neuen Richtlinien.

Eine unerwartete positive Auswirkung der Gesundheitskrise war die Beschleunigung des Paradigmenwechsels in der Kulturförderung, den die Behörden in der Schweiz bereits seit einigen Jahren vorausahnten. In einem Umfeld, in dem fast alle soziokulturellen Veranstaltungen abgesagt oder stark eingeschränkt wurden, musste man sich neu erfinden. Die Stadt Freiburg hob sich auf Schweizer Ebene mit zwei Grossprojekten ab: erstens mit den Sofortmassnahmen für die direkte Unterstützung der Kunstschaaffenden und Selbstständigerwerbenden der Kultur, die stark von der Coronakrise betroffen waren, insbesondere mit lokalen und nachhaltigen Mini-Kunstresidenzen. Das zweite war die Eröffnung der Kulturregie, ein neues agiles Hilfsmittel im Herzen des Kulturförderdispositivs und der Veränderung der Stadt.

²⁵ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 0,9 VZÄ a.o. Anstellung für Coriolis Infrastrukturen; 3,2 VZÄ frei

Am 29. Oktober empfing das Kulturamt anlässlich der Städtekonferenz Kultur den Bundesrat Alain Berset und die politischen Kulturverantwortlichen der anderen Schweizer Städte. Diese bestätigten ihr grosses Engagement für die Kultur, das 2021 mit der Resolution für eine nachhaltige Wiederaufnahme des Kulturlebens konkretisiert wurde.²⁶

Zu erwähnen ist zudem, dass 2021 die Entstehung der MEMO sah, eine neue zweisprachige kulturelle Institution, die aus der Fusion der Stadtbibliothek mit der Deutschen Bibliothek und der Ludothek entstand. Trotz der pandemiebedingten Schwierigkeiten erfüllte MEMO zusätzlich zur Ausleihe und zur Beratung über Bücher und Spiele ihre neue Aufgabe der Kulturvermittlung mit einem vierteljährlichen Kulturprogramm tadellos und schuf zahlreiche Synergien mit Institutionen, Vereinen und Kulturschaffenden der Stadt.

12.1. Kunstschaffende im Mittelpunkt

«Die Kunstschaffenden im Mittelpunkt» ist die neue Devise der Kultur. Sie wurde namentlich im Oktober 2021 mit der Veranstaltung «Back to the culture» konkretisiert, die die Bevölkerung einlud, 26 Kunstschaffende in verschiedenen leerstehenden Räumen des Stadtzentrums kennenzulernen.

Die direkte Unterstützung, nicht mehr nur der Laienkunst, sondern auch der professionellen

Kunstschaffenden, die der Pandemie oft hilflos gegenüberstanden, schien dem Kulturamt grundlegend. Dazu war die Freigabe von 3 Millionen Franken durch den Gemeinderat im Jahr 2020 und von 1,5 Millionen im Jahr 2021 – unter anderem für die Kultur – entscheidend, während die Stadt, der Kanton und der Bund ihre ordentlichen Beiträge weiterführten.²⁷

Die Entwicklung der Kunst im öffentlichen Raum ist ebenfalls Teil der Neuerungen, die auf das Konto der positiven Auswirkungen der Coronakrise gehen. In diesem Sinne waren die Veranstaltungen die (Un-)Bekannten, die Repareateure und der Familientag ein voller Erfolg. Die Mini-Kunstresidenzen sind ebenfalls ein grosser Stolz des Kulturamts: Diese Art der lokalen und nachhaltigen Unterstützung zeigte ihre Wirksamkeit und war Teil einer Neuausrichtung der kulturellen Aktivitäten, um das Publikum zurückzugewinnen oder ein neues zu erreichen.

Die zusätzlich zu den Subventionen und den ordentlichen Leistungen seit Beginn der Pandemie durchgeführten Aktionen des Kulturamts entsprachen den neuen grossen Bedürfnissen, die die Kulturkreise und die Bevölkerung ausdrückten. Die Beschleunigung der Förderdispositive mit den 2021 entwickelten Sofortmassnahmen ist beträchtlich, wie auch die Vorbereitung der strategischen Projekte der Stadt und Region

ab 2022. In Anbetracht der Aufgabenteilung in der Kulturförderung, die im Gesetz über die kulturellen Angelegenheiten²⁸ vorgesehen ist, kann gesagt werden, dass die Stadt Freiburg weit über ihre gewöhnlichen Zuweisungen hinaus ging, was ihr nicht nur lokal, sondern auch auf nationaler Ebene Anerkennung eintrug.

12.2. Auf die Zielgruppen zugehen

Mit der Kulturregie und MEMO und in Partnerschaft mit den lokalen Kulturkreisen hat das Kulturamt seine Unterstützung für die Kunst im öffentlichen Raum deutlich ausgebaut. Hochkarätige Kunstveranstaltungen gingen auf der Strasse oder in prominenten Räumen (Schaufenster) auf die Zielgruppen zu. Das Kulturamt stellte fest, dass die Bevölkerung sehr positiv auf diese Aktionen reagierte. Der politische Wille, die Kultur unter die Leute zu bringen, und nicht die Leute an die Orte, wo sich die Kultur befindet, trug Früchte.

Kulturregie

Die Lancierung der Kulturregie oder #kulturregie-culturelle Anfang März war ein Höhepunkt des Jahres 2021. Diese neue Kulturfördermassname (die Teil der Sofortmassnahmen ist) ist ein Pilotprojekt, das die Kultur mit dem Tourismus und der Wirtschaft zusammenschliesst. Es handelt sich um ein Praxis-hilfsmittel, das den Kunstschaffenden Sichtbarkeit verschaffen, die Kunst der Öffentlichkeit näher bringen und die vorübergehende Nutzung leerstehender Räume erleichtern soll, was diese gleichzeitig aufwertet. Dieses Kulturlabor der Stadt Freiburg stellt den Kunstschaffenden vorübergehend Orte zur Verfügung, um Kulturprojekte jeder Art zu verwirklichen: Ausstellungen, Residenzen, Ateliers, Experimente, Konzerte, Vorführungen usw.

Die Kulturregie verfügt über eine Koordinatorin und einen eigenen Raum im Arcades-Gebäude (Burgquartier) für die Durchführung einer Teil ihrer Aktivitäten, zum Beispiel die Mini-Kunstresidenzen. Zusätzlich zum Arcades-Raum ergänzen die Kunstkabine (Bushaltestelle Tilleul), die Lausannegasse 24 und die Rue des Chanoines 11 die temporären Orte der Kulturregie als weitere feste Orte für Projekte.

Seit dem öffentlichen Start der Kulturregie fanden 22 Kulturprojekte verschiedener Disziplinen in einem der fünf 2021 verfügbaren Räume statt. Die Kulturregie ist im Moment bis 31. Dezember 2022 geplant.

Back to the culture

Am 15. Oktober 2021 konnten in den Räumen der Kulturregie zwischen der Lausannegasse und der Kathedrale mit der Vernissage der Ausstellung Back to the culture die Werke von 22 Freiburger Kunstschaffenden der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Diese 34 zeitgenössischen Kunstwerke wurden zwischen März und November 2020 geschaffen und von der Stadt Freiburg im Rahmen des Budgets für den Kauf von Kunstwerken und mit einer zusätzlichen Sofortmassnahme erworben. Ausserdem machten die fünf Darbietungen der Veranstaltung auf die Kunstschaffenden aufmerksam, die eine der lokalen Mini-Kunstresidenzen erhalten hatten.

Die (Un-)Bekannten

Der Rundgang der (Un-)Bekannten über die berühmten Frauen Freiburgs entstand 2020, um die Stadt zu zeigen und die 50 Jahre Frauenstimmrecht zu feiern. Er wurde bis 21. Juni 2021 verlängert. Der Rundgang war bei verschiedenen Zielgruppen und bei anderen Personen, die sich für das Schicksal der sechs Freiburger Frauen interessierten, ein voller Erfolg. Dieses Kulturvermittlungsprojekt im öffentlichen Raum unter der Ägide der MEMO vereinte kulturelle Fachkompetenzen und war Teil der COVID-19-Sofortmassnahmen.

Der Familientag Sankt Nikolaus

Sankt Nikolaus wurde aufgrund der Coronakrise neu gestaltet. Einige tausend Personen kamen, um die Tradition weiterzuführen. Der Familientag am Sonntag versammelte über 1000 Personen im Burgquartier und in der MEMO.

Die Repareateure

Die von der Stadt und Sam & Fred Guillaume getragene Kreation war an allen Abend von Sankt Nikolaus bis zum Dreikönigstag auf Tour und vermischte urbane Projektionen, spielerische Displays und gedruckte Flyer. Mit ihrer poetischen, lustigen und einzigartigen Art begeisterten die Repareateure an 40 Abenden eine breites Publikum mit über 4000 erfassten Zuschauerinnen und Zuschauern.



© Stadt Freiburg (2021)

Immersive Sound System, Installation in der Halle grise der blueFACTORY während des Besuchs der Schweizer Kulturdelegierten im Oktober, sowie die Playroom des SMEM und das Kino.

²⁶ <https://skk-cvc.ch/de/Info/Position/Resolution>

²⁷ Zusätzliche Informationen zu den Beiträgen sind verfügbar auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> («Geschäftsberichte»).

²⁸ Zusätzliche Informationen zur Rollenverteilung sind verfügbar auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> («Geschäftsberichte»).



© Stadt Freiburg (2021)

Die Repareateure

Mini-Kunstresidenzen

Seit April 2021 bietet die Kulturregie im Rahmen der Unterstützungsmassnahmen für Kunstschaffende in Anbetracht der Pandemie jeden Monat einer Künstlerin oder einem Künstler die Gelegenheit einer lokalen Residenz mit einem Stipendium von 5000 Franken. Bis heute wurden 13 Künstlerinnen und Künstler der Stadt Freiburg ausgewählt. Folgen Sie dem Instagram-Konto²⁹ oder der Internetseite der Kulturregie³⁰, um mehr über sie zu erfahren.

Diese Zeit für die Recherche und Entwicklung ermöglichte den Kunstschaffenden, ihre Arbeit bekannt zu machen und zu verbreiten. Die Stadt Freiburg finanzierte die Produktion von dreizehn Videokapseln über sie, die ihren Bekanntheitsgrad, namentlich in den sozialen Netzwerken, steigerten. Die Kunstschaffenden wurden in ihrem Alltag, während ihrer Recherche und beim Kreieren gefilmt. Sie erhielten das Wort, damit sie von ihrer Arbeit, ihrer Situation und ihrer Sicht der Zukunft erzählen konnten.

Diese lokalen und nachhaltigen Mini-Kunstresidenzen waren ein grosser Erfolg und erfüllten eine bestehende Nachfrage.

Schubertiade verschoben

Im Januar 2021 wurde mit der Organisation der 21. Schubertiade begonnen, die das Kulturamt zusammen mit RTS-Espace 2 koordiniert und deren Durchführung am 4. und 5. September geplant war.

Sie musste aufgrund der gesundheitlichen Lage auf September 2022 verschoben werden. Diese Veranstaltung versammelt normalerweise an einem Wochenende über 14 000 Personen.

blueFACTORY

Die Pandemie und die kantonale Abstimmung über den Kredit für die Weiterführung der Quartierentwicklung verlangsamten den Takt der Kultur am Standort der blueFACTORY. Dies war die Gelegenheit, die Kulturstrategie neu auf ein lebendiges Labor auszurichten, in dem neue Formate, unerwartete Zusammenarbeiten und innovative Debatten gestartet und Projekte getestet und lanciert wurden, um anschliessend exportiert zu werden. Dieser Neuentwurf des Kulturbereichs führte zur Schaffung von drei thematischen Plattformen, die die Akteurinnen und Akteure, die Werte, die Ressourcen und die Kunstformen vereinen, um beim Mitaufbauen des Quartiers von Morgen und bei der Schaffung einer Gesellschaft, die die Herausforderungen der Zukunft vorwegnimmt, eine massgebliche Kraft zu werden.

12.3. Entstehung der MEMO

Der 5. Mai 2021 sah die Geburtsstunde von MEMO, der neuen kulturellen Institution, die aus dem Zusammenschluss der Stadtbibliothek, der Deutschen Bibliothek und der Ludothek entsprang. Die Bevölkerung konnte sich mit einem Wettbewerb an der Namensgebung beteiligen. MEMO bietet der Bevölkerung auf 120 m² einen neuen Raum für das Spiel und

die Begegnung, der eine Sammlung mit 1500 Spielen und Spielsachen, einen Bereich für die Eltern mit einer Reihe von Büchern über die Elternschaft und einen Bereich für die Sozialisierung der Kleinsten umfasst. MEMO ermöglicht mit der Einführung einer einzigen Karte und Katalog einen einfachen Zugang zur Kultur. Schliesslich nimmt MEMO neu den wichtige Auftrag der Kulturvermittlung wahr. Sie stellte 2021 ein vierteljährliches Programm mit Kulturveranstaltungen zusammen und schaffte zahlreiche Synergien mit 54 Institutionen, Vereinen und selbstständigen Kulturschaffenden der Stadt.

Während der Gesundheitskrise konnte MEMO unter Einhaltung der Hygienemassnahmen ihre Türen mit den normalen Öffnungszeiten offen halten, ohne die Leistungen zu reduzieren. Der Zugang zu den Sammlungen war für alle – mit und ohne Zertifikat – gewährleistet, dies namentlich dank einem «Click&Collect»-Angebot.

Nach dem Zusammenschluss der drei Strukturen und der Schaffung einer einzigen Karte war 2021 statistisch gesehen das Jahr Null. MEMO verbuchte so 3170 aktive Abonnements, ohne die 1000 bis 2000 Schülerinnen und Schüler zu zählen, die mit den Karten der Lehrpersonen die kostenlose Ausleihe nutzen. Fünfhundertfünf Abonentinnen und Abonnenten haben sich einzig für die Nutzung des digitalen Angebots auf Deutsch angemeldet (dibiBE). 71 % der aktiven Abonentinnen und Abonnenten wohnen in Freiburg.

MEMO verfügt über knapp 40 000 physische Dokumente, zu denen ein digitales Bücherangebot mit knapp 20 000 Titeln auf Deutsch des Diensts dibiBE kommt. Es ist anzumerken, dass die digitalen Bücher auf Französisch über den Dienst FReBOOKS der KUB verfügbar sind, der aus ungefähr 5000 Titeln besteht.

Kulturprogramm

MEMO veranstaltete knapp 100 kostenlose Freizeitgestaltungen und Aktivitäten inner- und ausserhalb ihrer Räumlichkeiten, an denen über 2000 Personen teilnahmen. Dazu gehörten der sommerliche Lesepausch, das Jahresendprogramm und der Familientag Sankt Nikolaus.

Die Besucherzahlen stiegen mit dem Fortschreiten des Jahres. Die Früherziehungsveranstaltungen für die Kleinsten und die erzählten Geschichten waren ein voller Erfolg. Die Aktivitäten ausserhalb der MEMO, die für eine bessere Sichtbarkeit unabdingbar sind, machen ungefähr 20 % der Tätigkeit aus.

Die Animationen sind auch für die Lehrpersonen der Primarschule attraktiv. MEMO begrüsst 315 Klassen (ungefähr 4000 Schülerinnen und Schüler; 161 französischsprachige und 154 deutschsprachige Klassen), von denen mehr als ein Drittel eine Animation zu einem Thema des Kulturprogramms nutzte (Gleichstellung, Musik, Burleske).



© Stadt Freiburg (2021)

Carolines Geschichten am Familientag Sankt Nikolaus.

²⁹ @kultur_regie_culturelle

³⁰ www.freiburg-stadt.ch/de/kultur/regie

Zweisprachigkeit

MEMO sorgt für das Gleichgewicht der Sprachen. Ein Drittel des aktiven Publikums ist deutschsprachig, ein Drittel der physischen Sammlungen ist auf Deutsch und ein Drittel der Leihgaben stammt aus Deutschschweizer Sammlungen. Bei den digitalen Büchern hat die deutsche Sprache sogar den Kopf vorne. Ein Drittel der kulturellen Anlässe wurde auf Deutsch oder zweisprachig angeboten. MEMO nimmt im Rahmen des Diensts dibiBE den Rang einer Regionalbibliothek ein und verfügt über fünf Bibliotheksfilialen im Sensebezirk.

Kunstresidenzen

Dank der Städtekonferenz Kultur kamen zwei Kunstschaffende in den Genuss einer Kunstresidenz im Ausland. So weilte Marie Gyger vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022 im Atelier Jean-Tinguely der Cité des Arts in Paris. Arunà Canevascini ihrerseits entschied sich für die von der Stadt Freiburg angebotene Kunstresidenz in der Kunsthochburg Buenos Aires, im Quartier La Boca. Aufgrund der Pandemie konnte sie schliesslich im November nach Argentinien reisen. Zuvor verbrachte sie die Monate Juli und August in Brüssel.

13.4. Lokale, regionale und nationale Anerkennung

Im vergangenen Jahr kam die Stadt in den Genuss einer starken Anerkennung von Seiten der lokalen Kulturkreise, die es schätzten, dass die Stadt Freiburg auf nie dagewesene, gezielte und agile Art und Weise auf ihre Bedürfnisse antwortete. Diese Vorgehensweise inspirierte denn auch die Nachbargemeinden, ihrem Beispiel zu folgen.

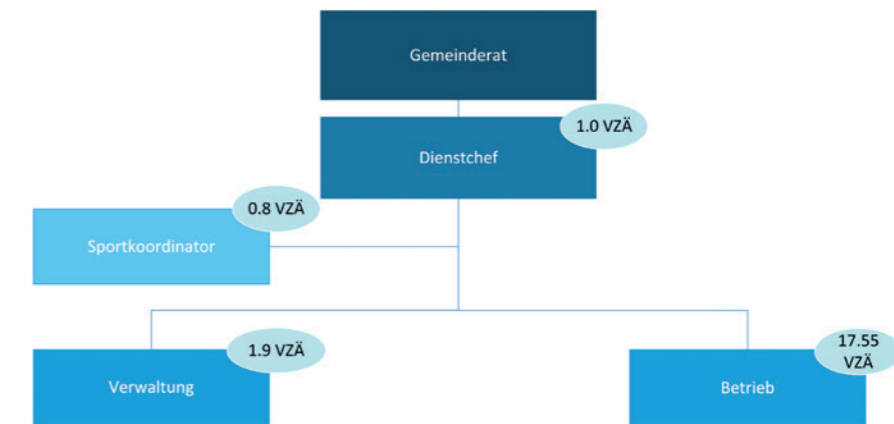
Auf nationaler Ebene wird die Kulturentwicklung der Stadt Freiburg oft als Vorbild erwähnt, unter anderem von den Delegierten der Städtekonferenz Kultur, von Pro Helvetia und vom Forum Kultur und Ökonomie. Im Newsletter von August 2021 des Schweizerischen Städteverbands erschien ein Artikel über die in Freiburg umgesetzten Soforthilfemassnahmen. Diese Anerkennung erreicht im weiteren Sinn auch andere Bereiche: Das Westschweizer Forum des 100 nahm während des Webinars, das das Amt für Architektur der Stadt Yverdon im Oktober organisierte, das beispiellose Engagement Freiburgs für die Kultur zur Kenntnis. Die Kultur der Stadt gilt als sehr originell, mit Exzellenzzentren wie dem Fri-Son und dem Nouveau Monde für die Musik der Gegenwart.

Kulturabend

Der 3. Kulturabend fand am 15. Oktober in den Räumen des ehemaligen Restaurants Mike Wong statt, die von der Kulturregie bereitgestellt wurden. Er versammelte um die dreissig Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, die eine jährliche Subvention erhalten.³⁰ An diesem Treffen konnten in partizipativen Workshops Überlegungen angestellt werden, um aus der Pandemie zu lernen und die Wiederbelebung des kulturellen Lebens in der Stadt Freiburg auszumalen.

13. Sportamt

Direktion: Pierre-Olivier Nobs, Gemeinderat
 Dienstchef: Pierre Gisler (bis 31.10.2021), Samuel Jungo (ad interim bis 31.12.2021), Luc Mory (ab 01.01.2022)
 Personalbestand: 25 Mitarbeitende (21,25 VZÄ)³¹



Die Stadt Freiburg fördert das regelmässige Treiben von Sport im Streben nach Wohlbefinden, Gesundheit und Vergnügen. Sport hilft, fit zu bleiben, sich selbst zu übertreffen und ein reiches und vielfältiges Vereinsleben zu pflegen. Um der gesamten Bevölkerung den Zugang zum Sport sicherzustellen, ist die Stadt Freiburg Besitzerin von zahlreichen Infrastrukturen, deren Verwaltung und Unterhalt dem Sportamt obliegt. Dieses ist auch für die Unterstützung der zahlreichen Sportclubs und -vereine der Stadt zuständig, die das lokale Vereinsleben fördern. Es erfüllt so eines der Legislaturziele 2021–2026, das darauf abzielt, die Ausstrahlung der Stadt zu stärken und sie namentlich durch die Stärkung ihrer Zusammenarbeit und Partnerschaften im Bereich Sport zu profilieren. 2021 verteilte das Sportamt ein COVID-Hilfspaket mit 100 000 Franken an 26 dieser Vereine.

13.1. Der Badeplausch ist stärker als Corona

2021 war das Levant-Schwimmbad trotz der Pandemie fast normal geöffnet. Dies erforderte vom Personal und vom Sportamt eine sorgfältige und konstante Arbeit, eine grosse Flexibilität sowie einen engen Kontakt mit den Nutzerinnen und Nutzern des Levant, um die Anwendung des Corona-Schutzkonzepts sicherzustellen. Diese Bemühungen machten sich bezahlt, war doch das Levant für einen Grossteil der Hallenbadzeit für die Schwimmerinnen und Schwimmer offen.

Das Sommerjuwel in Freiburg, das Motta-Schwimmbad, wird von einer Aktiengesellschaft geführt, bei der die Stadt Freiburg Mehrheitsaktionärin ist. 2021 war das Bad ebenso lange offen, wie in einem Nichtpandemiejahr. Die Zahl der ins Bad zugelassenen Badegäste wurde allerdings gesenkt, um die Coronamassnahmen einzuhalten. Vom 18. bis 20. Juni fanden im Schwimmbad die Westschweizer Schwimmmeisterschaften statt. Die Athletinnen und Athleten freuten sich über die Durchführung dieses Wettkampfs, von denen aufgrund der Pandemie viele abgesagt wurden. Die Stadt Freiburg übernahm zudem das Betriebsdefizit dieses Sommers (siehe Geschäftsbericht der AG).

³⁰ Zusätzliche Informationen zu den jährlichen Subventionen sind verfügbar auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> («Geschäftsberichte»)

³¹ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende



© Stadt Freiburg (2021)

Das Freibad der Motta wurde wie geplant am 13. Mai eröffnet.



© Stadt Freiburg (2021)

Die 74. Tour de Romandie der Männer endete am Sonntag, 2. Mai in Freiburg.

60

Was die Unterhaltsarbeiten der städtischen Infrastrukturen betrifft, wurden auf den Fussballfeldern von Mon Repos und Grabensaal Sprinkler installiert. Grabensaal erhielt zudem eine neue LED-Flutlichtanlage, um Energie zu sparen und die Lichtverschmutzung einzuschränken. In der Mehrsporthalle St. Leonhard wurde das Sportparkett erneuert («Retoping»). In dieser Halle wurden zudem mehrere nationale und internationale Basketballturniere durchgeführt: am 8. Mai der Patrick Baumann Swiss Cup, am 2. Oktober die Supercup Finals sowie am 28. Mai ein Spiel der Männernationalmannschaft und am 14. November ein Spiel der Frauennationalmannschaft.

13.2. Die Rückkehr der Sportveranstaltungen

Das Sportamt beteiligte sich an der Organisation und Koordination von 16 Veranstaltungen, von denen mehrere ursprünglich 2020 geplant waren. Auch wenn dies weniger ist, als in «normalen» Jahren, konnte das Sportamt seine Zusammenarbeit und die Partnerschaften mit externen Strukturen ausbauen. Diese Veranstaltungen verliehen der Stadt Farbe und machten der Bevölkerung Lust, sich wieder zu bewegen und zu verausgaben. Sie machten die Stadt

zudem über die Grenzen hinaus bekannt. Eine dieser Grossveranstaltungen war die 74. Tour de Romandie der Männer, die am Sonntag 2. Mai mit einem Zeitfahren über 5 km ihre Abschlussetappe in Freiburg fuhr. Das Sportamt hat sich mit dem Vorsitz und Einsitz in das Etappen-OK besonders für dieses Rennen eingesetzt. Dieses erforderte nicht nur grossen Einsatz, sondern auch Begeisterung, um den gesundheitlichen Anforderungen der Union Cycliste Internationale zu entsprechen, namentlich für die Einrichtung einer Bubble für die Fahrer vor, während und nach dem Rennen. Diese Massnahme führte zu einer deutlichen Erhöhung des Etappenbudgets. Die Bevölkerung kam zahlreich und freute sich über die Durchführung dieser sportlichen Grossveranstaltung. Sie akzeptierte die Hygieneregeln entlang der Rennstrecke und hielt sich daran.

13.3. Neue Sportangebote für Kinder und Familien

Zu den 2021 eingeführten Aktivitäten gehört auch MiniMove: Dieses Projekt wurde der Stiftung Idée-Sport anvertraut und vom Sportamt unterstützt. Im Winterhalbjahr bietet es jeden Sonntagmorgen ein betreutes und kostenloses Programm für Kinder im Vorschulalter (2 bis 5 Jahre) und ihre Eltern. MiniMove wurde am Sonntag, 14. November ein erstes Mal in der Sporthalle der Jura-Schule durchgeführt. Es war so erfolgreich, dass es in eine grössere Sporthalle zog: in jene neben der Deutschsprachigen Orientierungsschule Freiburg (DOSF). Supercamp, ein weiteres neues Angebot, wurde auf die Sommerferien 2021 verschoben; in den Herbstferien gab es eine zusätzliche zweite Ausgabe. Dieses kostenlose Lager, das in Zusammenarbeit mit dem Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt angeboten wird, gibt es seit Sommer 2020. Es ermöglicht den Schulkindern der Stadt, kostenlos verschiedene Sportarten und Spiele kennenzulernen.



© Stadt Freiburg (2021)

61

Während des kostenlosen Supercamps im Sommer 2021 lernten die Kinder der Stadt verschiedene Sportarten kennen.

Eine weitere wichtige Veranstaltung für das Amt war die Verleihung des Sportpreises der Stadt am 16. Oktober. Mit diesem Preis werden Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet, die an einem nationalen oder internationalen Wettkampf einen Titel oder einen Podestplatz errungen haben. Da die Veranstaltung 2020 abgesagt wurde, zeichnete die Ausgabe 2021 die Sportlerinnen und Sportler der Jahre 2019/2020 und 2020/2021 sowie den ehemaligen Präsidenten der Internationalen Eishockey-Föderation René Fasel für sein Lebenswerk aus. Die Preisverleihung wurde zum letzten Mal vom nun ehemaligen Dienstchef des Sportamts, Pierre Gisler, moderiert, der am 31. Oktober in seinen wohlverdienten Ruhestand trat. Er arbeitete während zweiundvierzig Jahren in der Stadtverwaltung und davon dreiundzwanzig an der Spitze des Sportamts.

13.4. Sportgelände St. Leonhard

Mit dem HC Fribourg-Gottéron und den anderen Stakeholdern wurde im Dezember am Standort St. Leonhard die neue Vereinbarung für den Betrieb der Eisbahnen unterzeichnet. Sie regelt die Zuständigkeitsbereiche des Clubs und der Stadt bezüglich Nutzung und Unterhalt der beiden Eisbahnen, der städtischen Eisbahn St. Leonhard (Eigentum der Stadt) und der BCF Arena (Eigentum der Antre AG), klar und genau.

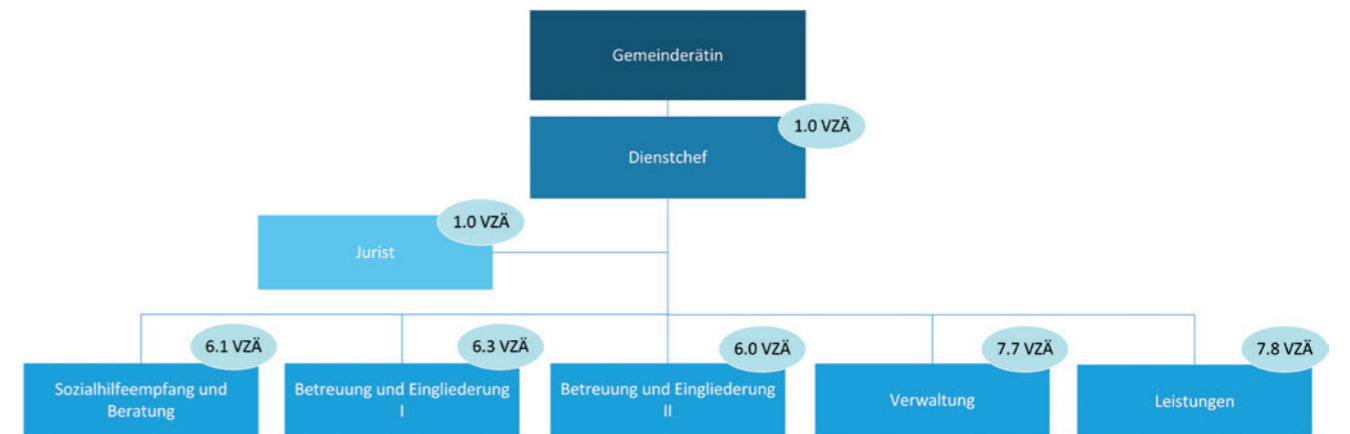
Die Kommission für das Universitätsstadion St. Leonhard, in der die Stadt Freiburg durch ihren Gemeinderat und Sportdirektor vertreten ist, konnte sich 2021 über bedeutende Konkretisierungen freuen: Sie stellte den Investitionsplan fertig, der auf die Festsetzung einer Übersicht über die notwendigen Investitionen für das Stadion St. Leonhard (Stadion, Garderobe und Fussballfelder) bis 2030 abzielt. Ausserdem wurden das Vordach und der mittlere Teil der Sitzreihen des Stadions eingeweiht.

13.5. 2021 begonnene Projekte, die 2022 konkretisiert werden

In Zusammenarbeit mit einem Fachbüro wurde 2021 mit der Arbeit am Leitbild für Sport und Bewegung begonnen. Es soll 2022, unter anderem mit einer Befragung, abgeschlossen werden. Ausserdem genehmigte der Generalrat an seiner Sitzung vom 13. und 14. September den Baukredit für die Sanierung und die normenkonforme Gestaltung der synthetischen Leichtathletikbahn und das mit dem Universitätsstadion St. Leonhard verbundene Programm. Die öffentliche Auflegung ist für Frühling 2022 geplant.

14. Sozialamt

Direktion: Mirjam Ballmer, Gemeinderätin
 Dienstchef: Stéphane Blanc
 Personalbestand: 42 Mitarbeitende (35,9 VZÄ)³³



© Stadt Freiburg (2021)

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Sportpreises der Stadt

Im Rahmen der Ereignisse des vergangenen Jahres setzte sich das Personal stark dafür ein, den Kontakt mit den Sozialhilfebeziehenden aufrecht zu erhalten, deren körperliche oder psychische Gesundheit namentlich aufgrund der Coronakrise beeinträchtigt ist, und ihnen zur Seite zu stehen. Die Leistungen der sozialen und beruflichen Eingliederung wurden ebenfalls ohne Unterbruch erbracht. Eine besondere Anstrengung wurde unternommen, um die internen Verfahren und Arbeitsmittel zu verbessern und die Funktionsweise der Dienststelle an die verschiedenen Entwicklungen anzupassen (z. B. die Heimarbeit). Mit der Sicherstellung aller finanziellen und personellen Leistungen erfüllte die Dienststelle ihren Auftrag.

14.1. Digitales Dossier

Letztes Jahr sah die Einführung des digitalen Sozialdossiers. 2021 wurde mit der vollständigen Digitalisierung der Sozialhilfedossiers begonnen; ihr Abschluss ist für 2022 geplant. Sie erleichtert die Arbeit des Sozialhilfepersonals weitgehend, das keine Bundesordner mehr wälzen muss, sondern raschen Zugriff auf die elektronischen Daten hat. Die interne Zusammenarbeit mit anderen Stellen wird dadurch ebenfalls deutlich vereinfacht. Die Mitglieder der

Sozialkommission können neu die Sozialhilfeanträge von zuhause einsehen, um sich auf die Sitzungen vorzubereiten. Für die begünstigten Personen ändert indessen nichts. Sie können ihre Unterlagen weiter auf Papier – ob per Post oder persönlich – einreichen. In einem vom Coronavirus geprägten Umfeld erleichterte diese Digitalisierung auch die Heimarbeit, erhielten doch die Mitarbeitenden mit einem gesicherten Computerzugang von zuhause Zugriff auf die Unterlagen. Die Erfahrung zeigt aber, dass der persönliche Kontakt mit den begünstigten Personen notwendig bleibt und die Verwaltungsarbeit mit dem Dossier ergänzt.

Die Digitalisierung wurde durch die Aneignung im Jahr 2020 einer neuen Software für die Datenverwaltung, KiSS, ermöglicht. Die Einführung dieses neuen Programms führte zum Aufdecken eines Statistikfehlers in den Sozialhilfedaten der Vorjahre. Denn in den Daten von 2019 und den vorangehenden Jahren waren Dossiers enthalten, die nicht mehr in die Statistik gehörten. Der Vergleich der dem Bundesamt für Statistik übermittelten Daten zeigte einen Rückgang der Dossiers um 21 %, der nicht vom Betrag der materiellen Bruttohilfe bestätigt wurde.

³³ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 3,2 VZÄ frei

14.2. Folgen des Coronavirus

Die Folgen der Coronakrise waren nicht so schwer wie erwartet. Der Betrag der materiellen Bruttohilfe beläuft sich auf knapp 9,9 Millionen Franken. Die Zahl der Verträge für Aushilfskräfte blieb im Vergleich mit 2020 stabil: 78 Personen erhielten einen solchen Arbeitsvertrag. Während der Coronazeit war es schwieriger, solche Verträge mit Dritten abzuschliessen. Die ausserschulische Betreuung und die Fondation Saint-Louis waren die wichtigsten Arbeitgeberinnen für diese Aushilfsverträge. Das Sozialamt war Teil der gebildeten Corona-Koordinationsstelle, um im Rahmen der Gesundheitskrise Unterstützungsmassnahmen vorzuschlagen.

14.3. Zusammenarbeit mit der Beistandschaft für Erwachsene

Für Personen unter Beistandschaft, die Sozialhilfe erhalten, wurden Gespräche mit den drei Parteien eingeführt: mit den für das Dossier zuständigen Personen der beiden Dienststellen und der betroffenen Person. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Dienststellen und das Verständnis der einzelnen Dossiers verbessert werden. Diese Gespräche waren bereits 2020 geplant, wurden aber aufgrund des Coronavirus verschoben und im November 2021 gestartet. Sie mussten im Dezember bereits wieder unterbrochen werden. Ihre Wiederaufnahme ist vorgesehen, sobald die gesundheitliche Lage dies erneut erlaubt.

14.4. Bildung der AHV-Zweigstelle

Am 1. Juli 2021 wurde die AHV-Zweigstelle der Gemeinde eröffnet. Die Stadt erfüllt so die Anforderungen des kantonalen Reglements über die Gemeindeagenturen der kantonalen AHV-Ausgleichskasse, nachdem sie während mehreren Jahren eine Ausnahme gebildet hatte. Eine bereits angestellte Person hat die entsprechenden Aufgaben mit einem Beschäftigungsgrad von 20 % ohne zusätzliche Dotation für 2021 übernommen.

14.5. Revision des Sozialhilfegesetzes

Das Sozialamt nahm im Rahmen der Vernehmlassung des Vorentwurfs des kantonalen Sozialhilfegesetzes Stellung.

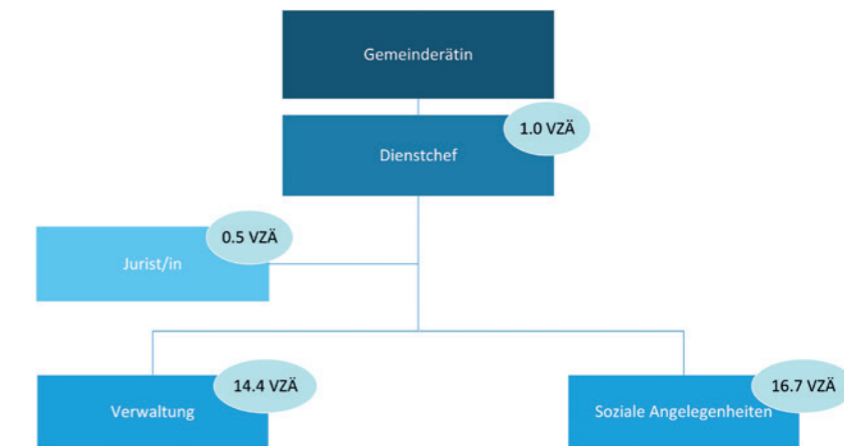
14.6. Subventionierung der sozialen Einrichtungen

Seit 2021 erhalten drei neue Institutionen eine finanzielle Unterstützung. Zwei von ihnen unterstützen Familien, die von Krankheit und Trauer betroffen sind: «Vivre, accompagner là et maintenant» (französischsprachige Bevölkerung) und «WABE Deutschfreiburg» (deutschsprachige Bevölkerung). Der Verein «Jeunes-Parents» fördert seinerseits die Selbstständigkeit und die Verantwortung der jungen Eltern, namentlich für die Vereinbarung der Elternschaft mit der Ausbildung. Die Stadt erhöhte 2021 zudem ihren Beitrag für den Verein Banc public.

Im Rahmen der Corona-Koordinationsstelle erhielt auch Caritas Freiburg eine ausserordentliche Hilfe, um die Eröffnung eines sozialen Lebensmittelladens zu unterstützen, der der bedürftigen Bevölkerung kostengünstige Produkte anbietet. Dieser Laden öffnete am 1. September 2021 seine Türen im Stadtzentrum.

15. Beistandschaft für Erwachsene

Direktion: Mirjam Ballmer, Gemeinderätin
Dienstchef: David Thiémard
Personalbestand: 40 Mitarbeitende (32,6 VZÄ)³³



Die 2021 umgesetzten Projekte führten zu einem Quasi-Gleichgewicht zwischen neuen Mandaten und Aufhebungen der Beistandschaft und die Zahl der Dossiers pro Beistand bzw. Beiständin konnte deutlich gesenkt werden. Die Arbeit des Amtes entspricht nun vollständig seiner Philosophie: Für jede Person Zeit investieren, um ihr möglichst rasch ihre Selbstständigkeit zurückzugeben und ihr zu ermöglichen, das System der Beistandschaft zu verlassen.

15.1. Verbesserung des Arbeitsumfelds für eine optimale Betreuung

Die interne Organisation des Amtes wurde überdacht, um eine bessere Betreuung der Dossiers sicherzustellen und effizienter zu werden. Der Zusammenschluss des Sekretariats mit der Buchhaltung ermöglichte die Bildung eines neuen Sektors, der die administrativen Dossiers von A bis Z verwaltet. Dies führte zu einer besseren Kenntnis der Dossiers, zu einer Klärung der zu erledigenden Aufgaben, zum Erwerb neuer Kompetenzen und letztlich zu einer interessanteren Arbeit für die Mitarbeitenden. Die 2021 begonnene Neuorganisation wird mit der Schulung des betroffenen Personals weitergeführt.

Von den Personen unter Beistandschaft in der Stadt Freiburg erhalten 91 zudem Sozialhilfeleistungen. Für die Verbesserung ihrer Betreuung und eine bessere Fallverwaltung arbeiteten die Beistandschaft für Erwachsene und das Sozialamt zusammen an der Einführung von gemeinsamen Gesprächen. Diese Dreiparteiengespräche wurden nach einigen Wochen aufgrund der gesundheitlichen Lage eingestellt; trotzdem zeigten sie ihre Wirksamkeit und werden wieder aufgenommen, sobald es möglich ist.

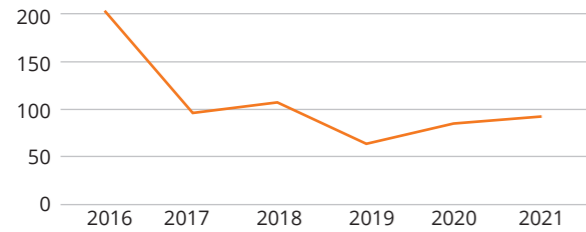
15.2. Gleichgewicht zwischen neuen Mandaten und Aufhebung der Beistandschaft

Die Erhöhung der Personaldotation wirkte sich positiv auf die Tätigkeit des Amtes aus. Dank der Anstellung von zusätzlichen Beiständinnen und Beiständen konnte die Zahl der Dossiers pro Sozialarbeiter/in auf 60 gesenkt werden, was den Normen der KOKES entspricht. Diese Senkung führte zu einer besseren Betreuung der verbeiständeten Personen und erhöhte ausserdem ihre Chancen, ihre Selbstständigkeit rasch wiederzugewinnen.

³³ ohne Direktion, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende; 0,1 VZÄ frei

³⁴ Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (www.kokes.ch)

Gemeinsame Dossiers Beistandschaft / Sozialhilfe



Ende Jahr zählte das Amt nur drei Dossiers mehr als Ende 2020. Es kann folglich festgestellt werden, dass das Gleichgewicht zwischen neuen Mandaten und den Aufhebungen von Beistandschaften erreicht wurde. Die 2021 ergriffenen Massnahmen sollten ermöglichen, dass die Situation 2022 stabil bleibt.

15.3. Komplexität der Mandate und Zunahme der rechtlichen Verfahren

Allerdings wurden die Fälle komplizierter und die Zahl der Schriftstücke pro Mandat ist gestiegen, was für jedes Dossier zu Mehrarbeit führt. Die Zahl der durch Dritte (Familien, Anwälte, Institutionen usw.) unternommenen Handlungen gegen die Arbeit der Beiständinnen und Beistände ist ebenfalls gestiegen. Die Einstellung einer Juristin in einem 50%-Pensum wird in Zukunft bei der Behandlung dieser rechtlichen Verfahren helfen.

15.4. Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit

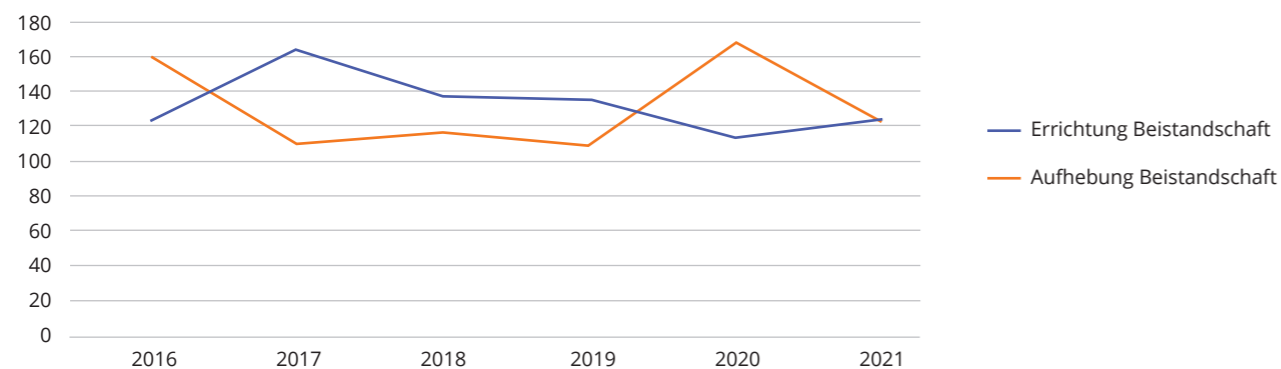
Das Amt arbeitet eng mit den Hochschulen zusammen, namentlich mit der Hochschule für soziale Arbeit (HETS-FR), die jedes Jahr vier Praktikantinnen und Praktikanten bereitstellt. Diese Erfahrung bei

der Stadt Freiburg ist für diese jungen Erwachsenen ein Sprungbrett: 70 % des aktuellen Personals wurde nach einem solchen Praktikum angestellt. Dies entweder direkt nach dem Studium oder nach dem Erwerb von Berufserfahrung an anderen Orten. Alle drei Jahre beginnt zudem eine Person eine kaufmännische Lehre bei der Dienststelle.

Da die Stadt Freiburg bereits mehrfach schwierige Situationen erlebt hat, auf die andere Beistandsdienste treffen, wird sie regelmässig angefragt, um diese bei der Lösung von komplexen Problemen zu unterstützen und anzuleiten.

Die Netzwerkarbeit, die Zusammenarbeit mit dem Friedensgericht sowie die Kenntnis der Partnerinstitutionen ist ein fester Bestandteil der Arbeit der Beiständinnen und Beistände. Zusammen mit den 2021 umgesetzten Projekten ermöglichte diese Zusammenarbeit dem Amt, die Dossiers effizient zu bearbeiten und für die nächsten Jahre eine stabile und wirksame Funktionsweise sicherzustellen.

Errichtungen und Aufhebungen der Beistandschaft



Impressum

Herausgeberin

Stadt Freiburg
Stadtsekretariat
Rathausplatz 3
CH-1700 Freiburg
www.stadt-freiburg.ch

Redaktion

Stadt Freiburg
Sektor Kommunikation
Rathausplatz 3
CH-1700 Freiburg
communication@ville-fribourg.ch

Wieke Chanez
Kommunikationsberaterin

Übersetzung

aniten translation
Arni
CH-6474 Amsteg
www.anitenttranslation.ch

Layout

Inventaire Communication Visuelle Sàrl
Reichengasse 7
CH-1700 Freiburg
www.inventaire.ch

Fotos

© Stadt Freiburg

Druck

Stadt Freiburg
Druckzentrale
Spitalgasse 2
CH-1700 Freiburg

© Stadt Freiburg 2022

